





Der ganze

3

4
6
6
8
0
5
1
2
5
3
4
5
6
7
7
8
8
0
1
8
3
2
8
1
2
9
9
0
0
1
1
3
8
3
4
9
5

Psalter

Königs und Propheten

Dauids,

Verdeutschet

von

D. Martin Luther.

Mit dessen kurzen Summarien.

Nebst

bengefügetem ordentlichen Register nach
dem Alphabeth, und einer zweyfachen
Anweisung, wie man sich des Psalters nützlich
bedienen könne.

Allein zur Ehre Gottes, und allgemeinen
Gebrauch zum Druck befördert.

Im Jahr Christi 1779.

1588

1588

1588

1588

1588

1588

1588

1588

1588





Der ganze Psalter lehret in einer Summa
diese Stücke.

1. Glauben. 2. Leiden, und im Leiden geduldig seyn. 3. Witten, und Hülfe suchen bey Gott. 4. Gott um seine Rettung danken, 5. und andere auch lehren, das ist, auf Gottes Verheißung weisen, und durch Dräuen des Zorns Gottes von Sünden abschrecken. Solches muß für und für geschehen, bis wir sterben.

Der 1. Psalm.
Lehre von Glückseligkeit der Frommen, und Strafe der Gottlosen.

Wohl dem, der nicht wandelt im Rath der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzt, da die Spötter sitzen.

2. Sondern hat Lust zum Gesetz des Herrn, und redet von seinem Gesetz Tag und Nacht.

3. Der ist wie ein Baum gepflanzt an den Wasserbächen, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht, und was er macht, das geräth wohl.

4. Aber so sind die Gottlosen nicht, sondern wie Spreu, die der Wind zerstreuet.

5. Darum bleiben die Gottlosen nicht im Gerichte, noch die Sünder in der Gemeine der Gerechten.

6. Denn der Herr kennet den Weg der Gerechten, aber der Gottlosen Weg vergehet.

Der 2. Psalm.
Weissagung von Christo, dem ewigen Könige, seinem Reich und dessen Feinden.

Warum toben die Heiden, und die Leute reden so vergeblich.

2. Die Könige im Lande lehnen sich auf, und die Herren ratbschla-

gen mit einander, wider den Herrn und seinen Gesalbten.

3. Lasset uns zerreißen ihre Bänder, und von uns werfen ihre Seile.

4. Aber der im Himmel wohnet, lachet ihr, und der Herr spottet ihr.

5. Er wird einst mit ihnen reden in seinem Zorn, und mit seinem Grimm wird er sie schrecken.

6. Aber ich habe meinen König eingesetzt auf meinem heiligen Berge Zion.

7. Ich will von einer solchen Weise predigen, das der Herr zu mir gesaget hat: Du bist mein Sohn, heute hab ich dich gezeuget.

8. Heische von mir, so will ich die die Heiden zum Erbe geben, und der Welt Ende zum Eigenthum.

9. Du sollst sie mit einem eisernen Scepter zerschlagen, wie Lößpfeile sollst du sie zerschneiden.

10. So lasset euch nun wissen, ihr Könige, und lasset euch züchtigen ihr Richter auf Erden.

11. Dienet dem Herrn mit Furcht, und freuet euch mit Zittern.

12. Küßet den Sohn, das er nicht zürne, und ihr umkommet auf dem Wege, denn sein Zorn wird bald anbrennen; aber wohl allen, die auf ihn trauen.

Der 3. Psalm.
Gebet und Trost Davids wider seine Verfolger.

1. Ein Psalm Davids, da er flohe vor seinem Sohn Absalom.

2. **I**ch Herr, wie ist meiner Feinde so viel, und setzen sich so viel wider mich.

3. Viel sagen von meiner Seele, sie hat keine Hülfe bey Gott, Sela.

4. Aber du, Herr, bist der Schild für mich, der mich zu Ehren setzet, und mein Haupt aufrichtet.

5. Ich rufe an mit meiner Stimme den Herrn, so erhöret er mich von seinem heiligen Berge, Sela.

6. Ich liege und schlafe, und erwache: denn der Herr hält mich.

7. Ich fürchte mich nicht vor viel hundert tausenden, die sich umher wider mich legen.

8. Auf! **H**ERR, und hilf mir, mein Gott, denn du schlägest alle meine Feinde auf den Backen, und zerschmetterst der Gottlosen Zähne.

9. Von dem Herrn findet man Hülfe, und desinen Segen über dein Volk, Sela.

Der 4. Psalm.

Tröstlich Gebeth wider der Welt- Kinder Eitelkeit.

1. Ein Psalm Davids; vorzusingen auf Sautenpielen.

2. **E**rböret mich, wenn ich rufe, Gott meiner Gerechtigkeit, der du mich tronest in Anoth, sey mir gnädig, und erhöre mein Gebeth.

3. Lieben Hetzen, wie lange soll meine Ehre geschändet werden? Wie habt ihr das Eitel so lieb, und die Lügen so gerne? Sela.

4. Erkennet doch, daß der Herr seine Heiligen wunderbarlich führet; Der Herr höret, wenn ich ihn anrufe.

5. **S**ürvet ihr, so sündiget nicht, redet mit euren Heren auf eurem Lager, und hattet, Sela.

6. **O**ffert Gerechtigkeit, und hofset auf den Herrn.

7. Viel sagen: Wie sollt uns dieser weisen, was gut ist? Aber,

Herr, erhebe über uns das Licht deines Antlitzes.

8. Du errettest mein Herz, ob jene gleich viel Wein und Korn haben.

9. Ich liege und schlafe ganz mit Frieden; denn allein du, Herr, hilfst mir, daß ich sicher wohne.

Der 5. Psalm.

Gebeth für die Kirche, wider die falschen Lehree.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen für das Erbe.

2. **H**ERR, höre meine Worte, merck auf meine Rede.

3. **N**imm mein Ehrent, mein König und mein Gott, denn ich will vor dir stehen.

4. Herr, frühe wollest du meine Stimme hören, frühe will ich mich zu dir schicken, und drant merken.

5. Denn du bist nicht ein Gott, dem gottlos Wesen gefällt; wer böse ist, bleibet nicht vor dir.

6. Die Ruhmräthian bestehen nicht vor deinen Augen; du bist feind allen Uebelthätern.

7. Du bringest die Lügner um; der Herr hat Greuel an den Blutgierigen und Falschen.

8. Ich aber will in dein Haus gehen auf deine große Güte, und anbeten gegen deinen heiligen Tempel in deiner Furcht.

9. Herr, leite mich in deiner Gerechtigkeit um meiner Feinde willen; richte deinen Weg vor mir her.

10. Denn in ihrem Munde ist nichts Gewisses, ihr Inwendiges ist Hejzeleid, ihr Rachen ist ein offenes Grab: mit ihren Zungen heucheln sie.

11. Schuldige sie Gott, daß sie fallen von ihrem Vornehmen, stosse sie aus um ihrer grossen Uebertretung willen: denn sie sind dir widerpenstig.

12. Laß sich freuen alle, die auf dich trauen, ewiglich laß sie rühmen

men denn du beschirmest sie; fröhlich laß sey in dir, die deinen Namen lieben.

13. Denn du, Herr, seuch die Gerechten; du krönest sie mit Gnaden, wie mit einem Schilde.

Der 6. Psalm.

Buggebeth um Gesundheit des Leibes und der Seele.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf acht Saiten

2. **H**err, strafe mich nicht in deinem Zorn, und rüchtige mich nicht in deinem Grimm.

3. Herr, sey mir gnädig! denn ich bin schwach: bethle mich, Herr, denn meine Gebethe sind erschrocken.

4. Und meine Seele ist sehr erschrocken; ach du, Herr, wie so lange?

5. Wende dich, Herr, und errette meine Seele, hilf mir um deiner Güte willen.

6. Denn im Tode gedenkt man dein nicht; wer will dir in der Hölle danken?

7. Ich bin so müde von Seufzen, ich schwemme mein Bett die ganze Nacht; und wehe mit meinen Thränen mein Lager.

8. Meine Gestalt ist verfallen vor Trauren, und ist alt worden, denn ich allenthalben gedüngt werde.

9. Weichet von mir alle Uebelthäter; denn der Herr höret mein Weinen.

10. Der Herr höret mein Flehen; mein Gebeth nimmt der Herr an.

11. Es müssen alle meine Feinde zu Schanden werden, und sehr erschrecken, sich zurücke kehren, und zu Schanden werden plötzlich.

Der 7. Psalm.

Gebeth um Rettung der gerechten Sache.

1. Die Unschuld Davids, davon er sang dem Herrn, von wegen der

Worte des Mohnen, des Jemiten.

2. **H**uf dich, Herr, traue ich, mein Gott! hilf mir von allen meinen Verfolgern, und errette mich.

3. Daß sie nicht wie Löwen meine Seele erhaschen und zerreißen, weil kein Erretter da ist.

4. Herr, mein Gott, hab ich solches gethan, und ist Unrecht in meinen Händen?

5. Hab ich Böses vergolten denen, so friedlich mit mir lebten? oder die, so mir ohn Ursach feind waren, beschwören?

6. So verfolge mein Feind meine Seele, und errette sie, und trette mein Leben zu Boden, und lege meine Ehre in den Staub, Sela.

7. Stehe an, Herr, in deinem Zorn, und erhebe dich über den Grimm deiner Feinde, und hilf mir wieder in das Amt, das du mir befohlen hast.

8. Daß sich die Leute wieder zu dir sammeln, und um derselben willen komme wieder empor.

9. Der Herr ist Richter über die Leute. Richte mich, Herr, nach meiner Gerechtigkeit und Frömmigkeit.

10. Laß der Gottlosen Bosheit ein Ende werden, und fördere die Gerechten; denn du, gerechter Gott, prüfest Herzen und Nieren.

11. Mein Schild ist bey Gott, der den frommen Menschen hilft.

12. Gott ist ein rechter Richter, und ein Gott, der täglich dräuet.

13. Will man sich nicht bekehren, so hat er sein Schwert geweket, und seinen Bogen gespannt, und stelet.

14. Und hat darauf gelegt tödtliche Geschos; seine Pfeile hat er zugerichtet zu verderben.

15. Siehe, der hat Böses im Sinn, mit Unglück ist er schwanger; er wird aber einen Fehl gebähren.

16. Er hat eine Grube gegraben und angeführt, und ist in die Grube gefallen, die er gemacht hat.

17. Sein Unglück wird auf seinen Kopf kommen, und sein Frevel auf seine Scheitel fallen.

18. Ich danke dem Herrn um seiner Gerechtigkeit willen: Und will loben den Namen des Herrn des Allerhöchsten.

Der 8. Psalm.

Weissagung von Christo, seinem Reich, Leiden und Herrlichkeit.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf der Cithar.

2. Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Ländern! da man dir danket im Himmel.

3. Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge hast du eine Macht ausgerichtet, um deiner Feinde willen, daß du vertilgest den Feind und den Rachgierigen.

4. Denn ich werde sehen die Himmel, deiner Finger Werk, den Mond und die Sterne, die du bereitest.

5. Was ist der Mensch, daß du sein gedenkest, und des Menschen Kind, daß du dich sein anirrmst?

6. Du wirst ihn lassen eine kleine Zeit von Gott verlassen seyn; aber mit Ehre und Schmuck wirst du ihn krönen.

7. Du wirst ihn zum Herrn machen über deiner Hände Werk; alles hast du unter seine Füße gethan.

8. Schafe und Ochsen allzumal, dazu auch die wilden Thiere

9. Die Vögel unter dem Himmel, und die Fische im Meer, und was im Meer gehet.

10. Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Ländern.

Der 9. Psalm.

Danklied für erhaltenen Sieg wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids, von der schönen Jugend vorzusingen.

2. Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen, und erzehle alle deine Wunder.

3. Ich freue mich, und bin frölich in dir, und lobe deinen Namen, du Allerhöchster.

4. Daß du meine Feinde hinter sich getrieben hast; sie sind gefallen und umkommen vor dir.

5. Denn du führtest mein Recht und Sache aus; du sittest auf dem Stuhl ein rechter Richter.

6. Du schiltest die Heiligen, und bringest die Gottlosen um; ihren Namen vertilgest du immer und ewiglich.

7. Die Schwerdter des Feindes haben ein Ende, die Städte hast du umgekehret; ihr Gedächtnis ist umkommen samt ihnen.

8. Der Herr aber bleibet ewiglich; er hat seinen Stuhl bereitet zum Gerichte.

9. Und er wird den Erdboden recht richten, und die Leute regieren rechtschaffen.

10. Und der Herr ist des Armen Schutz, ein Schutz in der Noth.

11. Darum hoffen auf dich, die deinen Namen kennen; denn du verlässest nicht, die dich, Herr, suchen.

12. Lobet den Herrn, der zu Zion wohnt, verkündiget unter den Leuten sein Thun.

13. Denn er gedenket und fraget nach ihrem Blut; er vergisset nicht des Schreyens der Armen.

14. Herr, sey mir gnädig, siehe an mein Elend unter den Feinden, der du mich erhebest aus den Thoren des Todes.

15. Auf daß ich erzehle alle deinen Preis in den Thoren der Tochter

ter Zion, daß ich fröhlich ſey über deiner Hülfe.

16. Die Heiden ſind verſunken in der Grube, die ſie zuerichtet hatten; ihr Fuß iſt gefangen im Netze, das ſie geſtellt hatten.

17. So erkennet man, daß der Herr Recht ſchaffet. Der Gottloſe iſt verſirckt in dem Werke ſeiner Hände, durchs Wort, Sela.

18. Ach daß die Gottloſen müſſen zur Hölle gelehret werden, alle Heiden, die Gottes vergeſſen!

19. Denn er wird des Armen nicht ſo ganz vergeſſen, und die Hoffnung der Elenden wird nicht verlohren ſeyn ewiglich.

20. Herr, ſtehe auf, daß Menſchen nicht Ueberhand kriegen: laß alle Heiden vor dir gerichtet werden.

21. Sieh ihnen, Herr, einen Netzer, daß die Heiden erkennen, daß ſie Menſchen ſind, Sela.

Der 10. Pſalm

Gebeht wider die Feinde der Kirche.

1. Herr, warum trittſt du ſo ferne? verbirgeſt dich zur Zeit der Noth?

2. Weil der Gottloſe Uebermuth treibet, muß der Elende leiden; ſie hängen ſich an einander, und erdenken böſe Lücke.

3. Denn der Gottloſe rühmet ſich ſeines Muthwillens; und der Heilige ſegnet ſich, und läſtert den Herrn.

4. Der Gottloſe iſt ſo ſtolz und ſornig, daß er nach niemand fraget in allen ſeinen Lücken hält er Gott für nichts.

5. Er fährt fort mit ſeinem Thun immerdar; deine Gerichte ſind ferne von ihm; er handelt trotzigh mit allen ſeinen Feinden.

6. Er ſpricht in ſeinem Herzen: Ich werde nimmermehr darnieder liegen, es wird für und für keine Noth haben.

7. Sein Mund iſt voll Fluchens, Falſches und Truges! ſeine Zunge richtet Mähe und Arbeit an.

8. Er ſizet und lauret in den Höfen, er erwürget die Unſchuldigen heimlich: ſeine Augen halten auf die Armen.

9. Er lauret im Verborgenen, wie ein Löwe in der Höhle, er lauret, daß er den Elenden erhaſchet und erhaſchet ihn, wenn er ihn in ſein Netze zeucht.

10. Er zerſchläget und drücker nieder, und ſößet in Boden den Armen mit Gewalt.

11. Er ſpricht in ſeinem Herzen: Gott hats vergeſſen; er hat ſein Antlitz verborgen, er wirds nimmermehr ſehen.

12. Stehe auf, Herr Gott, erhebe deine Hand; vergiß der Elenden nicht.

13. Warum ſoll der Gottloſe Gott läſtern, und in ſeinem Herzen ſprechen: Du fragſt nicht darnach?

14. Du ſieheſt ja, denn du ſchauſt das Elend und Jammer, es ſiehet in deinen Händen; die Armen befehlen dir, du biſt der Waffen Helfer.

15. Zerbrich den Arm des Gottloſen, und ſuche das Böſe, ſo wird man ſein gottloſes Weſen nimmer finden.

16. Der Herr iſt König immer und ewiglich; die Heiden müſſen aus ſeinem Lande unkommen.

17. Das Verlangen der Elenden höreſt du, Herr; ihr Herz iſt gewis, daß dein Ohr drauf merket;

18. Daß du Recht ſchaffſt dem Waisen und Armen, daß der Menſch nicht mehr troge auf Erden.

Der 11. Pſalm

Troſt wider die Feinde ſtehet im rechten Vertrauen auf Gott.

1. Ein Pſalm Davids vorzuſingen.

4

2. Ich

2. Ich traue auf den HERRN; wie sagt ihr denn zu meiner Seele, sie soll fliegen wie ein Vogel auf eure Berge.

3. Denn siehe, die Gottlosen spannen den Bogen, und legen ihre Pfeile auf die Sennen, damit heimlich zu schießen die Frommen.

4. Denn sie reißen den Grund um, was sollte der Gerechte aufrichten?

5. Der Herr ist in seinem heiligen Tempel, des Herrn Stuhl ist im Himmel: seine Augen sehen darauf, seine Augenlieder prüfen die Menschenkinder.

6. Der Herr prüfet den Gerechten; seine Seele basset den Gottlosen, und die gerne frevelt.

7. Er wird regnen lassen über die Gottlosen Bliz, Feuer und Schwefel, und wird ihnen ein Wetter zu Lohn geben.

8. Der Herr ist gerecht, und hat Gerechtigkeitlieb, darum daß ihre Angesehten schauen auf das da recht ist.

Der 12. Psalm.

Gebeth um Erhaltung des Fleischn-Hausleins durch Gottes Wort.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf acht Saiten.

2. Hilf, Herr, die Heiligen haben abgenommen, und der Gläubigen ist wenig unter den Menschen-Kindern.

3. Einer redet mit den andern unnütze Dinge, und hertsheln, und lehren aus unreinem Herzen.

4. Der Herr wolle androtten alle Heuchelei und die Zunge, die daßstol redet:

5. Die da sagen: Unsere Zunge soll überhand haben; uns gebühret zu reden, wer ist unser Herr?

6. Weil denn die Clenden verstorret werden, und die Armen seuffzen, will ich anfr. Irlich der Herr;

ich will eine Hilfe schaffen, daß man getrost lehren soll.

7. Die Rede des Herrn ist lauter, wie durchläutert Silber im erdenen Tiegel, bewähret siebenmal.

8. Du Herr wollest sie bewahren, und uns behüten vor diesem Geschlechte ewiglich.

9. Denn es wird allenthalben voll Gottlosen, wo solche lose Leute unter den Menschen herrschen.

Der 13. Psalm.

Gebeth in Traurigkeit und Herzens-Angst.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen:

2. HERR, wie lange willst du mein so gar vergessen? Wie lange verbirgst du dein Antlitz vor mir?

3. Wie lange soll ich forren in meiner Seele, und mich anaffen in meinem Herzen täglich? Wie lange soll sich mein Feind über mich erheben?

4. Schau doch, und erhöre mich, Herr, mein Gott! Erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tode entschlafe;

5. Daß nicht mein Feind rühme, er sey mein mächtig worden; und meine Widersacher sich nicht freuen, daß ich niedertiege.

6. Ich hoffe aber darauf, daß du so gnädig bist; mein Herz freuet sich, daß du so gerne hilffest. Ich will dem Herrn singen, daß er so wohl an mir thut.

Der 14. Psalm.

Lehre vom Verberben menschlichen Geschlecht und dessen Hulfe.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen. Die Thoren sprechen in threm Herzen: Es ist kein Gott. Sie tügen nichts, und sind ein Grauel mit threm Wesen, da ist keiner, der Gutes thue.

2. Der Herr schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er

er sehe, ob jemand klug sey, und nach Gott fraue.

3. Aber sie sind alle abgewichen, und allesamt untüchtig: da ist keiner der Gutes thue, auch nicht einer.

4. Will denn der Uebelthäter Feiner das merken, die mein Volk fressen, daß sie sich nähren? Aber den Herrn rufen sie nicht an.

5. Dasselbst fürchten sie sich; aber Gott ist bey dem Geschlechte der Gerechten.

6. Ihr schändet des Armen Rath; aber Gott ist seine Zuversicht.

7. Ach, daß die Hülfe aus Zion über Israel käme, und der Herr sein gefangenes Volk erlösete! so würde Jacob frölich seyn und Israel sich freuen.

Der 15. Psalm.

Der Gläubigen Thun und Lassen.

1. Ein Psalm Davids.

HERR, wer wird wohnen in deiner Hütten? Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge?

2. Wer ohne Wandel einhergehet, und recht thut, und redet die Wahrheit von Herzen;

3. Wer mit seiner Zunge nicht verläumdet, und seinem Nächsten kein Uerges thut, und seinen Nächsten nicht schmähet.

4. Wer die Gottlosen nicht achtet, sondern ehret die Gottesfürchtigen; wer seinem Nächsten schwört und hält.

5. Wer sein Geld nicht auf Wucher giebt, und nimmt nicht Geschenk über den Unschuldigen. Wer das thut, der wird wohl bleiben.

Der 16. Psalm.

Weissagung von Christi Leiden und Auferstehung.

1. Ein gülden Kleinod Davids.

Bewahre mich, Gott, denn ich traue auf dich.

2. Ich habe gesagt in den Herrn;

Du bist ja der Herr, ich muß um deinet willen leiden.

3. Für die Heiligen, so auf Erden sind, und für die Herrlichen, an denen habe ich alle mein Gefallen.

4. Aber jene, die einem andern nachellen, werden groß Herzeleid haben. Ich will ihres Trankopfers mit dem Blut nicht opfern, noch ihren Namen in meinem Munde führen.

5. Der Herr aber ist mein Gut und mein Theil; Du erhaltest mein Erbtheil.

6. Das Loos ist mir gefallen aufs lieblichste! mir ist ein schön Erbtheil worden.

7. Ich lobe den Herrn, der mir gerathen hat, auch züchtigen mich meine Nieren des Nachts.

8. Ich habe den Herrn allezeit vor Augen; denn er ist mir zur Rechten, darum werde ich wohl bleiben.

9. Darum freuet sich mein Herz, und meine Ehre ist frölich, auch mein Fleisch wird sicher liegen.

10. Denn du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen, und nicht zugeben, daß dein Heiliger verweise.

11. Du thust mir kund den Weg zum Leben; vor dir ist Freude die Fülle, und liebliches Wesen zu deiner Rechten ewiglich.

Der 17. Psalm.

Gebeth um reine Lehre und heiliges Leben.

1. Ein Gebeth Davids.

HERR, erhöre die Gerechtigkeit, merke auf mein Geschrey, vernimm mein Gebeth, das nicht aus falschem Munde gehet.

2. Sprich du in meiner Sache, und schaue du aufs Recht.

3. Du prüfest mein Herz, und besuchest es des Nachts, und läuterst mich, und findest nichts. Ich habe mir vorgesezt, daß mein Mund nicht soll übertreten.

4. Ich

4. Ich

4. Ich bewahre mich in dem Wort deiner Lippen vor Menschen Wert, auf dem Wege des Mörders.

5. Erhalte meinen Gang auf deinen Fußstegen, daß meine Tritte nicht gleiten.

6. Ich rufe zu dir, daß du, Gott, wollest mich erhören; neige deine Ohren zu mir, höre meine Rede.

7. Beweise deine wunderliche Güte, du Herrland derer, die dir vertrauen, wider die, so sich wider deine rechte Hand setzen.

8. Behüte mich wie einen Augapfel im Auge, beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel;

9. Vor den Gottlosen, die mich verstoßen, vor meinen Feinden, die um und um nach meiner Seele stehen.

10. Ihre Ketten halten zusammen; sie reden mit ihrem Munde Holz.

11. Wo wir gehen, so umgeben sie uns, ihre Augen richten sie dahin, daß sie uns zur Erde führen.

12. Gleichwie ein Löwe, der des Raubs begehret, wie ein junger Löwe, der in der Höhle sitzt.

13. Herr, mache dich auf, überwältige ihn, und demütige ihn; errette meine Seele von den Gottlosen mit deinem Schwerdt:

14. Von den Leuten deiner Hand, Herr, von den Leuten dieser Welt, welche ihr Theil haben in ihrem Leben, welchen du den Bauch fülltest mit deinem Sarg; die da Kinder die Fülle haben, und lassen ihr Uebriges ihren Jungen.

15. Ich aber will schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit, ich will satt werden, wenn ich erwache, nach deinem Wilde.

Der 18. Psalm.
Dank-Lied für Gottes Wohlthaten.

1. Ein Psalm, vorzusingen, David, des Herrn Knechts, welcher hat dem Herrn die Worte dieses

Liedes gerebt, zur Zeit, da ihn der Herr errettet hatte von der Hand seiner Feinde, und von der Hand Sauls:

2. Und sprach: Herrlich lieb hab ich dich, Herr meine Stärke.

3. Herr, mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein Gott, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils, und mein Schutz.

4. Ich will den Herrn loben und anrufen, so werde ich von meinen Feinden erlöset.

5. Denn es umfingen mich des Todes Bande; und die Bäche Babel erschreckten mich.

6. Der Hölten Bande umfingen mich; und des Todes Stricke überwältigten mich.

7. Wenn mir angst ist, so rufe ich den Herrn an, und schreie zu meinem Gott, so erhört er meine Stimme von seinem Tempel, und mein Geschrey kommt vor ihn zu seinen Ohren.

8. Die Erde bebete, und ward bewegt, und die Grundveste der Berge regeten sich, und bebeten, da er zornig war.

9. Dampf gieng auf von seiner Nase, und verzehrend Feuer von seinem Munde, daß es davon blüete.

10. Er neigte den Himmel, und fuhr herab, und Dunkel war unter seinen Füßen.

11. Und er fuhr auf dem Cherub, und flog daher; er schwebte auf den Fittigen des Windes.

12. Sein Gezelt um ihn her war finster, und schwarze dicke Wolken, darinnen er verborgen war.

13. Vom Glanze vor ihm trenneten sich die Wolken mit Hagel und Blitzen.

14. Und der Herr donnerte im Himmel, und der Höchste ließ seinen Donner aus mit Hagel und Blitzen.

15. Er

15. Er schoß seine Strahlen, und zerstreute sie; er ließ sehr blißen, und schreckete sie.

16. Da sahe man Wassergüsse, und des Erdbodens Grund ward aufgedeckt, Herr, von deinem Schelten, von dem Oben und Schnauben deiner Nasen.

17. Er schickte aus von der Höhe, und holete mich; und zog mich aus grossen Wassern.

18. Er errettete mich von meinen starken Feinden; von meinen Haffern, die mir zu mächtig waren;

19. Die mich überwältigten zur Zeit meines Unfalls; und der Herr ward meine Zuversicht.

20. Und er führte mich aus in den Raum; er riß mich heraus, denn er hatte Lust zu mir.

21. Der Herr thut wohl an mir, nach meiner Gerechtigkeit: er vergilt mir nach der Keimigkeit meiner Hände.

22. Denn ich halte die Wege des Herrn; und bin nicht gottlos wider meinen Gott.

23. Denn alle seine Rechte habe ich vor Augen; und seine Gebote werfe ich nicht von mir.

24. Sondern ich bin ohne Wandel vor ihm; und hüte mich vor Sünden.

25. Darum vergilt mir der Herr nach meiner Gerechtigkeit: nach der Keimigkeit meiner Hände vor seinen Augen.

26. Bey den Heiligen bist du heilig; und bey den Frommen bist du fromm.

27. Und bey den Reinen bist du rein; und bey den Berkehrten bist du verkehrt.

28. Denn du hilffest dem elenden Volk, und die hohen Augen niedrlegst du.

29. Denn du erleuchtest meine Leuchte; der Herr, mein Gott, machet meine Finsterniß licht.

30. Denn mit dir kann ich Kriegs-

volk zerschneiden; und mit meinem Gott über die Mauern springen.

31. Gottes Wege sind ohne Wandel, die Rede des Herrn sind durchläutert; er ist ein Schild allen, die ihm vertrauen.

32. Denn wo ist ein Gott, ohne der Herr; oder ein Hort, ohne unser Gott;

33. Gott rüstet mich mit Kraft, und machet meine Wege ohne Wandel.

34. Er machet meine Füße gleich den Hirschen, und stellet mich auf meine Höhe.

35. Er lehret meine Hand streiten, und lehret mein Arm einen ehern Bogen spannen.

36. Und giebest mir den Schild deines Hells, und deine Rechte stärke mich; und wenn du mich demüthigst, machest du mich groß.

37. Du machest unter mir Raum zu gehen, daß meine Knöchel nicht gleiten.

38. Ich will meinen Feinden nachjagen, und sie ergreifen; und nicht umkehren, bis ich sie umbracht habe.

39. Ich will sie zerschneiden, und sollen mir nicht widerstehen; sie müssen unter meine Füße fallen.

40. Du kannst mich rüsten mit Stärke zum Streit; du kannst unter mich werfen, die sich wider mich setzen.

41. Du giebest mir meine Feinde in die Flucht, daß ich meine Hasser verhöre.

42. Sie rufen, aber da ist kein Helfer; zum Herrn, aber er antwortet ihnen nicht.

43. Ich will sie zerstoßen, wie Staub vor dem Winde; ich will sie wegdunen, wie den Roth auf der Gassen.

44. Du hilffest mir von dem jänkischen Volke, und machtest mich ein Haupt unter den Heiden;

den; Ein Volk, das ich nicht kante; dienet mir.

45. Es gehorchet mir mit gehorsamen Ohren: ja den fremden Kindern hats wider mich gefehlet.

46. Die fremden Kinder verschwachen, und zappeln in ihren Warden.

47. Der Herr lebet, und gelobet sey mein Hort; und der Gott meines Heils müsse erhaben werden.

48. Der Gott, der mir Rache giebt, und zwinget die Völker unter mich.

49. Der mich errettet von meinen Feinden, und erhöhet mich aus denen, die sich wider mich setzen; du hilffest mir von den Frevlern.

50. Darum will ich dir danken, Herr, unter den Heiden, und deinem Namen Lobsingan.

18. Der seinem Könige groß Heil beweiset und wohlthut seinem Gesalbten, David, und seinem Saamen ewiglich.

Der 9. Psalm.

Lehre von Christo seinem Wort und rechter Buße.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Werke verkündigen seiner Hände Werk.

3. Ein Tag sagts dem andern, und eine Nacht thuts kund der andern.

4. Es ist keine Sprache noch Rede, da man nicht ihre Stimme höre.

5. Ihre Schuur gehet aus in alle Lande, und ihre Rede an der Welt Ende: er hat der Sonnen eine Hütte in demselbigen gemacht.

6. Und die Arbe gehet heraus, wie ein Bräutigam aus seiner Kammer, und treuet sich wie ein Held, zu laufen den Weg.

7. Sie gehet auf an einem Ende des Himmels, und läuft um bis wieder an dasselbige Ende; und bleibet nicht vor ihrer Hitze verbergen.

8. Das Gesek des Herrn ist ohne Wandel, und erquicket die Seele: Das Zeugnis des Herrn ist gewis, und machet die Albern weise.

9. Die Befehle des Herrn sind richtig, und erfreuen das Herz. Die Gebote des Herrn sind lauter, und erleuchten die Augen.

10. Die Furcht des Herrn ist rein, und bleibet ewiglich. Die Rechte des Herrn sind wahrhaftig, allesamt gerecht.

11. Sie sind köstlicher denn Gold, und viel feines Goldes: sie sind süßer denn Honig und Honiglein.

12. Auch wird dein Knecht durch sie erinnert; und wer sie hält, der hat großen Lohn.

13. Wer kan merken, wie oft er fehlet? Berzeihe mir die verborgene Fehle.

14. Bewahre auch deinen Knecht vor den Stolzen, daß sie nicht über mich hersehen; so werde ich ohne Wandel sein, und unschuldig bleiben großer Messethat.

15. Laß dir wohl gefallen die Rede meines Mundes, und das Gespräch meines Herzens vor dir Herr, mein Hort und mein Erlöser.

Der 20. Psalm.

Gebeth der Untertanen für ihre Obrigkeit.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Der Herr erhöre dich in der Noth: der Name des Gottes Jacob schütze dich.

3. Er sende dir Hülfe vom Heiligthum, und stärke dich aus Zion.

4. Er gedente alles deins Speisopfers, und dein Brandopfer müsse fett seyn, Selb.

5. Er gebe dir, was dein Herz begehret, und erfülle alle deine Anschläge.

6. Wir rühmen daß du uns hilffest, und im Namen unsers Gottes werfen wir Panier auf. Der Herr gewähre dich aller deiner Bitte.

7. Nun

7. Nun merke ich, daß der Herr seinem Gesalbten hilft, und erhöhet ihn in seinem heilichen Himmel; seine rechte Hand hilft gewaltiglich.

8. Tene verlassen sich auf Wagen undrosse; wir aber denken an den Namen des Herrn, unsers Gottes.

9. Sie sind niedergestürzt und gefallen wir aber stehen aufgerichtet.

10. Hilf, Herr; der König erhöhe uns, wenn wir rufen.

Der 21. Psalm.
Christi Sieg wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Herr, der König freuet sich in deiner Kraft, und wie sehr fröhlich ist er über deiner Hilfe.

3. Du giebst ihm seines Herzens Wunsch, und wegerst nicht, was sein Mund bittet, Sela.

4. Denn du überschüttest ihn mit gutem Segen; du settest eine goldene Krone auf sein Haupt.

5. Er bittet dich ums Leben; so giebst du ihm langes Leben, immer und ewiglich.

6. Er hat große Ehre an deiner Hilfe; du legest Lob und Schmuck auf ihn.

7. Denn du settest ihn zum Segen ewiglich; du erfreuest ihn mit Freuden deines Anlitz.

8. Denn der König hoffet auf den Herrn; und wird durch die Güte des Höchsten vest bleiben.

9. Deine Hand wird finden alle deine Feinde; deine Rechte wird finden, die dich hassen.

10. Du wirst sie machen wie einen Feuerofen, wenn du drein sehest wirst; der Herr wird sie verschlingen in seinem Zorn; Feuer wird sie fressen.

11. Ihre Frucht wirst du umbringen vom Erdboden, und ihren Samen von den Menschenkindern.

12. Denn sie gedachten dir Uebels zu thun, und machten Anschläge, die sie nicht konnten ausführen.

13. Denn du wirst sie zu Schulfemern machen; mit deiner Eeueren wirst du gegen ihr Artlichzelen.

14. Herr, erhebe dich in deiner Kraft, so wollen wir singen, und loben deine Macht.

Der 22. Psalm.
Weissagung von Christi Leiden und Herrlichkeit.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen von der Huldin, die früh gejagt wird.

2. Mein Gott! mein Gott! warum hast du mich verlassen? Ich heule, aber meine Hilfe ist ferne.

3. Mein Gott, des Tages rufe ich, so antwortest du nicht; und des Nachts schwebte ich auch nicht.

4. Aber du bist heilig, der du wohnest unter dem Lobe Israels.

5. Unsere Väter hoffeten auf dich, und da sie hoffeten, halfest du ihnen an.

6. Zu dir schrien sie, und wurden errettet; sie befeeten auf dich, und wurden nicht zu schanden.

7. Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch, ein Spott der Leute und Verachtung der Volks.

8. Alle, die mich sehen, spotten mein, sperren das Maul auf, und schütteln den Kopf.

9. Er lagte dem Herrn, der helfe ihm aus, und errettete ihn, bat er Lust zu ihm.

10. Denn du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen; du wardest meine Zuversicht, da ich noch an meiner Mutter Brüsten war.

11. Auf dich bin ich verworfen aus Mutter Leibe; Du bist mein Gott von Mutter Leibe an.

12. Sey nicht ferne von mir, denn Anath ist nahe; denn es ist hie kein Helfer.

13. Große Tannen haben mich um-

umgeben; fette Ochsen haben mich umringet.

14. Ihren Rachen sperren sie auf wider mich, wie ein brüllender und reißender Löwe.

15. Ich bin ausgeschüttet wie Wasser, alle meine Gebaine haben sich zertrennet; mein Herz ist in meinem Leibe wie zerschmolzenen Wachs.

16. Meine Kräfte sind vertrocknet; wie ein Scherbe, und meine Zunge klebet an meinem Gaumen: Und du legest mich, in des Todes Staub.

17. Dem Hund haben mich umgeben, und der Bösen Rotte hat sich um mich gemacht; sie haben meine Hände und Füße durchgraben.

18. Ich möchte alle meine Gebaine zählen; Sie aber schauen und sehen ihre Lust an mir.

19. Sie theilten meine Kleider unter sich; und werfen das Loos um mein Gewand.

20. Aber du, Herr, sey nicht ferne, meine Stärke, eile mir zu helfen.

21. Errette meine Seele vom Schwerdt, meine Einsame von den Hunden.

22. Hilf mir aus dem Rachen des Löwen; und errette mich von den Einhörnern.

23. Ich will deinen Namen prebigen meinen Brüdern: ich will dich in der Gemeine rühmen.

24. Rühmet den Herrn, die ihr ihn fürchtet, es ehre ihm aller Saame Jakob; und vor ihm scheue sich aller Saame Israel.

25. Denn er hat nicht verachtet noch verschmähet das Elend des Armen, und sein Anlitz vor ihm nicht verborgen; und da er zu ihm schrie, hörte er es.

26. Dich will ich preisen in der grossen Gemeine; ich will meine Gebaine bezahlen vor denen, die ihn fürchten.

27. Die Elenden sollen essen, daß

sie satt werden, und die nach dem Herrn fragen, werden ihn preisen; euer Herz soll ewiglich leben.

28. Es werde gedacht aller Welt Ende, daß sie sich um Herrn bekehren und vor ihm anbeten alle Geschlechter der Heiden:

29. Denn der Herr hat ein Reich; und er herrschet unter den Heiden.

30. Alle Ketten auf Erden werden essen und anbeten; vor ihm werden die Knie beugen alle, die im Staube liegen, und die, so kümmerlich leben.

31. Er wird einen Saamen haben, der ihm dienet; vom Herrn wird man verkündigen zu Kindes Kind.

32. Sie werden kommen, und setzen Gerechtigkeit predigen dem Volke das geböhren wird, daß ers ihue.

Der 23. Psalm.
Christus, unser Hirt und Wirth.

1. Ein Psalm Davids.

Der Herr ist mein Hirte, mit

wird nichts mangeln.

2. Er weidet mich auf einer grünen Aue, und führet mich zum frischen Wasser.

3. Er erquicket meine Seele: er führet mich auf rechter Strassen um seines Namens willen.

4. Und ob ich schon wanderte im finstern Thal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bey mir, dein Stecken und Stab tröstest mich.

5. Du bereitest vor mir einen Tisch regest meine Feinde; du salbest mein Haupt mit Oele, und schenkest mir voll ein.

6. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang, und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Der 24. Psalm.
Von Christo, dem Könige der Ehren.

1. Ein Psalm Davids.

Die

Die Erde ist des Herrn, und was drinnen ist; der Erdboden, und was drauf wohnet.

2. Denn er hat ihn an die Meere gegründet, und an den Wassern befestet.

3. Wer wird auf des Herrn Berg gehen? und wer wird stehen an seiner heiligen Stätte?

4. Der unschuldige Hände hat, und keines Herzens ist; der nicht Lust hat zu loser Lehre, und schwöret nicht fälschlich.

5. Der wird den Segen vom Herrn empfangen, und Gerechtigkeit von dem Gott seines Heils.

6. Das ist das Geschlecht, das was ihm fraget, das da suchet dein Antlitz, Jakob, Sela.

7. Machet die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch. daß der König der Ehren einziehe!

8. Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der Herr, stark und mächtig, er Herr, mächtig im Streit.

9. Machet die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.

10. Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der Herr Sebaoth, er ist der König der Ehren, Sela.

Der 25. Psalm.

Sebeth um Gottes Regierung Gnad und Schutz.

1. Ein Psalm Davids.

Nach dir, HERR, verlangt mich.

2. Mein Gott ich hoffe auf dich. Laß mich nicht zu Schanden werden, daß sich meine Feinde nicht freuen über mich.

3. Denn keiner wird zu Schanden, der dein barret; aber zu Schanden müssen sie werden die losen Verächter.

4. Herr, zeige mir deine Wege und lehre mich deine Steige.

5. Leite mich, in deiner Wahr-

heit, und lehre mich; denn du bist der Gott der mir hilff, täglich barret ich dein.

6. Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit, und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist.

7. Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend und meiner Uebertretung; gedenke aber meiner nach deiner Barmherzigkeit, um deiner Güte willen.

8. Der Herr ist gut und fromm; darum unterweist er die Sünder auf dem Wege.

9. Er leitet die Elenden recht, und lehret die Elenden seinen Weg.

10. Die Wege des Herrn sind ettel Güte und Wahrheit denen, die seinen Bund und Zeugnis halten.

11. Um deines Namens willen, Herr, sey gnädig meiner Missethat, die da groß ist.

12. Wer ist der, der den Herrn fürchtet? Er wird ihn unterweisen den besten Weg.

13. Seine Seele wird im Guten wohnen, und sein Saame wird das Land besigen.

14. Das Geheimniß des Herrn ist unter denen, die ihn fürchten, und seinen Bund lästet er sie wissen.

15. Meine Augen sehen stets zu dem Herrn; denn er wird meinen Fuß aus dem Nehe ziehen.

16. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig; denn ich bin einsam und ernd.

17. Die Angst meines Herzens ist groß; führe mich aus meinen Nöthen.

18. Stehe an meinen Jammer und Leid, und vergieb mir alle meine Sünde.

19. Siehe daß meiner Feinde so viel ist, und haßten mich aus Frevel.

20. Bewahre meine Seele, und errette mich; laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich traue auf dich.

21. Schlecht

21. Schlecht und recht das behüte mich; denn ich harre dein.
22. Gott erlöse Israel aus aller seiner Noth.

Der 26. Psalm.
Gebeth um Rettung der Unschuld.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, schaffe mir Recht, denn ich bin unschuldig. Ich hoffe auf den Herrn, darum werde ich nicht fallen.

2. Prüfe mich, Herr, und versuche mich; läutere meine Nieren und mein Herz.

3. Denn deine Güte ist vor meinen Augen; und ich wandle in deiner Wahrheit.

4. Ich sitze nicht bey den eitlen Leuten! und habe nicht Gemeinschaft mit den Falschen.

5. Ich hasse die Versammlung der Hochmüthigen; und sitze nicht bey den Gottlosen.

6. Ich wasche meine Hände mit Unschuld; und halte mich, Herr, zu deinem Altar.

7. Da man höret die Stimme des Dankens, und da man prediget alle deine Wunder.

8. Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses, und den Ort, da deine Ehre wohnet.

9. Raff meine Seele nicht hin mit den Sündern; noch mein Leben mit den Blutdürstigen.

10. Welche mit bösen Tücken umgeben, und nehmen gerne Geschenke.

11. Ich aber wandele unschuldig; erlöse mich, und sey mir gnädig.

12. Mein Fuß gehet richtig, ich will dich loben, Herr, in den Versammlungen.

Der 27. Psalm.
Trost und Lust an Gott und seinem Wort.

1. Ein Psalm Davids.

Der HERR ist mein Licht und mein Heil, vor wem solt ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft, vor wem solt ich mir grauen?

2. Darum, so die Bösen, meine Widersacher und Feinde, an mich wollen, mein Fleisch zu fressen müssen sie anlaufen und fallen.

3. Wenn sich schon ein Heer wider mich legt, so fürchtet sich dennoch mein Herz nicht; wenn sich Krieg wider mich erhebet, so verlasse ich mich auf ihn.

4. Eins bitte ich vom Herrn, das hält ich gern, daß ich im Hause des Herrn bleiben möge mein Lebenslang, zu schauen die schönen Gottesdienste des Herrn, und seinen Tempel zu besuchen.

5. Denn er decket mich in seiner Hütten zur bösen Zeit, er verbirget mich heimlich in seinem Gezelt und erhebet mich auf einen Felsen.

6. Und wird nun erhöhen mein Haupt über meine Feinde, die um mich sind, so will ich in seiner Hütten Lob opfern; ich will singen, und Lob sagen dem Herrn.

7. Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe; sey mir gnädig und erböre mich.

8. Mein Herz hält dir vor dein Wort: Ihr solt mein Antlitz suchen; darum suche ich auch, Herr, dein Antlitz.

9. Verbirge dein Antlitz nicht vor mir, und verstoffe nicht im Zorn deinen Knecht; denn du bist meine Hülfe. Laß mich nicht, und thue nicht von mir die Hand ab, Gott, mein Heil.

10. Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich; aber der Herr nimmt mich auf.

11. Herr, weise mir deinen Weg und leite mich auf richtiger Bahn, um meiner Feinde willen.

12. Sieh mich nicht in den Willen

meis

meiner Feinde; denn es stehen falsche Zeugen wider mich, und thun mir Unrecht ohne Scheu.

13. Ich gläube aber doch, daß ich sehen werde das Gute des Herrn im Lande der Lebendigen.

14. Harre des Herrn, sey getroß und unverzag; und harre des Herrn.

Der 28. Psalm.

Geber wider die falschen Leute.

1. Ein Psalm Davids.

Wenn ich rufe zu dir, Herr, mein Hort, so schweige mir nicht, auf daß nicht, wo du schweigst, ich gleich werde denen, die in die Hölle fahren.

2. Höre die Stimme meines Flehens, wenn ich zu dir schreie: wenn ich meine Hände aufhebe zu deinem heiligen Ehor.

3. Zuch mich nicht hin unter den Gottlosen, und unter den Uebelthätern; die freundlich reden mit ihrem Nächsten, und haben Böses im Herzen.

4. Sieh ihnen nach ihrer That, und nach ihrem bösen Wesen; gieb ihnen nach den Werken ihrer Hände; vergilt ihnen, was sie verdienen haben.

5. Denn sie wollen nicht achten auf das Thun des Herrn, noch auf die Werke seiner Hände; darum wird er sie zerbrechen, und nicht bauen.

6. Gelobet sey der Herr; denn er hat erhört die Stimme meines Flehens.

7. Der Herr ist meine Stärke und meine Schild, auf ihn hoffet mein Herz, und mir ist geholfen und mein Herz ist tröstlich; und ich will ihm danken mit meinem Liebe.

8. Der Herr ist ihre Stärke; Er ist die Stärke, die seinem Gesalbten hilfft.

9. Hilf deinem Volk, und segne dein Erbe; und weide sie, und erhöbe sie ewiglich.

Der 29. Psalm.

Weissagung vom Donner göttlichen Worts.

1. Ein Psalm Davids.

Brinnet her dem Herrn, ihr Gewaltigen; bringet her dem Herrn Ehre und Stärke.

2. Bringet dem Herrn Ehre seines Namens: betet an den Herrn im heiligen Schmuck.

3. Die Stimme des Herrn gehet auf den Wassern: der Gott der Ehren donnert, der Herr auf grossen Wassern.

4. Die Stimme des Herrn gehet mit Macht; die Stimme des Herrn gehet herrlich.

5. Die Stimme des Herrn zerbricht die Cedern; der Herr zerbricht die Cedern im Libanon.

6. Und macht sie locken wie ein Kalb; Libanon und Sirion wie ein junges Einhorn.

7. Die Stimme des Herrn häuet wie Feuerstammen.

8. Die Stimme des Herrn erregt die Wüste Kades.

9. Die Stimme des Herrn erregt die Hindin, und entblößet die Wälder; und in seinem Tempel wird ihm jedermann Ehre sagen.

10. Der Herr sitzt, eine Sündfluth anzurichten; und der Herr bleibet ein König in Ewigkeit.

11. Der Herr wird seinem Volk Kraft geben; der Herr wird sein Volk segnen mit Frieden.

Der 30. Psalm.

Danksaagung für Gottes Güte im Kreuz und Trübsal.

1. Ein Psalm zu singen, von der Einweihung des Hauses Davids.

2. Ich preiße dich, Herr; denn du hast mich erhört, und lässest

fest meine Feinde sich nicht über mich freuen.

3. Herr, mein Gott, da ich schrie zu dir, machtest du mich gesund.

4. Herr, du hast meine Seele aus der Hölle geführt; du hast mich lebendig behalten, da die in die Hölle führen.

5. Ihr Heiligen, lobsinget dem Herrn: danket und preisset seine Heiligkeit.

6. Denn sein Zorn währet einen Augenblick, und er hat Lust zum Leben; den Abend lang währet das Weinen, aber des Morgens die Freude.

7. Ich aber sprach, da mirs wohl gieng: Ich werde nimmermehr darnieder liegen.

8. Denn, Herr, durch dein Wohlgefallen hast du meinen Berg stark gemacht; aber da du dein Antlitz verbargest, erschrock ich.

9. Ich will, Herr, rufen zu dir, dem Herrn will ich sehen.

10. Was ist mir an meinem Blut, wenn ich todt bin? Wird dir auch der Staub danken, und deine Freue verkündigen?

11. Herr, höre, und sey mir gnädig; Herr, sey mein Helfer.

12. Du hast mir meine Klage verwandelt in einen Reigen; du hast meinen Sack ausgezogen und mich mit Freuden gegürtet.

13. Auf daß dir lobsinget meine Ehre, und nicht stille werde; Herr, mein Gott, ich will dir danken in Ewigkeit.

Der 31. Psalm.

Hoffnung läßt in keiner Noth zu Schanden werden.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. Herr, auf dich traue ich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden; errette mich durch deine Gerechtigkeit.

3. Neige deine Ohren zu mir, er-

rend hilf mir, sey mir ein starker Fels und eine Burg, daß du mir helfest.

4. Denn du bist mein Fels und meine Burg. Und um deines Namens willen wollest du mich leiten und führen.

5. Du wollest mich aus dem Nothe ziehen, das sie mir gesellet haben; denn du bist meine Stärke.

6. In deine Hände befehle ich meinen Geist, du hast mich erlöst, Herr, du treuer Gott.

7. Ich hasse die da halten auf lose Lehre; ich hoffe aber auf den Herrn.

8. Ich freue mich, und bin frohlich über deiner Güte, daß du mein Elend ansiehst, und erkennest meine Seele in der Noth.

9. Und übergebeu mich nicht in die Hände des Feindes, du stüllest meine Füße auf weiten Raum.

10. Herr, sey mir gnädig, denn mir ist angst, meine Gestalt ist versallen vor Trauren, dazu meine Seele und mein Bauch.

11. Denn mein Leben hat abgenommen vor Betrübniß, und meine Zeit vor Seufzen; meine Kraft ist versallen vor meiner Unselbhat, und meine Gebeine sind versmachtet.

12. Es gehet mir so übel, daß ich bin eine großt Schmach worden meinen Nachbarn, und eine Schew meinen Verwandten: die mich sehen auf der Gassen, fliehen vor mir.

13. Mein ist vergessen im Herzen wie eines Todten; ich bin worden wie ein zerbrochen Gefäß.

14. Denn viel schelten mich übel, daß jedermann sich vor mir scheuet; sie rathschlagen mit einander über mich; und denken mir das Leben zu nehmen.

15. Ich aber, Herr, hoffe auf dich, und spreche: Du bist mein Gott.

16. Meine Zeit siedet in deinen Händen

Händen: Errette mich von der Hand meiner Feinde, und von denen, die mich verfolgen.

17. Laß leuchten dein Antlitz über deinem Knecht, hilf mir durch deine Güte.

18. HERR, laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich rufe dich an; die Gottlosen müssen zu Schanden und geschweigt werden in der Hölle.

19. Versimmen müssen falsche Mäuler, die da reden wider den Gerechten, steif, stolz und höhnisch.

20. Wie groß ist deine Güte, die du verborgen hast denen, die dich fürchten, und erzeigst denen, die vor den Leuten auf dich trauen.

21. Du verbirgest sie heimlich bey dir, vor jedermanns Troß, du verbirdest sie in der Hütte vor den äänlichen Zungen.

22. Gelobet sey der Herr, daß er hat eine wunderliche Güte mir bewiesen, in einer festen Stadt.

23. Denn ich sprach: In meinem Dagen: Ich bin vor deinen Augen verlassen; dennoch hörtest du meines Glebens Stimme, da ich zu dir schrie.

24. Liebet den Herrn alle seine Heiligen; die Gläubigen behütet der Herr, und vergilt reichlich dem, der Hochmuth übet.

25. Seyd getroßt und unverzagt alle, die ihr des Herrn barret.

Der 32. Psalm.

Von der Rechtfertigung.

1. Eine Unterweisung Davids.

Wohl dem, dem die Uebertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedeckt ist.

2. Wohl dem Menschen, dem der Herr die Missethat nicht zuwächnet, in des Gein kein Falsh ist.

3. Denn da ich wollte verschweigen, verschmacteten meine Gebete, durch mein täglich Heulen.

4. Denn deine Hand war Tag

und Nacht schwer auf mir, daß mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürre wird, Sela.

5. Darum bekenne ich dir meine Sünde, und verheele meine Missethat nicht. Ich sprach: Ich will dem Herrn meine Uebertretung bekennen, da vergabest du mir die Missethat meiner Sünden, Sela.

6. Dafür werden dich alle Heiligen bitten zu rechter Zeit; da rumen, wenn große Wasserfluthen kommen, werden sie nicht an dieselben gelangen.

7. Du bist mein Schirm, du wollest mich vor Angst behüten; daß ich errettet, ganz fröhlich rühmen könne, Sela.

8. Ich will dich unterweissen, und dir den Weg zeigen, den du wandeln sollst; Ich will dich mit meinen Augen leiten.

9. Seyd nicht wie Ros und Mäuler, die nicht verständig sind, welchen man Saum und Gebiß muß ins Maul legen, wenn sie nicht zu dir wollen.

10. Der Gottlose hat viel Plage, wer aber auf den Herrn hoffet, dem wird die Güte umsehen.

11. Freuet euch des Herrn, und seyd fröhlich, ihr Gerechten, und rühmet alle ihr Frommen.

Der 33. Psalm.

Unsers Herzens Freude stehes im Preis der Wohlthaten Gottes.

1. Freuet euch des Herrn, ihr Gerechten; die Frommen sollen ihn schön preisen.

2. Danket dem Herrn mit Harfen; und lobsinget ihm auf dem Psalter von zehen Saiten.

3. Singet ihm ein neues Lied machts gut auf Saitenspielen mit Schalle.

4. Denn des Herrn Wort ist wahrhaftig, und was er zusaget, das hält er gewig.

W 2

5. Er

5. Er liebet Gerechtigkeit und Gericht; die Erde ist voll der Güte des Herrn.

6. Der Himmel ist durchs Wort des Herrn gemacht, und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes.

7. Er hält das Wasser im Meer zusammen, wie in einem Schlauch, und laet die Tiefe ins Verborgene.

8. Alle Welt fürchte den Herrn; und vor ihm scheue sich alles, was auf dem Erdboden wohnet.

9. Denn so er spricht, so geschieht; so er gebet, so stehts da.

10. Der Herr machet zu nichte der Heiden Rath, und wendet die Gedanken der Völker.

11. Aber der Rath des Herrn bleibet ewiglich; seines Herzens Gedanken für und für.

12. Wohl dem Volk! des der Herr ein Gott ist; das Volk, das er zum Erbe ererbet hat.

13. Der Herr schonet vom Himmel, und nehet aller Menschen Kinder.

14. Von seinem festen Thron siehet er auf alle, die auf Erden wohnen.

15. Er lenket ihnen allen das Herz; er merket auf alle ihre Werke.

16. Einem Könige hilft nicht seine grosse Macht; ein Riese wird nicht errettet durch seine gross. Kraft.

17. Rosse helfen auch nicht, und ihre grosse Stärke errettet nicht.

18. Siehe, des Herrn Auge siehet auf die, so ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen.

19. Daß er ihre Seele errette vom Tode, und ernähre sie in der Theurung.

20. Unsere Seele harret auf den Herrn; Er ist unsere Hülfe und Schild.

21. Denn unser Herz frevet sich sein, und wir trauen auf seinen heiligen Namen.

22. Deine Güte, Herr, sey über uns, wie wir auf dich hoffen.

Der 34. Psalm.

Dankagung für Gottes Freundlichkeit.

1. Ein Psalm Davids, da er seine Geberde verstellte vor Abimelech, der ihn von sich trieb, und er weggien.

2. Ich will den Herrn loben allezeit; sein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn.

3. Meine Seele soll sich rühmen des Herrn, daß die Elenden hören und sich freuen.

4. Preisset mit mir den Herrn, und laffet uns mit einander seine Namen erheben.

5. Da ich den Herrn suchte, antwortete er mir, und errettete mich aus aller meiner Furcht.

6. Welche ihn ansehen und anlaufen, derer Angesicht wird nicht zu Standen.

7. Da dieser Elende rief, hörte der Herr, und halt ihm aus allen seinen Nöthen.

8. Der Enael des Herrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus.

9. Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist; wohl dem! der auf ihn trauet.

10. Fürchtet den Herrn, ihr seine Heiligen; denn die ihn fürchten, haben keinen Mangel.

11. Die Reichen müssen darben und hungern; aber die den Herrn suchen, haben keinen Mangel an irgend einem Gute.

12. Kommet her, Kinder, höret mir zu; ich will euch die Furcht des Herrn lehren.

13. Wer ist, der gut Leben begehrt, und gern gute Lage hätte?

14. Behüte deine Zunge vor Bösem, und deine Lippen, daß sie nicht Falsch reden.

15. Laß vom Bösen, und thue Gutes;

Gutes; suche Friede, und jage ihm nach.

16. Die Augen des Herrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren auf ihr Schreyen;

17. Das Anlitz aber des Herrn hebet über die, so Böses thun, daß er ihr Gedächtnis austrotte von der Erde.

18. Wenn die Gerechten schreyen, so höret der Herr, und errethet sie aus aller ihrer Noth.

19. Der Herr ist nahe bey denen, die zerbrochenes Herzens sind; und hilft denen, die zerschlagen Gemüth haben.

20. Der Gerechte muß viel leiden; aber der Herr hilft ihm aus dem allen.

21. Er bewahret ihm alle seine Gebeyne, daß deren nicht eines zerbrochen wird.

22. Den Gottlosen wird das Unglück tödten; und die den Gerechten hassen, werden Schuld haben.

23. Der Herr erlöset die Seele seiner Knechte; und alle, die auf ihn trauen, werden keine Schuld haben.

Der 35. Psalm.

Gebet um Errettung von der Feinde Grausamkeit.

1. Ein Psalm Davids.
Herr, habere mit meinen Haderern; streite wider meine Bekreiter.

2. Ergreife den Schild und Waffsen, und mache dich auf, mir zu helfen.

3. Rücke den Speiß, und schütze mich wider meine Verfolger. Sprich zu meiner Seele: Ich bin deine Hilfe.

4. Es müssen sich schämen und gehönet werden, die nach meiner Seele sehen; Es müssen zurück kehren und zu Schanden werden, die mir übel wollen.

5. Sie müssen werden wie Spreu

vor dem Winde; und der Engel des Herrn löset sie weg.

6. Ihr Weg müsse finster und schlüpfrig werden; und der Engel des Herrn verfolge sie.

7. Denn sie haben mir ohne Ursache gestellet ihre Neße, zu verberben; und haben ohne Ursache meiner Seele Gruben zugerichtet.

8. Er müsse unversehens überfallen werden, und sein Neße, das er gestellet hat müsse ihn fassen und müsse drinnen überfallen werden.

9. Aber meine Seele müsse sich freuen des Herrn, und fröhlich seyn auf seine Hilfe.

10. Alle meine Gebeyne müssen sagen; Herr, wer ist deines gleichen? Der du den Elenden errettest von dem, der ihn zu stark ist, und den Elenden und Armen von seinen Räubern.

11. Es treten stehle Zengen auf, die seihen mich, daß ich nicht schuldig bin.

12. Sie thun mir Trutz um Gutes, mich in Herzeleid zu bringen.

13. Ich aber, wean sie krank waren, zog einen Sack an, that mir wehe mit Fassen, und bethete von Herzen stets.

14. Ich hielt mich, als wäre es mein Freund und Bruder; ich gieng traurig, wie einer, der Leide trägt über seiner Mutter.

15. Sie aber freuen sich über meinem Schaden und rotten sich; es rotten sich die Hantken wider mich ohne meine Schuld; sie reissen, und hören nicht auf;

16. Mit denen, die da beuchelst, und spotten um des Bauchs willen, beissen sie ihre Zähne zusammen über mich.

17. Herr, wie lange will du zusehen? Errette doch meine Seele aus ihrem Getümmel, und mehne Einsame von den jungen Löwen.

18. Ich will dir danken in der
B 3
großem

grossen Gemeine; und unter viel Volk will ich dich rühmen.

19. Laß sich nicht über mich freuen, die mir unbillig feind sind; noch mit den Augen spotten, die mich ohn Ursach hassen.

20. Denn sie trachten Schaden zu thun, und suchen falsche Sachen wider die Stillen im Lande.

21. Und sperren ihr Maul weit auf wider mich, und sprechen: Da, da, das sehen wir gerne!

22. Herr, du siehest, schweige nicht; Herr, sey nicht ferne von mir.

23. Erwecke dich, und wache auf zu meinem Recht, und zu meiner Sache, mein Gott und Herr!

24. Herr, mein Gott, richte mich nach deiner Gerechtigkeit, daß sie sich über mich nicht freuen.

25. Laß sie nicht sagen in Ihrem Herzen: Da, daß das wollen wir; laß sie nicht sagen: Wir haben ihn verschlungen.

26. Sie müssen sich schämen und zu Schanden werden, alle, die sich meines Uebels freuen; sie müssen mit Schande und Scham gekleidet werden, die sich wider mich rühmen.

27. Rühmen und freuen müssen sich, die mir gönnen, daß ich Recht behalte, und immer sagen: Der Herr müsse hochgelobet seyn, der seinem Knechte wohl will.

28. Und meine Zunga soll reden von deiner Gerechtigkeit, und dich täglich preisen.

Der 36. Psalm.
Gebeth um Klage wider die gottlosen Feindler.

1. Ein Psalm Davids, des Herrn Knechtes, vorzusingen.

2. Es ist von Grund meines Herzens von den gottlosen Wesen gesprochen, daß keine Gottesfurcht bey ihnen ist.

3. Sie schmücken sich unter ein-

ander selbst, daß sie ihre böse Sache fördern, und andere verunglücken.

4. Alle ihre Lehre ist schädlich und erlosagen: sie lassen sich auch nicht weisen, daß sie Gutes thäten.

5. Sondern sie trachten auf ihrem Lager nach Schaden, und stehen fest auf dem bösen Wege, und scheuen kein Arges.

6. Herr, deine Güte reichet, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken geben.

7. Deine Gerechtigkeit stehet wie die Berge Gottes, und dein Recht wie grosse Tiefe: Herr, du hilffest beghe Menschen und Vieh.

8. Wie theuer ist deine Güte, Gott, daß Menschen Kinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen.

9. Sie werden trinken von den reichen Gütern deines Hauses; und du tränkest sie mit Wollust, als mit einem Strom.

10. Denn bey dir ist die lebendige Quelle; und in deinem Licht sehen wir das Licht.

11. Breite deine Güte über die, die dich kennen: und deine Gerechtigkeit über die Frommen.

12. Laß mich nicht von den Stolzen untertreten werden; und die Hand der Gottlosen stürze mich nicht.

13. Sondern laß sie, die Uebelthäter, daselbst fallen, daß sie verstoßen werden, und nicht bleiben mögen.

Der 37. Psalm,
Aergerniß über der Gottlosen Glück zu meiden.

1. Ein Psalm Davids,
Erzürne dich nicht über die Bösen; sey nicht neidisch über die Uebelthäter.

2. Denn wie das Gras werden sie bald abgehauen; und wie das grüne Kraut werden sie verwelken.

3. Hoffe auf den Herrn, und thue Gutes;

Gutes; bleibe im Lande, und nähre dich redlich.

4. Habe deine Lust an dem Herrn, der wird dir geben, was dein Herz wünschet.

5. Befiehl dem Herrn deine Wege, und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen;

6. Und wird deine Gerechtigkeit hervorbringen wie das Licht; und dein Recht wie den Mittag.

7. Sey stille dem Herrn, und warte auf ihn. Ergürne dich nicht über den, denn sein Ruchwille glücklich fortgeheth.

8. Stehe ab vom Hohn, und laß den Grimm; ergürne dich nicht, daß du auch Uebel thust.

9. Denn die Bösen werden ausgerottet; die aber des Herrn harsen, werden das Land erben.

10. Es ist noch um ein kleines, so ist der Gottlose stummer; und wenn du nach seiner Stätte sehen wirst, wird er weg seyn.

11. Aber die Elenden werden das Land erben, und Lust haben in großem Friede.

12. Der Gottlose verachtet dem Gerechten, und heißet seine Zähne zusammen über ihn.

13. Aber der Herr lachet sein; denn er siehet, daß sein Tag kömmt.

14. Die Gottlosen ziehen das Schwerdt aus, und spinnen ihren Bogen, daß sie fällen den Elenden und Armen, und schlachten die Frommen.

15. Aber ihr Schwerdt wird in ihr Herz gehen, und ihr Bogen wird zerbrechen.

16. Das Wenige, das ein Gerechter hat, ist besser, denn das große Gut vieler Gottlosen.

17. Denn der Gottlosen Arm wird zerbrechen; aber der Herr enthält die Gerechten.

18. Der Herr kennet die Tage der Frommen, und ihr Gut wird ewiglich bleiben.

19. Sie werden nicht zu Schanden in der bösen Zeit, und in der Eheurung werden sie genug haben.

20. Denn die Gottlosen werden umkommen, und die Feinde des Herrn, wenn sie gleich sind wie eine köstliche Aue, werden sie doch vergehen, wie der Rauch vergehet.

21. Der Gottlose borget und bezahlet nicht; der Gerechte aber ist barmherzig und milde.

22. Denn seine Gesegneten erben das Land; aber seine Verfluchten werden ausgerottet.

23. Von dem Herrn wird solches Mannes Gang gefördert; und hat Lust an seinem Wege.

24. Fället er, so wird er nicht weggeworfen; denn der Herr erhält ihn bey der Hand.

25. Ich bin jung gewesen, und all worden, und habe noch nte gesehen den Gerechten verlassen, oder seinen Saamen nach Brodt gehen.

26. Er ist allezeit barmherzig, und leibet gern; und sein Saame wird gesegnet seyn.

27. Laß vom Bösen, und thue Gutes, und bleibe immerdar.

28. Denn der HERR hat das Recht lieb, und verlässet seine Heiligen nicht, ewiglich werden sie bewahret; aber der Gottlosen Saame wird ausaerottet.

29. Die Gerechten erben das Land, und bleiben ewiglich drinnen.

30. Der Mund des Gerechten redet die Wetsheit; und seine Zunge lehret das Recht.

31. Das Gesetz seines Wortes ist in seinem Herzen; seine Tritte gleiten nicht.

32. Der Gottlose lauret auf den Gerechten, und gedenket ihn zu tödten.

33. Aber der Herr läßt ihn nicht in seinen Händen, und verdammt ihn nicht, wenn er verurtheilet wird.

34. Harre auf den Herrn, und halte

halte seinen Weg, so wird er dich erhöhen, daß du das Land erbest; du wirst sehen, daß die Gottlosen ausgerottet werden.

35. Ich habe gesehen einen Gottlosen, der war froh, und breitete sich aus, und grünete wie ein Lorberbaum.

36. Da man vorüber ateng, siehe, da war er dahin; ich fragte nach ihm, da ward er nirgend funden.

37. Bleibe fromm, und halte dich recht; denn solchen wirds zuletzt wohlgehen.

38. Die Vebretreter aber werden vertilget mit einander; und die Gottlosen werden zuletzt ausgerottet.

39. Aber der Herr blift den Gerechten; der ist ihre Stärke in der Noth.

40. Und der Herr wird ihnen beistehen, und wird sie erretten; er wird sie von den Gottlosen erretten, und ihnen helfen; denn sie trauen auf ihn.

Der 38. Psalm.

Bußgebet, um Erledigung von der schweren Sündenlast.

1. Ein Psalm Davids, zum Gedächtnis.

2. Herr, strafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

3. Denn deine Pfeile stecken in mir, und deine Hand drücket mich.

4. Es ist nichts gesundes an meinem Leibe vor deinem Dräuen; und ist kein Friede in meinem Gebeinen vor meiner Sünde.

5. Denn meine Sünden gehen über mein Haupt; wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden.

6. Meine Wunden sinken und eistern für meiner Thorheit.

7. Ich gebe trumm und sehr gebücket; den ganzen Tag gehe ich traurig.

8. Denn meine Lenden verdorren ganz; und ist nichts gesundes an meinem Leibe.

9. Es ist mir mir gar anders, und bin sehr zerfloffen; ich heule vor Unruhe meines Herzens.

10. Herr, vor dir ist alle meine Wegerde; und mein Seufzen ist dir nicht verborgen.

11. Mein Herz bebet, meine Kraft hat mich verlassen; und das Licht meiner Augen ist nicht bey mir.

12. Meine Lieben und Freunde stehen gegen mir, und scheuen meine Plage; und meine Nächsten treten ferne.

13. Und die mir nach der Seele stehen, stellen mir: Und die mir übel wollen, reden, wie sie Schaden thun wollen, und gehen mit eitel Lffen um.

14. Ich aber muß seyn wie ein Tauber, und nicht hören; und wie ein Stummer, der seinen Mund nicht aufthut.

15. Und muß seyn wie einer, der nicht höret; und der keine Wiederrede in seinem Munde hat.

16. Aber ich harre, HERR, auf dich, du Herr, mein Gott, wirst erhören.

17. Denn ich denke, daß sie ja sich nicht über mich freuen; wenn mein Fuß wanket, würden sie sich hoch rühmen wider mich.

18. Denn ich bin zu Leiden gemacht; und mein Schmerzen ist immer vor mir.

19. Denn ich zeige meine Mißthat an, und sorge für meine Sünde.

20. Aber meine Feinde leben, und sind mächtig; die mich unbillig hassen, sind groß.

21. Und die mir Arges thun um Gutes, setzen sich wider mich; darun, daß ich ob dem Guten halte.

22. Verlaß mich nicht, Herr, mein Gott, sey nicht ferne von mir.

23. Eile mir beyzustehen, Herr, meine Hüffe.

Der

Der 39. Psalm.

Bebet um die rechte Sterbekunst, als eine gewisse Arznei wider Aergerniß.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen für Jebuthun.

2. Ich habe mir vorgesezt, ich will mich hüten, daß ich nicht sündige mit meiner Zunge. Ich will meinen Mund zäumen, weil ich muß den Gottlosen so vor mir sehen.

3. Ich bin verstummet und stille und schweige der Freuden, und muß mein Leid in mich fressen.

4. Mein Herz ist entbrannt in meinem Leibe, und wenn ich dran gedenke, werde ich entzündet; ich rede mit meiner Zunge.

5. Aber, Herr, lehre doch mich, daß es ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß.

6. Siehe, meine Tage sind einer Hand breit bey dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir. Wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben! *Sela.*

7. Sie gehen daber wie ein Schäumen, und machen ihnen viel vergeblicher Unruhe; sie sammeln, und wissen nicht, wer es erlegen wird.

8. Nun Herr, wes soll ich mich trösten? Ich hoffe auf dich.

9. Errette mich von aller meiner Sünde; und laß mich nicht den Narren ein Spott werden.

10. Ich will schweigen, und meinen Mund nicht aufthun; Du wirst wohl machen.

11. Wendt deine Plage von mir denn ich bin verschmachtet von der Strafe deiner Hand.

12. Wenn du einen züchtigest um der Sünde willen, so wird seine Schöne verzehret, wie von Moten. Ach wie gar nichts sind doch alle Menschen! *Sela.*

13. Höre mein Gebet, Herr, und

vernimm mein Schreien, und schweige nicht über meinen Thränen; denn ich bin beyde dein Pilgrim, und dein Bürger, wie alle meine Väter.

14. Laß ab von mir, daß ich mich erquicke: ehe denn ich hinfahre, und nicht mehr hie sey.

Der 40. Psalm.

Weissagung von Christo, seinem Leiden und Christen- amte.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.
2. Ich harrete des Herrn; und er neigete sich zu mir, und hörete mein Schreien,

3. Und zog mich aus der grausamen Grube, und aus dem Schlamm; und stellte meine Füße auf einen Fels, daß ich gewiß treten kann.

4. Und hat mir ein neu Lied in meinen Mund gegeben, zu loben unsern Gott; das werden viel sehen, und den Herrn fürchten, und auf ihn hoffen.

5. Wohl dem! der seine Hoffnung sezet auf den HERRN: und sich nicht wendet zu den Hoffärtigen, und die mit Lügen umgehen.

6. Herr, mein Gott, groß sind deine Wunder, und deine Gedanken, die du an uns beweifest: die ist nichts gleich; ich will sie verkündigen, und davon sagen, wiewohl sie nicht zu zehlen sind.

7. Oyster und Speisoyser gefallen dir nicht, aber die Ohren hast du mir aufgethan; du wilt weder Brandoyser noch Sündoyser.

8. Da sprach ich: Siehe, ich komme, im Buch ist von mir geschrieben;

9. Deines Willen, mein Gott, thue ich gerne; und dein Gesez habe ich in meinem Herzen.

10. Ich will predigen die Gerechtigkeit in der grossen Gemeine: siehe, ich will mir meinen Mund nicht klopfen lassen, Herr, das weißt du.

11. Deine Gerechtigkeit verberge ich nicht in meinem Herzen; von deiner Wahrheit und von deinem Heil rede ich; ich verheele deine Güte und Treue nicht vor der großen Gemeinde.

12. Du aber, Herr, wollest deine Barmherzigkeit von mir nicht wenden; laß deine Güte und Treue allewege mich bekühen.

13. Denn es hat mich umgeben Leiden ohne Zahl, es haben mich meine Sünden ergriffen, daß ich nicht sehen kann; ihrer ist mehr, denn Haare auf meinem Haupt, und mein Herz hat mich verlassen.

14. Laß dir's gefallen, Herr, daß du mich errettest; eile, Herr, mir zu helfen.

15. Schänden müssen sich, und zu Schanden werden, die mir nach meiner Seelen sehen, daß sie die umbringen: zurück müssen sie fallen, und zu Schanden werden, die mir Uebels gönnen.

16. Sie müssen in ihrer Schande erschrecken, die über mich schreyen: Da, da!

17. Es müssen sich freuen und fröhlich seyn alle, die nach dir fragen; und die dein Heil lieben, müssen sagen allewege: Der Herr sey hochgelobet!

18. Denn ich bin arm und elend; der Herr aber sorget für mich, du bist mein Helfer und Erretter; mein Gott, vergeuch nicht!

Der 11. Psalm.

Von Wohlthätigkeit und Untreu.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen

2. Wohl dem! der sich des Dürftigen annimmt; den wird der Herr erretten zur bösen Zeit.

3. Der Herr wird ihn bewahren und bey'm Leben erhalten, und ihm lassen wohlgehen auf Erden, und nicht geben in seiner Feinde Willen.

4. Der Herr wird ihn erquicket auf seinem Slechbette; du hilffest ihm von aller seiner Krankheit.

5. Ich sprach: Herr, sey mir gnädig; heile meine Seele, denn ich habe an dir gesündigt.

6. Meine Feinde reden Arges wider mich; wenn wird er sterben, und sein Name vergehen?

7. Sie kommen, daß sie schauen, und meyne's doch nicht von Herzen; sondern suchen etwas, daß sie lästern mögen, gehen hin, und tragens aus.

8. Alle, die mich hassen, raunen mit einander wider mich, und denken Böses über mich.

9. Sie haben ein Fubensstück über mich beschlossen; wenn er liegt, soll er nicht wieder aufstehen.

10. Auch mein Freund, dem ich mich vertrauete der mein Brodt aß, tritt mich unter die Füße.

11. Du aber, Herr, sey mir gnädig und hilff mir auf; so will ich sie bejählen.

12. Dabey merke ich, daß du Gefallen an mir hast, daß mein Feind über mich nicht jauchzen wird.

13. Mich aber erhältst du um meiner Frömmigkeit willen, und stellest mich vor dein Angesicht ewiglich.

14. Gelobet sey der Herr, der Gott Israel, von nun an bis in Ewigkeit. Amen. Amen.

Der 42. Psalm.

Elend und Trost der Verfolgten.

1. Eine Unterwerfung der Kinder Korah vorzusingen.

2. Wie der Hirsch schreyet nach frischem Wasser, so schreyet meine Seele, Gott zu dir.

3. Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott; wenn werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht schaue?

4. Meine Thranen sind meine Speise.

Speise Tag und Nacht, weil man täglich zu mir sagt: Wo ist nun dein Gott?

5. Wenn ich denn des innen werde, so schütze ich mein Herz heraus bey mir selbst; denn ich wollte gern hinaehen mit dem Haufen, und mit ihnen walken zum Hause Gottes, mit Frolocken und Danken, unter dem Haufen, die da feyren.

6. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, daß er mir hilft mit seinem Angesichte.

7. Mein Gott, betrübt ist meine Seele in mir, darum gedenke ich an dich, im Lande am Jordan, und Hermonim, auf den kleinen Berge.

8. Deine Fluthen rauschen daher, daß hie eine Tiefe und da eine Tiefe brausen; alle deine Wassernogen und Wellen gehen über mich.

9. Der Herr hat des Tages verheissen seine Güte, und des Nachts singe ich ihm, und bethe zu Gott meines Lebens.

10. Ich sage zu Gott, meinem Fels: Warum hast du mein verlassen? Warum muß ich so traurig gehen, wenn mein Feind mich dränget?

11. Es ist als ein Mord in meinen Reinen, daß mich meine Feinde schmähren, wenn sie täglich zu mir sagen: Wo ist nun dein Gott?

12. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichtes Hülfe und mein Gott ist.

Der 43. Psalm.

Appellation zu Gott, dem höchsten Richter.

1. Richte mich, Gott, und führe meine Sache wider das

unheilige Volk, und errette mich von den falschen und bösen Leuten.

2. Denn du bist der Gott meiner Stärke, warum verstoffest du mich? Warum lässest du mich so traurig gehen, wenn mich mein Feind dränget?

3. Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten und bringen zu deinem heiligen Berge und zu deiner Wohnung!

4. Daß ich hineingehe zum Altar Gottes, zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist, und dir, Got, auf der Harfen danke, mein Gott.

5. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken daß er meines Angesichts Hülfe und mein Gott ist.

Der 44. Psalm
Allgemeiner Zustand und Gebet der Heiligen.

1. Eine Unterweisung der Kinder Korah vorzusingen.

2. Gott, wir habens mit unsern Ohren gehört, unsere Väter habens uns erzeuht, was du gethan hast zu ihren Zeiten vor Aalters.

3. Du hast mit deiner Hand die Heiden vertrieben, aber sie hast du eingesezt; du hast die Völker verderbet, aber sie hast du ausgebreitet.

4. Denn sie haben das Land nicht eingenommen durch ihr Schwert, und ihr Arm half ihnen nicht; sondern deine Rechte, dein Arm und das Licht deines Angesichts; denn du hattest Wohlgefallen an ihnen.

5. Gott, du bist derselbe, mein König, der du Jacob Hülfe verheißest.

6. Durch dich wollen wir unsere Feinde zerstoßen; in deinem Namen wollen wir antreten, die sich wider uns setzen.

7. Denn ich verlasse mich nicht auf

auf meinen Hoen, und mein Schwert kann mir nicht helfen;

8. Sondern du hilffst uns von unsern Feinden, und machest zu Schanden, die uns hassen.

9. Wir wollen täglich rühmen von Gott, und deinem Namen danken ewiglich, Selo.

10. Warum verköffest du uns denn nun, und lässest uns zu Schanden werden, und zeuchst nicht aus unter unserm Heer?

11. Du lässest uns fliehen vor unserm Feinde, daß uns berauben, die uns hassen.

12. Du lässest uns aufressen wie Schafe, und zerstreuest uns unter die Heiden.

13. Du verkaufest dein Volk umsonst, und nimmst nichts drum.

14. Du machest uns zur Schmach unsern Nachbarn; zum Spott und Hohn denen, die um uns her sind.

15. Du machest uns zum Beyspiel unter den Heiden, und daß die Völker das Haupt über uns schütteln.

16. Täglich ist meine Schmach vor mir; und mein Antlitz ist voller Schande.

17. Daß ich die Schänder und Lasterer hören, und die Feinde und Nachahrer sehen muß.

18. Diß alles ist über uns kommen; und haben doch dein nicht vergessen, noch untreulich in deinem Bunde gehandelt.

19. Unter Herz ist nicht abgelaufen, noch unser Gang gewichen von deinem Wege;

20. Daß du uns so zerschlägest unter den Drachen, und bedeckst uns mit Finkerniß.

21. Wenn wir des Namens unsers Gottes vergessen hätten, und unsere Hände aufgehoben zum fremden Gott;

22. Das möchte Gott wohl finden; nun kennet er ja unsers Herzens Grund.

27. Denn wir werden ja um dem net willen täglich erwürgt, und sind geachtet wie Schlachtschafe.

24. Erwecke dich, Herr, warum schlädest du? Wache auf, und verstoße uns nicht so gar.

25. Warum verdirgest du dein Antlitz, vergiffest unsers Ciendes und Dranges?

26. Denn unsere Seele ist gebet get zur Erde; unser Bauch fletet am Erdboden.

27. Mache dich auf, hilf uns, und erlöse uns um deiner Güte willen.

Der 45. Psalm.
Weissagung von dem Bräutigam Christo, und der Kirche, seiner Braut.

1. Ein Brautlied und Interweissung der Kinder Korah, von den Rosen vorzusingen.

2. Mein Herz dichtet ein feines Lied, ich will singen von einem Könige; meine Zunge ist ein Griffel eines guten Schreibers.

3. Du bist der Schöne unter den Menschen; Kindern. holdselig sind deine Lippen; darum segnet dich Gott ewiglich.

4. Gürte dein Schwert an deine Seite, du Held, und schmücke dich schön.

5. Es müsse dir gelingen in deinem Schuck, zeuch einher der Wahrheit zu gut, und die Elenden bey Recht zu behalten; so wird deine rechte Hand Wunder beweisen.

6. Scharf sind deine Welle, daß die Völker vor dir niederfallen, mitten unter den Feinden des Königes.

7. Gott dein Stuhl bleibt immer und ewig; das Scepter deines Reichs ist ein gerades Scepter.

8. Du liebest Gerechtigkeit, und habest gottlos Wesen; darum hat dich Gott, dein Gott, gesalbet mit Freudenöl, mehr denn deine Gesellen.

9. Deine Kleider sind eitel Narren, Moos und Kessia, wenn du aus den elfenbeinern Pallästen daher trittest, in deiner schönen Pracht.

10. In deinem Schmuck gehen der Könige Töchter; die Braut kehret zu deiner Rechten, in eitel köstlichem Golde.

11. Höre, Tochter, schau drauf und neige deine Ohren; vergiß deines Volks, und deines Vaters Hauses;

12. So wird der König Lust an deiner Schöne haben; denn er ist dein Herr, und sollt ihn anbethen.

13. Die Tochter Zor wird mit Geschenke da seyn, die Reichen im Volk werden vor dir stehen.

14. Des Königs Tochter ist ganz herrlich inwendig; sie ist mit goldenen Strüken gekleidet.

15. Man führet sie in gestickten Kleidern zum Könige, und ihre Gespielen, die Jungfrauen, die ihr nachgehen, führet man zu dir.

16. Man führet sie mit Freuden und Bönne; und geben in des Königs Pallast.

17. Na statt deiner Väter wirst du Kinder kriegen; die wirst du zu Fürsten setzen in aller Welt.

18. Ich will deiner Namens gedanken von Kind zu Kindes Kind; darum werd en dir danken die Völker immer und ewiglich.

Der 46. Psal n.

Der Kirchen Trost und Erheerheit.

1. Ein Lied der Kinder Korah, von der Jugend vorzusingen.

2. Gott ist unsere Zuversicht und Stärke; eine Hülfe in den grossen Nöthen, die uns trocken haben.

3. Darum fürchten wir uns nicht, wenn gleich die Welt unterginge, und die Berge missen ins Meer sinken.

4. Wenn gleich das Meer wüthete und wällete; und von seinem Ungestüm die Berge einstelen, Sela.

5. Dennoch soll die Stadt Gottes fein lustig bleiben mit ihrem Brunnlein, da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.

6. Gott ist bey ihr drinnen, darum wird sie wohl bleiben; Gott hilfft ihr frühe.

7. Die Heiden müssen verzagen, und die Königreiche fallen; das Erdreich muß vergehen, wenn er sich hören läßt.

8. Der Herr Zebaoth ist mit uns; der Gott Jacob ist unser Schutz, Sela.

9. Kommet her, und schauet die Werke des Herrn, der auf Erden solch Zerhören anrichtet.

10. Der den Kriegen steuret in aller Welt; der Bogen zerbricht, Pfeile erschlägt, und Wagen mit Feuer verbrennet.

11. Seyd stille, und erkennet, daß ich Gott bin. Ich will Ehre einlegen unter den Heiden, ich will Ehre einlegen auf Erden.

12. Der Herr Zebaoth ist mit uns; der Gott Jacob ist unser Schutz, Sela.

Der 47. Psalm.

Von Christi Zimmelfahrt.

1. Ein Psalm, vorzusingen, der Kinder Korah.

2. Frohlocket mit Händen, alle Völker, und jauchzet Gott mit frohlicher Schalle.

3. Denn der Herr, der Allerhöchste, ist erschrecklich, ein grosser König auf dem ganzen Erdboden.

4. Er wird die Völker unter uns zwingen, und die Leute unter unsere Füße.

5. Er erwehlet uns zum Erbtheil, die Herrlichkeit Jacobs, den er liebet, Sela.

6. Gott fährt auf mit Jauchzen,

zett, und der Herr mit heller Vo-
saunen.

7. Lobſinget, lobſinget Gott; lob-
ſinget, lobſinget unſerm Könige!

8. Denn Gott iſt Könige auf
dem ganzen Erdboden; lobſinget
ihn. Hört.

9. Gott iſt König über die Hei-
den; Gott ſißet auf ſeinem heil-
gen Stuhl.

10. Die Fürſten unter den Völ-
kern ſind verſamlet zu einem
Volk, dem Gott Abrahams; denn
Gott iſt ſehr erhöht bey den
Schilben auf Erden.

Der 48. Psalm.

Vorbild der Chriſtlichen
Kirche.

1. Ein Psalmlied der Kinder
Korah.

2. Groß iſt der Herr und hoch
berühmt in der Stadt un-
ſers Gottes, auf ſeinem heiligen
Berge.

3. Der Berg Zion iſt wie ein
ſchön Zweiglein, deſſen ſich das ganze
Land trüſtet; an der Seite gegen
Mitternacht liegt die Stadt des
großen Königes.

4. Gott iſt in ihren Paläſten be-
kannt, daß er der Schutze ſey.

5. Denn ſiehe, Könige ſind ver-
ſamlet, und mit einander vor-
über gezogen.

6. Sie haben ſich verwundert,
da ſie ſelches ſahen; ſie haben ſich
entſetzt, und ſind geſtürzt.

7. Zittern iſt ſie daſelbſt ankun-
men. Angſt, wie eine Gebährerin.

8. Du zerbrichſt Schiffe im Meer
durch den Oſtwind.

9. Wie wir gehört haben; ſo ſeh-
ren wir an der Stadt des Herrn
Behau, an der Stadt unſers Got-
tes; Gott erhält dieſelbe ewiglich,
Gela.

10. Gott, wir warten deiner
Güte in deinem Tempel.

11. Gott, wie dein Name, ſo iſt

auch dein Ruhm bis an der Welt
Erde; deine Rechte iſt voller Ge-
rechtigkeit.

12. Es freue ſich der Berg Zion,
und die Lichter Juda ſeyn fröhlich
um deiner Rechte willen.

13. Machtet euch um Zion,
und umſehet ſie; zehlet ihre Thürne.

14. Leget Stein an ihre Mauern,
und erhöhet ihre Paläſte; auf daß
man davon verkündige bey den
Nachkommen.

15. Daß dieſer Gott ſey unſer
Gott immer und ewiglich; Er
führet und wie die Jugend.

Der 49. Psalm.

Lehre und Troſt wider das
Glick der Gottloſen.

1. Ein Psalm der Kinder Korah,
vorzuſingen.

2. Höret zu, alle Völker; merket
auf alle, die in dieſer Zeit
leben.

3. Beyde gemein Mann und
Herren, beyde Reich und Arm mit
einander.

4. Mein Mund ſoll von Weiſ-
heit reden; und mein Herz vom
Verſtand ſagen.

5. Wir wollen einen guten
Spruch hören, und ein ſein Ge-
dicht auf der Harfen ſpielen.

6. Warum ſollt ich mich fürchten
in böſen Tagen, wenn mich die Miß-
ſelbat meiner Untertreter umgledet?

7. Die ſich verlaſſen auf ihr
Gut, und trogen auf ihren großen
Reichtum.

8. Kann doch ein Bruder nie-
mand erlöſen, noch Gott jemand
verſöhnen.

9. Denn es koſtet zu viel, ihre
Seele zu erlöſen, daß ers muß laſ-
ſen anſehen ewiglich.

10. Ob er auch gleich lange lebet,
und die Grube nicht ſiehet.

11. Denn man wird ſehen, daß
ſolche Weiſen doch ſterben, ſo
wohl als die Thoren und Narren

umkommen, und müssen ihr Gut andern lassen.

12. Das ist ihr Herz, daß ihre Häuser wöhrentimmerdar, ihre Wohnungen bleiben für und für, und haben grosse Ehre auf Erden.

13. Dennoch können sie nicht bleiben in solcher Würde; sondern müssen davon wie ein Weh.

14. Dieß ihr Thun ist eitel Thorheit; noch lobens ihre Nachkommen mit ihrem Munde, Sela.

15. Sie liegen in der Hölle wie Schafe, der Tod naget sie; aber die Frommen werden gar bald über sie herrschen; und ihr Trost muß vergehen, in der Hölle müssen sie bleiben.

16. Aber Gott wird meine Seele erlösen aus der Hölle Gewalt; denn er hat mich angenommen, Sela.

17. Laß dichs nicht irren, ob einer reich wird, ob die Herrlichkeit seines Hauses groß wird.

18. Denn er wird nichts in seinem Sterben mitnehmen; und seine Herrlichkeit wird ihm nicht nachfahren.

19. Sondern er tröstet sich dieses kühlen Lebens, und preiset, wenn einer nach guten Tagen trachtet.

20. So fahren sie ihren Vätern nach, und sehen das Licht nimmermehr.

21. Kurz, wenn ein Mensch in der Würde ist, und hat keinen Bestand, so fährt er davon, wie ein Vieh.

Dir 50. Psalm.

Vom wahren Gottesdienst.

1 Ein Psalm Affays.

Gott, der Herr, der Mächtige, redet, und rufet der Welt vom Aufgange der Sonne bis zum Niedergange.

2 Aus Zion bricht an der schöne Glanz Gottes.

3 Unser Gott kömmt und schwebet nicht. Treffend Feuer gehet vor

ihm her, und um ihn her ein-gras Wetter.

4. Er rufet Himmel und Erden, daß er sein Volk richte.

5. Versammlet mir meine Heiligen, die den Bund mehr achten, denn Opfer.

6. Und die Himmel werden seine Gerechtigkeit verkündigen; denn Gott ist Richter, Sela.

7. Höre metu Volk, laß mich reden; Israel, laß mich unter dir zungen: Ich Gott, bin dein Gott.

8. Deines Opfers halben strafe ich dich nicht; sind doch deine Brandopfer sonst immer vor mir.

9. Ich will nicht von deinem Hause Farren nehmen, noch Böcke aus deinen Ställen.

10. Denn alle Thiere im Walde sind mein, und das Vieh auf den Bergen, da sie bey taufend geben.

11. Ich kenne alles Gevögel auf den Bergen, und allerley Thier auf dem Felde ist vor mir.

12. Wo mich hungerte, wollt ich dir nicht davon sagen; denn der Erdboden ist mein, und alles, was drinnen ist.

13. Mequest du, daß ich Ochsenfleisch essen wolle, oder Bocksblut trinken?

14. Opfere Gott Dank, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde.

15. Und rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, so sollt du mich pfeifen.

16. Aber zum Gottlosen spricht Gott: Was verkündigest du meine Rechte, und nimmst meinen Bund in deinen Mund?

17. So du doch Sucht haffest, und wirfdest meine Worte hinter dich.

18. Wenn du einen Dieb siehest, so läufest du mit ihm; und hast Gemeinschaft mit den Ehebrechern.

19. Dein Maul lässest du Böses

reden, und deine Zunge treibet Falschheit.

20. Du sighest und redest wider deinen Bruder, deiner Mutter Sohn verleumdest du.

21. Das thust du, und ich schweige, da meonest du, ich werde seyn gleich wie du; aber ich will dich strafen, und will dirs unter Augen stellen.

22. Merket doch das, die ihr Gottes vergeßet; daß ich nicht einmal hinreisse, und sey kein Retter mehr da.

23. Wer Dank opfert, der preiset mich; und daß in der Weg, daß ich ihm zeige das Heil Gottes.

Der 51. Psalm

Davids Bußspiegel.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen, 2. Da der Prophet Nathan zu ihm kam, als er war zu Bathseba eingegangen.

3. **GOTT**, sey mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünde nach deiner grossen Barmherzigkeit.

4. Wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde.

5. Denn ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer vor mir.

6. An dir allein hab ich gesündigt, und übel vor dir geübt; auf daß du Recht behaltest in deinen Worten, und rein bleibest, wenn du gerichtet wirst.

7. Stehe, ich bin aus sündlichem Saamen gezeugt, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

8. Siehe, du hast Lust zur Wahrheit, die im Verborgenen lieget; du lässest mich wissen die heimliche Weisheit.

9. Entsündige mich mit Psopen, daß ich rein werde: wasche mich, daß ich Schneeweis werde.

10. Laß mich hören Freude und Wonne, daß die Gebete frohlich werden, die du zerschlagen hast.

11. Verbirge dein Antlitz von meinen Sünden, und tilge alle meine Missethat.

12. Schaffe in mir, Gott, ein rein Herz, und geb mir einen neuen gewissen Geist.

13. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimme deinett heiligen Geist nicht von mir.

14. Tröste mich wieder mit deiner Güte; und der freudige Geist enthalte mich.

15. Denn ich will die Uebertreter deine Wege lehren, daß sich die Sünder zu dir bekehren.

16. Errette mich von den Blutschulden, Gott, der du mein Gott und Heiland bist, daß meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme.

17. Herr, thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige.

18. Denn du hast nicht Lust zum Opfer, ich wolte dir es wohl geben, und Brandopfer gefallen dir nicht.

19. Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein gedüngter Geist: ein gedüngtes und zerschlagen Herz, wie du, Gott, nicht verachten.

20. Thue wohl an Zion nach deiner Gnade; baue die Mauern zu Jerusalem.

21. Denn werden dir gefollen die Opfer der Gerechtigkeit, die Brandopfer und ganzen Opfer; denn wird man Farren auf deinem Altar opfern.

Der 52. Psalm.

Davids Klage über Doeg.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen.

2. Da Doeg, der Edomiter, kam, und sagte Saul an, und sprach: David ist in Abimelechs Haus gekommen.

3. Was

3. Was trodest du denn, du Tyrann, daß du kannst Schaden thun? so doch Gottes Güte noch täglich währet.

4. Deine Zunge trachtet nach Schaden, und schneidet mit Lügen wie ein scharf Scheermesser.

5. Du redest lieber Böses denn Gutes, und Falsch denn Recht. Sela.

6. Du redest gern alles, was zum Verderben dienet, mit falscher Zungen.

7. Darum wird dich Gott auch ganz und gar zerschellen, und zerschlagen, und aus der Hütte reißen, und aus dem Lande der Lebendigen austrotten. Sela.

8. Und die Gerechten werdens sehen, und sich fürchten, und werden sein lachen:

9. Siehe, das ist der Mann, der Gott nicht für seinen Trost hielt; sondern verließ sich auf seinen großen Reichthum, und war mächtig, Schaden zu thun.

10. Ich aber werde bleiben wie ein grüner Delbaum im Hause Gottes; verlasse mich auf Gottes Güte immer und ewiglich.

11. Ich danke dir ewiglich, denn du kannst wohl machen; und will harren auf deinem Namen, denn deine Heiligen haben Freude daran.

Der 53. Psalm.

Von der Menschen Verderbniß und Erlösung.

1. Eine Unterweisung Davids, im Thor um einander vorzusingen.

2. Die Thoren sprechen in ihrem Herzen: Es ist kein Gott. Sie lügen nicht, und sind ein Greuel worden in ihrem bösen Wesen, da ist keiner der Gutes thut.

3. Gott schauet vom Himmel auf der Menschenkinder, daß er sehe, ob jemand klug sey, der nach Gott frage.

4. Aber sie sind alle abgefallen, und allesammt untüchtig; da ist keiner der Gutes thue, auch nicht einer.

5. Wollen denn die Uebelthäter ihnen nicht sagen lassen? die mein Volk fressen, daß sie sich nähren; Gott rufen sie nicht an.

6. Da fürchten sie sich aber, da nichts zu fürchten ist: denn Gott zerstreuet die Gedeme der Treiber; du machest sie zu Schanden, denn Gott verschmähet sie.

7. Ach! daß die Hülfe aus Zion über Israel käme, und Gott sein gefangenes Volk erlöset: so würde sich Jacob freuen, und Israel frohlich seyn.

Der 54. Psalm.

Gebeth um Hülfe und Rettung.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Saitenspielen.

2. Da die von Siph kamen, und sprachen zu Saul: David hat sich bey uns verborgen.

3. Hilf mir, Gott, durch deinein Recht durch deine Gewalt.

4. Gott erhöre mein Gebet, vernimm die Rede meines Mundes;

5. Denn Stolze sehen sich wider mich, und Trotzige stehen mir nach meiner Seele, und haben Gott nicht vor Augen, Sela.

6. Siehe, Gott stehet mir bey, der Herr erhält meine Seele.

7. Er wird die Bosheit meiner Feinden besahen; zerstöre sie durch deine Treue.

8. So will ich dir ein Freudenopfer thun, und deinem Namen Herr, danken, daß er so tröstlich ist.

9. Denn du errättest mich aus aller meiner Noth, daß mein Auge an meinen Feinden Lust siehet.

Der 55. Psalm.

Gebeth wider die falschen Brüder

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Sappentiteln.
2. Gott, höre mein Gebeth, und verbirge dich nicht vor meinem Sünden.
3. Merke auf mich, und erhöhe mich, wie ich so kläglich jage und heule.
4. Daß der Feind so schreiet, und der Gottlose dränact: denn sie wollen mir einen Tück beweisen, und sind mir heftig gram.
5. Mein Herz ängstet sich in meinem Leibe; und des Todes Furcht ist auf mich gefallen.
6. Furcht und Zittern ist mich ankommen; und Grauen hat mich überfallen.
7. Ich sprach: O hätte ich Flügel wie Tauben! daß ich flöge, und etwa bliebe.
8. Siehe, so wollt ich mich ferne weg machen, und in der Wüsten bleiben, Sela.
9. Ich wollte essen, daß ich enträume vor dem Sturmwinde und Wetter.
10. Mache ihre Zunge uneins, HERR, und laß sie untergeben: denn ich sehe Frevel und Hader in der Stadt.
11. Solches gehet Tag und Nacht um und um in ihren Mäuren; es ist Mühe und Arbeit drinnen.
12. Schaden thun regieret drinnen; Lügen und Trügen läßt nicht von ihren Gassen.
13. Wenn mich doch mein Feind schändete, wollt ichs leiden, und wann mich mein Hassler vöthete, wolt ich mich vor ihm verbergen.
14. Du aber bist mein Geselle, mein Pfleger, und mein Verwandler.
15. Die wir freundlich mit einander waren unter uns; wir wandelten im Hause Gottes zu Hausen.
16. Der Tod überreite sie, und müssen lebendig in die Hölle fahren: denn es ist eitel Bosheit unter ihrem Hausen.
17. Ich aber will zu Gott rufen, und der Herr wird mir helfen.
18. Des Abends, Morgens und Mittags will ich klagen und heulen, so wird er meine Stimme hören.
19. Er erlöset meine Seele von denen, die an mich wollen, und schaffet ihr Ruhe, denn ihrer ist viel wider mich.
20. Gott wird hören; und sie des müthigen, der allwege bleibet, Sela. Denn sie werden nicht anders, und fürchten Gott nicht.
21. Denn sie legen ihre Hände an seine Friedsamem, und entheiligen seinen Brud.
22. Ihr Mund ist glätter, denn Butter, und haben doch Krieg im Sinn; ihre Worte sind gelinder denn Oel, und sind doch bloße Schwerdter.
23. Wirst dein Anliegen auf dem Herrn, der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen.
24. Aber Gott, du wirst sie hinunter flossen in die tiefe Grube; die Blutzigerigen und Falschen werden ihr Leben nicht zur Hälfte bringen, ich aber hoffe auf dich.

Der 56. Psalm.

Gebeth wider die Verfolger.

1. Ein gülden Kleinod Davids, von dem stummen Taube, unter den Fremden, da ihn die Philister griffen zu Bath.
2. Gott, sey mir gnädig, denn Menschen wollten mich versenken, täglich streiten sie, und ängsten mich.
3. Meine Feinde versenken mich täglich; denn viel streiten wider mich hölliglich.
4. Wenn ich mich fürchte, so hoffe ich auf dich.
5. Ich will Gottes Wort rühmen, auf Gott will ich hoffen, und mich nicht fürchten; was sollte mir Fleisch thun?

6. Tag

6. Täglich sechten sie meine Worte an; alle ihre Gedanken sind, daß sie mir Uebels thun.

7. Sie halten zu Hauf und Tausen, und haben Acht auf meine Fersen, wie sie meine Seele erfassen.

8. Was sie Böses thun, das ist schon vergeben; Gott, koste solche Leute ohne alle Gnade hinunter.

9. Zähle meine Flucht, fasse meine Thränen in deinem Sack; ohne Zweifel, du zählst sie.

10. Denn werden sich meine Feinde müssen zurück kehren. Wenn ich rufe, so werde ich inne, daß du mein Gott bist.

11. Ich will rühmen Gottes Wort, ich will rühmen des Herrn Wort.

12. Auf Gott hoffe ich, und fürchte mich nicht: was können mir die Menschen thun?

13. Ich habe dir, Gott, gelobet, daß ich dir danken will.

14. Denn du hast meine Seele vom Tode errettet, meine Füße vom Steiten, daß ich wandeln mag vor Gott im Lichte der Lebendigen.

Der 57. Psalm.

Gebeth wider der Feinde Grausamkeit.

1. Ein gülden Kleinod Davids vorzusingen, daß er nicht umkäme) da er vor Saul flohe in die Höhle.

2. Sey mir gnädig, Gott, sey mir gnädig, denn auf dich traue meine Seele: und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht, bis daß das Unglück von über gehe.

3. Ich rufe zu Gott dem Allerhöchsten, zu Gott, der meines Jammers ein Ende machet.

4. Er sendet vom Himmel, und hilft mir von der Schwärz meines Berenters, Sels. Gott sendet seine Güte und Treue.

5. Ich liege mit meiner Seele

unter den Löwen, die Menschenkinder sind Flammen, ihre Zähne sind Spiesse und Pfeile, und ihre Zungen scharfe Schwerdter.

6. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

7. Sie stellen meinem Gange Netze, und drücken meine Seele nieder: Sie graben vor mir eine Grube, und fallen selbst drein, Sels.

8. Mein Herz ist bereit, Gott, mein Herz ist bereit, daß ich singe und lobe.

9. Wache auf, meine Ehre, wache auf, Psalter und Harfe; fröhe will ich aufwachen.

10. Herr, ich will dir danken unter den Völkern; ich will dir lobsingeln unter den Leuten.

11. Denn deine Güte ist so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

12. Erhebe dich Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

Der 58. Psalm.

Klage über die Verleumdeter.

1. Ein gülden Kleinod Davids vorzusingen, daß er nicht umkäme.

2. Seyd ihr denn stumm, daß ihr nicht reden wölt, was recht ist, und richten, was gleich ist, ihr Menschenkinder?

3. Ja, muthwillig thut ihr Unrecht im Lande, und gebet Stracks durch mit euren Händen zu freveln.

4. Die Gottlosen sind verkehrt von Mutterleibe an, die Lügner irren von Mutterleibe an.

5. Ihr Mäthen ist gleich wie das Wüten einer Schlange, wie ein täube Otter, die ihr Ohr zuschneft.

6. Daß sie nicht höre die Stimme des Zauberers, des Beschwörers, der wohl beschwören kann.

7. Gott, zerbrich ihre Zähne in ihrem Maul; zerlosse, Herr, die Sacken-Zähne der jungen Löwen.

E a

Els

8. Sie werden vergehen wie Wasser, das dahin fließt: sie zielen mit ihren Pfeilen, aber dieselben zerbrechen.

9. Sie vergehen wie eine Schnecke verschmachtet; wie eine unzeitige Geburt eines Weibes sehen sie die Sonne nicht.

10. Ebe eure Dornen reif werden am Dornstrauch, wird sie dein Zorn so frisch weggreiffen.

11. Der Gerechte wird sich freuen wenn er solche Rache siehet, und wird seine Füße baden in des Gottlosen Blut.

12. Daß die Leute werden sagen: Der Gerechte wird sein ja gemesen: es ist ja noch Gott Richter auf Erden.

Der 59. Psalm.

Gebeth wider die Verfolger.

1. Ein gülden Kleinod Davids, (daß er nicht umkäme) da Saul hinsandte, und ließ sein Haus bewahren, daß er ihn tödtete.

2. Errette mich, mein GOTT, von meinen Feinden, und schütze mich vor denen, so sich wider mich setzen.

3. Errette mich von den Uebelthätern und hilf mir von den Blutgierigen.

4. Denn siehe, Herr, sie lauren auf meine Seele, die Starken sammeln sich wider mich, ohne meine Schuld und Missethat.

5. Sie laufen ohne meine Schuld, und bereiten sich: erwache und besegne mir und siehe drein.

6. Da, Herr, Gott Zebaoth, Gott Israel, wache auf, und suche heim alle Heiden; sey der keinem gnädig, die so verwegene Uebelthäter sind, Sela.

7. Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie die Hunde, und in der Stadt umher laufen.

8. Siehe, sie plaudern mit einander, Schwedter sind in ihrem Lappen; wer sollte hören?

9. Aber du, Herr, wirst ihret lachen, und aller Heiden spotten.

10. Vor ihrer Macht halte ich mich zu dir; denn Gott ist mein Schutz.

11. Gott erzetget mir reichlich seine Güte; Gott läßt mich meine Lust sehen an meinen Feinden.

12. Erwürge sie nicht, daß es mein Volk nicht vergesse; zerstreue sie aber mit deiner Macht, Herr, unser Schild, und stoße sie hinunter.

13. Ihre Lehre ist eitel Sünde, und verbarren in ihrer Hoffart, und predigen eitel Fluchen und Widerprechen.

14. Vertilge sie ohne alle Gnade, vertilge sie, daß sie nicht seyn, und inne werden, daß Gott Herrscher sey in Jacob, in aller Welt, Sela.

15. Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie Hunde, und in der Stadt umher laufen.

16. Laß sie hin und her laufen um Speise, und murren, wenn sie nicht satt werden.

17. Ich aber will von deiner Macht singen, und des Morgens rühmen deine Güte; denn du bist mein Schutz und Zuflucht in meiner Noth.

18. Ich will dir, mein Hort, lob-singen: denn du, Gott, bist mein Schutz und mein gnädiger Gott.

Der 60. Psalm.

Gebeth für die Wohlfahrt des Volks Israel.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzusingen, von einem güldenen Rosenkranz zu lehren

2. Da er gesritten hatte mit den Syrern zu Mesopotamien, und mit den Syrern von Zoban; da Joab umkreuzte, und schlug der Edomiter im Salzthal zwölf tausend.

3. Gott, der du uns verstoffest und zerstreuet hast, und vor-nig warest, tröste uns wieder.

4. Der du die Erde bewegest und

gerissen hast, heile ihre Brüche,
die so zerschellet ist.

5. Denn du hast deinem Volke
ein Hartes erzeiget; du hast uns
einen Trunk Weins gegeben, daß
wir taumelten.

6. Du hast aber doch ein Zeichen
gegeben denen, die dich fürchten,
welches sie aufwarfen, und sie sie-
her machte, Sela.

7. Auf daß deine Lieben erlebiget
werden; so hilf nun mir deiner
Rechten, und erhöre uns.

8. Gott redet in seinem Heilig-
thum, daß ich froh, und will
thellen Sichern, und abmessen das
Thal Sudoth.

9. Gilcad ist mein, mein ist Ma-
nasse, Ephraim ist die Nacht meis-
nes Haupt: Juda ist mein Fürst.

10. Woab ist mein Waschtröben,
meinen Schut strecke ich über EDOM;
Philistää jauchzet zu mir.

11. Wer will mich führen in eine
feste Stadt? Wer geleitet mich bis
in EDOM?

12. Wirkst du es nicht thun, Gott,
der du uns verhörest, und zeuchst
nicht aus, Gott, auf unser Heer?

13. Schaffe uns Beystand in der
Noth; denn Menschen-Hülfe ist
kein Nütze.

14. Mit Gott wollen wir Thaten
thun; Er wird unsere Feinde un-
tertreten.

Der 61. Psalm

Gebeth für die Obrigkeit, daß
Gott ihr starker Thurn
sey.

1. Ein Psalm Davids, vorzusin-
gen auf einem Captenspiel.

Höre, Gott, mein Geschrey,
und merke auf mein Gebeth.

3. Hienieden auf Erden rufe ich
zu dir, wenn mein Herz in Angst ist:
du wolltest mich führen auf einen
hohen Felsen.

4. Denn du bist meine Zuversicht,
ein starker Thurn vor meinen Fein-
den.

5. Ich will wohnen in deiner
Hütten ewiglich, und trauen unter
deinen Fittigen, Sela.

6. Denn du, Gott, hörest meine
Gelübde; du belohnest die wohl,
die deinen Namen fürchten.

7. Du giebest einem Könige lan-
ges Leben, daß seine Jahre wahren
immer für und für.

8. Daß er immer sitzen bleibet
vor Gott: erzeige ihm Güte und
Ereue, die ihn behüten.

9. So will ich deinem Namen
lobsingen ewiglich, daß ich meine
Gelübde bezahle thätlich.

Der 62. Psalm.

Beständiger Trost wider die
Feinde.

1. Ein Psalm Davids, für Jedu-
thum, vorzusingen.

2. Meine Seele ist stille zu Gott,
der mir hilft.

3. Denn er ist mein Hort, meine
Hülfe, mein Schut, daß mich kein
Fall stürzen wird, wie groß er ist.

4. Wie lange stellet ihr alle et-
nem nach, daß ihr ihn erwürget
als eine hangende Wand, und zer-
rissene Mauer?

5. Sie denken nur: wie sie ihn
dämpfen, fleißigen sich der Lügen,
geben gute Worte, aber im Herzen
fluchen sie, Sela.

6. Aber meine Seele harret nun
an Gott; denn er ist meine Hoff-
nung.

7. Er ist mein Hort, meine Hül-
fe und mein Schut, daß ich nicht
fallen werde.

8. Bey Gott ist mein Heil, meine
Ehre, der Fels meiner Stärk,
meine Zuversicht ist auf Gott.

9. Hoffet auf ihn allezeit, lieben
Leute, schützet euer Herz vor ihm
aus; Gott ist unsere Zuversicht,
Sela.

10. Aber Menschen sind doch ja
nichts, grosse Leute fehlen auch; sie
mögen weniger denn nichts, so viel
threr ist.

E 3

11. Wer

11. Verlasset euch nicht auf Unrecht und Frevel, haltet euch nicht zu solchem, das nichts ist; fället euch Reichthum zu, so hänget das Herz nicht dran.

12. Gott hat ein Wort geredt, das hab ich etliche mal gehört, daß Gott allein mächtig ist.

13. Und du, Herr, bist gnädig, und bezahlest einem jeglichen, wie ers verdienet.

Der 63. Psalm.

Herzliches Verlangen nach dem wahren Gottesdienst.

1. Ein Psalm Davids, da er war in der Wüste Juda.

2. Gott, du bist mein Gott, frühe wache ich zu dir: es dürstet meine Seele nach dir, mein Fleisch verlanget nach dir, in einem trockenen und dürrten Lande, da kein Wasser ist.

3. Dasselbst sehe ich nach dir in deinem Heiligthum, wollte gerne schauen deine Macht und Ehre.

4. Denn deine Güte ist besser denn Leben; meine Lippen preisen dich.

5. Dasselbst wollte ich dich gerne loben mein Lebenlang, und meine Hände in deinem Namen aufheben.

6. Das wäre meines Herzens Freude und Wonne, wenn ich dich mit fröhlichem Munde loben sollte.

7. Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich: wenn ich erwache, so rede ich von dir.

8. Denn du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel rühme ich.

9. Meine Seele hanget dir an; deine rechte Hand erhält mich.

10. Sie aber stehen nach meiner Seele, mich zu überfallen, sie werden unter die Erde hinunter fahren.

11. Sie werden ins Schwerdt fallen, und den Büchsen zu Theil werden.

12. Aher der König freuet sich in

Gott. Wer bey ihm schwöret, wird gerühmet werden; denn die Lügner müder sollen verstopfet werden,

Der 64. Psalm.

Gebeth um Beschützung des Lebens und guten Namens.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. Höre, Gott, meine Stimme in meiner Klage; behüte mein Leben vor dem grausamen Feinde.

3. Verbirge mich vor der Versammlung der Bösen, vor dem Haufen der Hebelthäter.

4. Welche ihre Zunge schärfen wie ein Schwerdt, die mit ihren aiftigen Worten zielen, wie mit Pfeilen.

5. Daß sie heimlich schiessen den Frommen; plötzlich schiessen sie auf ihn ohne alle Scheu.

6. Sie sind kühne mit ihren bösen Anschlägen, und sagen, wie sie Stricke legen wollen, und sprechen: Wer kann sie sehen?

7. Sie erdichten Schalkheit, und haltens heimlich, sind verschlagen, und hoben geschwinde Klänke.

8. Aber Gott wird sie plötzlich schiessen, daß es ihnen wehe thut wird.

9. Ihre eigene Zunge wird sie fällen, daß ihrer spotten wird, wer sie siehet.

10. Und alle Menschen, die es sehen, werden sagen: das hat Gott gethan, und merken, daß es sein Werk sey.

11. Die Gerechten werden sich des Herrn freuen, und auf ihn trauen; und alle fromme Herzen werden sich des rühmen.

Der 65. Psalm.

Dankfagung für Gottes Wohlthaten, den dreyen Haupt-Sünden erzeiger.

1. Ein Psalm Davids, zum Lieb vorzusingen.

2. Gott

2. **G**ot man lobet dich in der
Stille zu Zion, und dir be-
zahlet man Gelübde

3. Du er hörest Gebeth; darum
komar alles Fleisch zu dir.

4. Unsere Missethat drückt uns
hart, du wollest unsere Sünde ver-
geben.

5. Wohl dem, den du erwählst,
und zu dir lässest, daß er wohne in
deinen Höfen, der hat reichen Trost
von deinem Hause, deinem heiligen
Tempel.

6. Erhöre uns nach der wunder-
lichen Gerechtigkeit, Gott, unser
Heil, der du bist die Zusicht aller
auf Erden, und ferne am Meer.

7. Der die Berge fest setzet in
seiner Kraft, und gerüstet ist mit
Macht.

8. Der du stillest das Brausen des
Meers, und das Brausen seiner Wel-
len, und das Toben der Völker;

9. Daß sich entsetzen, die an den-
selben Enden wohnen, vor deinen
Reichen: du machest südlich, was da
wehet, beyde des Morgens und des
Abends.

10. Du suchest das Land beim,
und wässerst es, und machest es sehr
reich, Gottes Brunnlein hat Was-
fers die Fülle, du lässest ihr Getreide
wohl gerathen, denn also bauest
du das Land.

11. Du tränkest seine Furchen und
feuchtest seine Gräbigen: mit Regen
machest du es weich, und segnest
sein Gewächse.

12. Du krönest das Jahr mit
deinem Gut, und deine Fußtapfen
riesen von Fett.

13. Die Wohnungen in der Wü-
sten sind auch fett, daß sie riesen
und die Hügel sind umher lustig.

14. Die Acker sind voll Schafe,
und die Auen stehen dick mit Korn,
daß man jauchzet und singet.

Der 66. Psalm.

Lob- und Preis der sonderba-
ren Gnade Gottes.

1. Ein Psalmlied, vorzusingen
jauchzet Gott, alle Lande.

2. Lobset zu Ehren seinem
Namen; rühmet ihn herrlich.

3. Sprechet zu Gott: Wie wun-
derlich sind deine Werke! Es wird
deinen Feinden fehlen vor deiner
grossen Macht.

4. Alles Land beuge dich an, und
obfinge dir, lobset deinem Na-
men, Sela.

5. Kommet her, und sehet an die
Werke Gottes, der so wunderbarlich
ist mit seinem Thun unter den Men-
schenkindern.

6. Er verwandelt das Meer ins
Trockene, daß man zu Fuß über das
Wasser gehet; des freuen wir uns
in ihm.

7. Er herrschet mit seiner Ge-
walt ewiglich, seine Augen schauen
auf die Völker; die Abtrünnigen
werden sich nicht erheben können
Sela.

8. Lobet, ihr Völker, unsern
Gott: laffet seinen Ruhm weit er-
schallen.

9. Der unsere Seelen im Leben
behält, und läffet unsere Füße nicht
gleiten.

10. Denn, Gott, du hast uns ver-
sucht und geläutert, wie das Sil-
ber geläutert wird.

11. Du hast uns lassen in den
Thun werfen; du hast auf unsere
Lenden eine Last gelegt.

12. Du hast Menschen lassen über
unser Haut fahren. Wir sind in
Fener und Wasser kommen; aber du
hast uns ausgeführt und erquicket.

13. Darum will ich mit Brands
opfern gehen in dein Haus, und dir
meine Gelübde bezahlen.

14. Wie ich meine Lippen habe
aufgethan, und mein Mund geredet
hat in meiner Noth.

15. Ich will dir fetten Brands
opfer thun von gebrannten Widern;
ich will opfern Rinder mit Böcken,
Sela.

16. Kommet her, höret zu, alle die ihr Gott fürchtet, ich will erzählen, was er an meiner Seele gethan hat.

17. Zu ihm rief ich mit meinem Munde, und preisete ihn mit meiner Zunge.

18. Wo ich Unrechte vorhätte in meinem Herzen, so würde der Herr nicht hören.

19. Darum erhöret mich Gott, und merket auf mein Flehen.

20. Gelobet sey Gott, der mein Gebeth nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet.

Der 67. Psalm.
Gebeth und Dankfagung für Gottes gnadenreichen Segen.

1. Ein Psalmlied, vorzusingen auf Saitenspielen.

2. Gott sey uns gnädig und segne uns! er lasse uns sein Antlitz leuchten, Sela.

3. Daß wir auf Erden erkennen seinen Weg, unter allen Helden sein Heil.

4. Es danken dir, Gott, die Völker, es danken dir alle Völker.

5. Die Völker freuen sich und jauchzen, daß du die Leute recht richtest, und regierest die Leute auf Erden, Sela.

6. Es danken dir, Gott die Völker; es danken dir alle Völker.

7. Das Land giebt sein Gewächs; es segne uns Gott, unser Gott.

8. Es segne uns Gott; und alle Welt fürchte ihn.

Der 68. Psalm.
Weissagung von Christi Erhöhung und ideo herrlichen Kraft.

1. Ein Psalmlied Davids, vorzusingen.

2. Laß siehe Gott auf, daß seine Feinde zerstreuet werden, und die ihn hassen, vor ihm fliehen.

3. Vertreibe sie, wie der Rauch

vertrieben wird: wie das Wachs zerschmelzet vom Feuer, so müssen unkommen die Gottlosen vor Gott.

4. Die Gerechten aber müssen sich freuen und fröhlich seyn vor Gott, und von Herzen sich freuen.

5. Sinaet Gott, lobsinget seinem Namen, machet Bahn dem, der da saust herfähret: er heißet Herr, und freuet euch vor ihm.

6. Der ein Vater ist der Waisen, und ein Richter der Wittwen; er ist Gott in seiner heiligen Wohnung.

7. Ein Gott, der den Einsamen das Haus voll Kinder giebt, der die Gefangenen ausführet zu rechter Zeit, und läßet die Abtrünnigen bleiben in der Dürre.

8. Gott, da du vor deinem Volk herzugehest, da du einher giengest in der Wüsten, Sela.

9. Da bebete die Erde, und die Himmel troffen vor diesem Gott in Sinai, vor dem Gott, der Israels Gott ist.

10. Nun aber giebst du, Gott, einen gnädigen Regen, und dein Erb, das dürre ist, erquickest du.

11. Daß deine Thiere drinnen wohnen können; Gott, du labest die Elenden mit deinem Gütern.

12. Der Herr giebt das Wort mit grossen Schaaren Evangelisten.

13. Die Könige der Heerschaaren sind unter einander Freunde, und die Haus-Ehre theilet den Raub aus.

14. Wenn ihr zu Felde lieget, so glänzet, als der Tauben-Flügel, die wie Silber und Gold schimmern.

15. Wenn der Allmächtige hin und wieder unter ihnen Könige setzet, so wird es helle, wo es dunkel ist.

16. Der Berg Gottes ist ein fruchtbarer Berg, ein groß und fruchtbar Gebirge.

17. Was hüpfet ihr grossen Gebirge? Gott hat Lust auf diesem Berge zu wohnen: und der Herr bleibet auch immer daselbst.

18. Der

18. Der Wagen Gottes ist viel tausend mal tausend: der Herr ist unter ihnen im heiligen Sinai.

19. Du bist in die Höhe gefahren, und hast das Gefängniß gefangen, du hast Gaben empfangen für die Menschen, auch die Abtrünnigen, daß Gott der Herr dennoch daselbst bleiben wird.

20. Gelobet sey der Herr täglich; Gott leget uns eine Last auf, aber er hilft uns auch, Sela.

21. Wir haben einen Gott, der da hilft, und den Herrn Herrn, der vom Tode errettet.

22. Aber Gott wird den Kopf seiner Feinde zerschneiden, sammt ihrem Haarschädel, die da fortfahren in ihrer Sünde.

23. Doch spricht der Herr: Ich will unter den Felsen etliche holen: aus dee Tiefe des Meeres will ich etliche holen.

24. Darum wird dein Fuß in der Feinde Blut gefärbet werden; und deine Hunde werden lecken.

25. Man siehet, Gott, wie du einher zuehst, wie du, mein Gott, und König einher zuehst im Heiligthum.

26. Die Sänger gehen vorher, darnach die Spiel-Leute unter den Mägden, die da pauken.

27. Lobet Gott den Herrn in den Versammlungen, für den Brunnen Israel.

28. Da herrschet unter ihnen der kleine Benjamin, die Fürsten Juda mit ihren Haufen, die Fürsten Sabelon, die Fürsten Naphtali.

29. Dein Gott hat dein Reich aufgerichtet, dasselbe wollest du Gott uns stärken, denn es ist dein Werk.

30. Um deines Tempels willen zu Jerusalem werden dir die Könige Geschenke zuführen.

31. Schilt das Thier im Rohr. die Rote der Ochsen unter ihren Käthern, die da zertreten um Sels

des willen. Er zerstreuet die Völker, die da gerne kriegen.

32. Die Fürsten aus Egypten werden kommen; Wohnland wird seine Hände ausstrecken zu Gott.

33. Ihr Königsreiche auf Erden, singet Gott; lobsinget dem Herrn, Sela.

34. Dem, der da fährt im Himmel allenthalben von Anbeginn; siehe, er wird seinem Donner Kraft geben.

35. Gebet Gott die Macht, seine Herrlichkeit ist in Israel, und seine Macht in den Wolken.

36. Gott ist wundersam in seinem Heiligthum; er ist Gott Israel, er wird dem Volke Macht und Kraft geben. Gelobet sey Gott.

Der 69. Psalm.

Des Mesia Gebeth in seinem Leiden.

1. Ein Psalm Davids von dem Rosen, vorzusingen.

2. Gott, hilf mir! denn das Wasser gehet mir an die Seele.

3. Ich versinke im tiefen Schlamm, da kein Grund ist; ich bin im tiefen Wasser, und die Fluth will mich erschäufen.

4. Ich habe mich müde geschrien, mein Hals ist heisch; das Gesicht vergehet mir, daß ich so lange muß harren auf meinen Gott.

5. Die mich ohn Ursach hassen, derer ist mehr, denn ich Haare auf dem Haupte habe. Die mir unbillig feind sind, und mich verderben, sind mächtig. Ich muß bezahlen, das ich nicht geraubet habe.

6. Gott, du weißt meine Thorheit, und meine Schulden sind dir nicht verborgen.

7. Laß nicht zu Schanden werden an mir, die dein harren, Herr Herr Zebaoth. Laß nicht schamroth werden an mir, die dich suchen, Gott Israel.

8. Denn um deinetwillen trage

ich Schmach: mein Angesicht ist voller Schande.

9. Ich bin fremd worden meinen Brüdern, und unbekannt meiner Mutter Kindern.

10. Denn ich eifere mich schier zu Tode um dein Haus: und die Schmach derer, die dich schmähren, fallen auf mich.

11. Und ich weine und fasse bitterlich: und man spottet mein dazu.

12. Ich habe einen Sack angezogen; aber sie treiben das Gespötte daraus.

13. Die im Thor sitzen, waschen von mir, und in den Bechern singet man von mir.

14. Ich aber bethe, Herr, zu dir, zur angenehmen Zeit: Gott, durch deine grosse Güte, erhöre mich mit deiner treuen Hülfe.

15. Errette mich aus dem Koth, daß ich nicht versinke, daß ich errette werde von meinen Hassern, und aus dem tiefen Wasser.

16. Daß mich die Wasserfluth nicht ersäufte, und die Tiefe nicht verschlinge, und das Loch der Gruften nicht über mir zusammen gebe.

17. Erhöre mich, Herr, denn deine Güte ist tröstlich; wende dich zu mir nach deiner grossen Barmherzigkeit.

18. Und verbirge dein Angesicht nicht vor deinem Knecht; denn mir ist angst, erhöre mich eilend.

19. Mache dich zu meiner Seele, und erlöse sie; erlöse mich um meiner Feinde willen.

20. Du weißest meine Schmach, Schande und Scham; meine Widersacher sind alle vor dir.

21. Die Schmach bricht mir, mein Herz, und kränket mich; ich warte, ob's jemand, jammerte, aber da ist niemand, und auf Tröstler; aber ich finde keine.

22. Und sie geben mir Galle zu essen, und Essig zu trinken in meinem grossen Durst.

23. Ihr Eisch müsse vor ihnen zum Strick werden, zur Vergeltung, und zu einer Falle.

24. Ihre Augen müssen finstet werden, daß sie nicht sehen; und ihre Lenden laß inunter wanken.

25. Geuß deine Ungnade auf sie und dein grimmiger Zorn ergreif sie.

26. Ihre Wohnung müsse wüste werden; und sey niemand, der in ihren Hütten wohne.

27. Denn sie verfolgen, den du geschlagen hast, und rühmen, daß du die Deinen übel schlägest.

28. Laß sie in eine Sünde über die andere fallen, daß sie nicht kommen zu deiner Gerechtigkeit.

29. Tilge sie aus dem Buche der Lebendigen, daß sie mit den Gerechten nicht angeschrieben werden.

30. Ich aber bin elend, und mir ist wehe; Gott, deine Hülfe schütze mich.

31. Ich will den Namen Gottes loben mit einem Liede, und will ihn hoch ehren mit Dank.

32. Das wird dem Herrn kaff gefallen, denn ein Farr, der Hörner und Klauen hat.

33. Die Elenden sehend und freuen sich, und die Gott suchen, denen wird das Herz leben.

34. Den der Herr höret die Armen, und verachtet seine Gefangenen nicht.

35. Es lobe ihn Himmel, Erde und Meer, und alles, das sich drinnen reget.

36. Den Gott wird Zion heilsen, und die Städte Juda bauen, daß man daselbst wohne, und sie besitze.

37. Und der Saame seiner Knechte wird sie ererben, und die seinen Namen lieben, werden drinnen bleiben.

Der 70. Psalm.
Davids Worte um Hülfe wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen zum Gedächtnis.

2. **G**lie, Gott, mich zu erretten, Herr, mir zu helfen.

3. Es müssen sich schämen und zu Schanden werden, die nach meiner Seele sehen. Sie müssen zurückerlehren; und gehöhnet werden, die mir Uebels wünschen.

4. Daß sie müssen wiederum zu Schanden werden, die da über mich schreien: Da! da!

5. Freuen und fröhlich müssen seyn an dir, die nach dir fragen; und die dein Heil lieben, immer sagen: Hochgelobet sey Gott!

6. Ich aber bin elend und arm, Gott, eile zu mir; denn du bist mein Helfer und Erretter, mein Gott, verzuech nicht.

Der 71. Psalm

Gebeth um Rettung.

1. **H**err, ich traue auf dich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden.

2. Errettemich durch deine Gerechtigkeit, und hilf mir aus; neige deine Ohren zu mir, und hilf mir.

3. Sey mir ein starker Hort, daß ich immer stehen möge; der du zugesaget hast mir zu helfen; denn du bist mein Fels und meine Burg.

4. Mein Gott, hilf mir aus der Hand des Gottlosen, aus der Hand des Ungerechten und Tyrannen.

5. Denn du bist meine Zuversicht, Herr, Herr, meine Hoffnung von meiner Jugend an.

6. Auf dich habe ich mich verlassen von Mutterleibe an, du hast mich aus meiner Mutterleibe gezogen; mein Ruhm ist immer vor dir.

7. Ich bin vor vielen wie ein Wunder; aber du bist meine starke Zuversicht.

8. Laß meinen Mund deines Ruhms und deines Preises voll seyn täglich.

9. Verweirf mich nicht in meinem Alter; verlaß mich nicht, wenn ich schwach werde.

10. Denn meine Feinde reden wider mich, und die auf meine Seele halten, berathen sich mit einander.

11. Und sprechen: Gott hat ihn verlassen; jaget nach, und ergreift ihn, denn da ist kein Erretter.

12. Gott, sey nicht ferne von mir; mein Gott, eile mir zu helfen.

13. Schämen müssen sich und unkommen die meiner Seele zuwider sind: mit Schanden und Hohm müssen sie übersättet werden, die mein Unalück suchen.

14. Ich aber will immer harren, und will immer deines Ruhms mehr machen.

15. Mein Mund soll verkündigen deine Gerechtigkeit, täglich deine Heit, die ich nicht alle zählen kann.

16. Ich gehe einher in der Kraft des Herrn Herrn; ich preise deine Gerechtigkeit allein.

17. Gott, du hast mich von Jugend auf gelehret; darum verkündige ich deine Wunder.

18. Auch verlaß mich nicht, Gott, im Alter, wenn ich grau werde; bis ich deinen Arm verkündige Kindeskindern, und deine Kraft allen, die noch kommen sollen.

19. Gott, deine Gerechtigkeit ist hoch, der du grosse Dinge thust; Gott, wer ist dir gleich?

20. Denn du lässest mich erfahren viele und grosse Angst; und machest mich wieder lebendig, und holest mich wieder aus der Tiefe der Erden herauf.

21. Du machest mich sehr groß, und stärcest mich wieder.

22. So danke ich auch dir mit Psalterspiel für deine Treue, mein Gott; ich lobsinget dir auf der Harfe, du Heiliger in Israel.

23. Meine Lippen und meine Seele,

Seele, die du erlöset hast, sind fröhlich und lobsingend dir.

24. Auch tichtet meine Zunge täglich von deiner Gerechtigkeit; denn schämen müssen sich und zuschanden werden, die mein Unglück suchen.

Der 72. Psalm.

Weissagung von Christo und seinem Reich.

1. Des Salomo.

Gott, gib dem Gericht dem Könige, und deine Gerechtigkeit des Königs Sohne.

2. Daß er sein Volk bringe zur Gerechtigkeit, und deine Elenden errette.

3. Laß die Berge den Frieden bringen unter das Volk, und die Hügel die Gerechtigkeit.

4. Er wird das elende Volk bey Recht erhalten, und den Armen helfen; und die Lasterer zerschmelzen.

5. Man wird dich fürchten, so lange die Sonne und der Mond währet, von Kind zu Kindes Kindern.

6. Er wird herab fahren, wie der Regen auf das Fell, wie die Tropfen, die das Land befeuchten.

7. Zu seinen Zeiten wird blühen der Gerechte, und grosser Friede, bis daß der Mond nimmer sey.

8. Er wird herrschen von einem Meer bis ans andere, und von dem Wasser an bis zur Welt Ende.

9. Vor ihm werden sich neigen die in der Wüste; und seine Feinde werden Staub lecken.

10. Die Könige am Meer, und in den Inseln werden Geschenke bringen; Die Könige aus Reich Arabien und Seba werden Gaben zuführen.

11. Alle Könige werden ihm anbeten; Alle Heiden werden ihm dienen.

12. Denn er wird den Armen erretten, der da schreyet, und den Elenden, der keinen Helfer hat.

13. Er wird gnädig seyn den Gerlugen und Armen; und den Seelen der Armen wird er helfen.

14. Er wird ihre Seele aus dem Trug und Frevell erlösen, und ihr Blut wird theuer geachtet werden vor ihm.

15. Er wird leben, und man wird ihm vom Gold aus Reich Arabien geben; und man wird inimerdar vor ihm betben, täglich wird man ihn loben.

16. Auf Erden oben auf den Bergen wird das Getraide dicke stehen; seine Frucht wird bessehen wie Libanon, und wird grünen in den Städten, wie Gras auf Erden.

17. Sein Name wird ewiglich bleiben, so lange die Sonne währet wird sein Name auf die Nachkommen reichen; und werden durch denselben gesegnet seyn, alle Heiden werden ihn preisen.

18. Gelobet sey Gott, der Herr, der Gott Israel, der allein Wunder thut.

19. Und gelobet sey sein herrlicher Name ewiglich; und alle Lande müssen seiner Ehre voll werden. Amen, Amen.

20. Ein Ende haben die Gebethe Davids, des Sohnes Isai.

Der 73. Psalm.

Trost und Warnung wider Aergerniß, des Gottlosen Glück betreffend.

1. Ein Psalm Assaph. Israel hat dennoch Gott zum Trost, wer nur reines Herzens ist.

2. Ich aber hätte schier gestraucht mit meinen Füßen, mein Trit hätte beynabe gelitten.

3. Denn es verdroß mich auf die Ruhmräthigen, da ich sahe, daß es den Gottlosen so wohl gieng.

4. Denn sie sind in keiner Gefahr des Todes, sondern stehen fest wie ein Pallast.

5. Sie

5. Sie sind nicht in Unglück wie andere Leute, und werden nicht wie andere Menschen geplaget.

6. Darum muß ihr Troken köstlich Ding seyn, und ihr Frevell muß wohl aethan heissen.

7. Ihre Person brüset sich wie ein fetter Wanst; sie thun, was sie nur gedenken.

8. Sie vernichten alles, und reden übel davon, und reden, und lästern hoch her.

9. Was sie reden, das muß vom Himmel hrrab geredt seyn: was sie sagen, das muß gelten auf Erden.

10. Darum fällt ihnen ihr Vöbel zu, und laufen ihnen zu mit Hausen, wie Wasser.

11. Und sprechen: Was sollte Gott nach ihnen fragen? Was sollte der Höchste Ihrer achten.

12. Siehe, das sind die Gottlosen, die sind glücklich in der Welt, und werden reich.

13. Solts denn umsonst seyn, das mein Herz unsträflich lebet, und ich meine Hände in Unschuld wasche?

14. Und bin geplaget täglich: und meine Strafe ist alle Morgen da?

15. Ich hätte auch schier so gesagt, wie sie; aber siehe, damit hätte ich verdammet alle deine Kinder, die je gewesen sind.

16. Ich gedachte ihm nach, das ichs begreifen möchte, aber es war mir zu schwer.

17. Bis daß ich gieng in das Heiligthum Gottes, und merkte auf ihr Ende.

18. Aber du sekest sie aufs Schlüpfige, und stürzest sie zu Boden.

19. Wie werden sie so plötzlich zu nichts! Sie gehen unter, und nehmen ein Ende mit Schrecken.

20. Wie ein Traum, wenn einer erwachet, so machest du, Herr, ihr Bild in der Stadt verschmähel.

21. Aber es thut mir wehe im Herzen, und sicht mich in meinen Nieren.

22. Daß ich muß ein Narr seyn, und nichts wissen, und muß wie ein Thier seyn vor dir.

23. Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hältst mich bey meiner rechten Hand.

24. Du leitest mich nach deinem Rath, und nimmst mich endlich mit Ehren an.

25. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden.

26. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil.

27. Denn siehe, die von dir weichen, werden unkommen; du bringest um alle, die wider dich huren.

28. Aber daß ich Gott halte, und meine Zuversicht setze auf den Herrn Herrn, daß ich verkündige alle dein Thun.

Der 74. Psalm.

Gebeth um Erhaltung der Kirche.

1. Eine Unterweisung Assaphs.

Gott, warum verstoffest du uns so gar? und bist so grimmitig jornig über die Schafe deiner Weide?

2. Gedenke an deine Gemeinde, die du von Alters her erworben, und dir zum Erbtheil erlöset hast; an den Berg Zion, da du auf wohnest.

3. Tritt auf sie mit Füßen, und stoß sie gar zu Boden: der Feind hat alles verderbet im Heiligthum.

4. Deine Widersärtigen brüllen in deinen Häusern, und setzen ihre Götzen drein.

5. Man siehet die Aelte oben her blinken, wie man in einen Wald hauet;

6. Und zerhauen alle seine Tafelwerk mit Beil und Baren.

7. Sie verbrennen dein Heiligthum,

thum: sie entweihen die Wohnung
deines Namens zu Boden.

8. Sie sprechen in ihrem Herzen:
Lasset uns sie plündern; sie verbren-
nen alle Häuser Gottes im Lande.

9. Unsere Zeichen sehen wir nicht:
und kein Propheet prediget mehr,
und kein Lehrer lehret uns mehr.

10. Ach Gott! wie lange soll der
Widerwärtige schmähen, und der
Feind deinen Namen so gar ver-
lästern?

11. Warum wendest du deine
Hand ab, und deine Rechte von dei-
nem Schoof so gar?

12. Aber Gott ist mein König von
Alters her, der alle Hülfe thut, so
auf Erden geschieht.

13. Du zertrennest das Meer durch
deine Kraft, und zerbrichst die Köp-
fe der Drachen im Wasser.

14. Du zererschlägest die Köpfe der
Balkfische, und gibst sie zur Speise
dem Volk in der Einöde.

15. Du lässest quellen Brunnen
und Bäche: Du lässest versiegen
starke Ströme.

16. Tag und Nacht ist dein; Du
machest, daß beide Sonn und Ge-
stirn ihren gewissen Lauf haben.

17. Du setzest einem jeglichen
Lande seine Gränze; Sommer und
Winter machest du.

18. So gedenke doch daß,
der Feind den Herrn schmähet, und
ein töricht Volk lästert deinen
Namen.

19. Du wolltest nicht dem Thier
geben die Seele deiner Turteltau-
ben, und deiner elenden Thiere
nicht so gar vergessen.

20. Gedenke an den Bund;
denn das Land ist allenthalben jäm-
merlich verheeret, und die Häuser
sind zerrissen.

21. Laß den Gerungen nicht mit
Schanden davon gehen; denn die
Armen und Elenden rühmen deinen
Namen.

22. Mache dich auf, Gott, und

führe aus deine Sach; gedenke
an die Schwäch, die dir täglich vor
den Thoren widerfähret.

23. Vergiß nicht des Gesäheenes
deiner Feinde; das Loben deiner
Widerwärtigen wird je länger je
größer.

Der 75. Psalm.

Lob der Wunder Gottes; War-
nung vor Sicherheit.

1. Ein Psalm und Lied Assaphs,
daß er nicht umkäme, vorzusingen.

2. Wir danken dir, Gott, wir
danken dir, und verkländigen
deine Wunder, daß dein Name so
nahe ist.

3. Denn zu seiner Zeit so werde
ich recht richten.

4. Das Land zittert, und alle, die
drinnen wohnen; aber ich halte sei-
ne Säulen feste, Sela.

5. Ich sprach zu den Ruhmräthi-
gen: Rühmet nicht so; und zu dem
Gottlosen; Pochet nicht auf Ge-
walt.

6. Pochet nicht so hoch auf eure
Gewalt, redet nicht halsstarrig;

7. Es habe keine Noth, wedet
vom Aufgang, noch vom Niedergang,
noch von dem Gebirge in der
Wüsten.

8. Denn Gott ist Richter, der dies-
sen niedriget, und jenen erhöhet.

9. Denn der Herr hat einen
Becher in der Hand, und mit star-
kem Wein voll eingeschenkt, und
schenkt aus demselben; aber die
Gottlosen müssen alle trinken und
die Hefen aussaufen.

10. Ich aber will verkländern
ewiglich, und lobsingen dem Gott
Jacob.

11. Und will alle Gewalt der Gott-
losen zerbrechen, daß die Gewalt des
Gerechten erhöhret werde.

Der 76. Psalm.

Gott, seiner Kirche Schutz-
wehr,

1. Ein

1. Ein Psalmslib Assaph, auf Saitenspiel vorzusingen.

2. Gott ist in Juda bekannt: in Israel ist sein Name herrlich.

3. In Salem ist sein Gezelt, und seine Wohnung zu Zion.

4. Dasselbst zerbricht er die Pfeile des Bogens, Schild, Schwert, und Streit, Sela.

5. Du bist herrlicher und mächtiger, denn die Raubberge.

6. Die Stolien müssen beraubt werden und entschlafen; und alle Krieger müssen die Hände lassen sinken.

7. Von deinem Schelten, Gott Jacob, sinkt in Schlaf beyde Kög und Wagen.

8. Du bist erschrecklich; wer kann vor dir stehen, wenn du zürnest?

9. Wenn du das Urtheil lässest hören vom Himmel, so erschrickt das Erdreich, und wird stille.

10. Wenn Gott sich aufmachtet zu richten, das er heße allen Elenden auf Erden, Sela.

11. Wenn Menschen wider dich wüthen, so legeß du Ehre ein; und wenn sie noch mehr wüthen, bist du auch noch gerühret.

12. Selobet und haltet dem Herrn eurem Gott, alle, die ihr um ihn her seyd, bringet Geschenke dem Schrecklichen.

13. Der den Fürsten den Muth nimmt, und schrecklich ist unter den Königen auf Erden.

Der 77. Psalm.

Der Frommen Ansehung und Trost.

2. Ein Psalm Assaph für Jeduthun, vorzusingen.

3. Ich schreye mit meiner Stimme zu Gott; zu Gott schreye ich, und er erhöret mich.

3. In der Zeit meiner Noth suche ich den Herrn, meine Hand ist des Nachts ausgerethet, und lässet

nicht ab, denn meine Seele will sich nicht trösten lassen.

4. Wenn ich betrübt bin, so denke ich an Gott; wenn mein Herz in Aengsten ist, so rede ich, Sela.

5. Meine Augen hätten du, daß sie wüthen; ich bin so ohnmächtig, daß ich nicht reden kann.

6. Ich denke der alten Zeit, des vorigen Jahre.

7. Ich denke des Nachts an mein Saitenspiel und rede mit meinem Herzen; mein Geist muß forschen.

8. Wird denn der Herr ewiglich verlossen, und keine Gnade mehr erzeigen?

9. Ist denn ganz und gar aus mit seiner Güte? und hat die Verheißung ein Ende?

10. Hat denn Gott veraessen gnädig zu seyn, und seine Barmherzigkeit vor Zorn verschlossen? Sela.

11. Aber doch sprach ich: Ich muß das leiden; die rechte Hand des Höchsten kann alles ändern.

12. Darum gedenke ich an die Thaten des Herrn: ja ich gedenke an deine vorigen Wunder.

13. Und rede von allen deinen Werken, und sage von deinem Thun.

14. Gott, dein Wes ist heilig; wo ist so ein mächtiger Gott, als du, Gott, bist?

15. Du bist der Gott, der Wunder thut; du hast deine Macht beweiset unter den Völkern.

16. Du hast dein Volk erlöset gewaltiglich; die Kinder Jacob und Joseph, Sela.

17. Die Wasser sahen dich, Gott, die Wasser sahen dich, und ängsteten sich, und Tiefen tobeten.

18. Die dicken Wolken gossen Wasser, die Wolken donnerten und die Strahlen fahren daher.

19. Es donnerte im Himmel, deine Blitze leuchteten auf dem Erdboden; das Erdreich regete sich, und betete davon.

20. Dein Weg war im Meer und

und dein Pfad in grossen Wasser; und man spürete doch deinen Fuß nicht.

2. Du führetest dein Volk, wie eine Heerde Schaaf, durch Mosen und Aaron.

Der 78. Psalm.
Erzählung der Wohlthaten und Swafan Gottes seinem Volk erzeiget.

1. Eine Unterweisung Assaph.
Höre mein Volk, mein Geseß; hetaet eure Ohren zu der Rede meines Mundes.

2. Ich will meinen Mund aufthun zu Sprüchen, und alle Geschichte aussprechen:

3. Die wir gehöret haben und wissen und unsere Väter uns erzeihet haben.

4. Daß wirs nicht verhalten solten ihren Kindern, die hernach kommen, und verkündigen den Ruhm des Herrn; und seine Macht und Wunder, die er gethan hat.

5. Er richtete ein Zeugnis auf in Jacob, und gab ein Geseß in Israel, das er unsern Vätern gebot zu lehren ihre Kinder.

6. Nur das die Nachkommen lernten, und die Kinder, die noch solten gehobren werden; wenn sie aufkämen, daß sie es auch ihren Kindern verkündigten.

7. Daß sie setzten auf Gott ihre Hoffnung, und nicht vergäßen der Tharen Gottes; und seine Gebote hielten.

8. Und nicht würden wie ihre Väter, eine abtrünnige und ungehorsame Art; welchen ihr Herz nicht fest war, und ihr Geiß nicht treulich hielt an Gott.

9. Wie die Kinder Ephraim, so geharnischt den Bogen führten, abhielen zur Zeit des Streits.

10. Sie hielten den Sinn Gottes nicht; und wollten nicht in seinem Geseße wandeln.

11. Und vergäßen seiner Thaten und seiner Wunder, die er ihnen erzeiget hatte.

12. Vor ihren Vätern that er Wunder in Egyptenland, im Felde Zoan.

13. Er zertheilte das Meer, und ließ sie du hingehen; und stellet das Wasser wie eine Mauer.

14. Er leitete sie des Tages mit einer Wolken, und des Nachts mit einem hellen Feuer.

15. Er riß die Felsen in der Wüsten; und tränkete sie mit Wasser die Thüle.

16. Und ließ Bäche aus den Felsen fließen, daß sie hinab flossen, wie Wasserströme.

17. Noch sündigten sie weiter wider ihn; und ersüneten den Höchsten in der Wüsten.

18. Und verfluchten Gott in ihrem Herzen, daß sie Speise forderten für ihre Seele.

19. Und redeten wider Gott, und sprachen: Ja, Gott sollte wohl können einen Fisch bereiten in der Wüsten?

20. Siehe, er hat wohl den Felsen geschlagen; daß Wasser flossen, und Bäche sich ergossen; aber wie kan er Brod geben, und seinem Volke Fleisch verschaffen?

21. Da nun das der Herr hörte, entbrannte er und Feuer gieng an in Jacob, und Born kam über Israel.

22. Daß sie nicht Gläubeten an Gott, und hofferten nicht auf seine Hilfe.

23. Und er gebot den Wolfen droben und that auf die Thüren des Himmels.

24. Und ließ das Manna auf sie regnen, zu essen, und gab ihnen Himmelbrod.

25. Sie assen Engelbrod; er sandte ihnen Speise die Thüle.

26. Er ließ wehen den Wind unter dem Himmel, und erregete durch

durch seine Stärke den Südwind.

27. Und ließ Fleisch auf sie regnen wie Staub, und Vögel wie Sand am Meer.

28. Und ließ sie fallen unter ihre Lager, allenthalben da sie wohnten.

29. Da assen sie, und wurden allzulust; er ließ sie ihre Lust büffen.

30. Da sie nun ihre Lust gebüffet hatten, und sie noch davon assen:

31. Da kam der Zorn Gottes über sie, und erwürgete die Vornehmsten unter ihnen; und schlug darnieder die Besten in Israel.

32. Aber über das alles sündigten sie noch mehr; und gläubeten nicht an seine Wunder.

33. Darum ließ er sie dahin sterben, daß sie nichts erlangeten, und mühen ihr Lebenlang geplaget seyn.

34. Wenn er sie erwürgete, suchten sie ihn, und lehrten sich frühe zu Gott.

35. Und gedachten, daß Gott ihr Hort ist; und Gott der Höchste ihr Erlöser ist.

36. Und beachtelten ihm mit ihrem Munde; und logen ihm mit ihrer Zunge.

37. Aber ihr Herz war nicht fest an ihm; und hielten nicht treulich an seinem Bunde.

38. Er aber war barmherzig und beraub die Missethat, und vertilgte sie nicht; und wendete oft seinen Zorn ab, und ließ nicht seinen ganzen Zorn gehen.

39. Denn er gedachte, daß sie Fleisch sind, ein Wind, der darin lähret, und nicht wieder kömmt.

40. Sie erzürneten ihn gar oft in der Wüsten, und entrüsteten ihn in der Endde.

41. Sie versuchten Gott immer wieder, und meisterten den Heiligen in Israel.

42. Sie gedachten nicht an seine Hand des Tages, da er sie erlösete von den Feinden.

43. Wie er denn seine Zeichen in Egypten gethan hatte, und seine Wunder im Lande Joan.

44. Da er ihr Wasser in Blut verwandelte, daß sie ihre Wäcke nicht trinken konnten.

45. Da er Ungezieser unter sie schickete, die sie fraßen, und Kröten die sie verderbeten.

46. Und gab ihr Gewächs den Rauben, und ihre Saat den Heuschrecken.

47. Da er ihre Weinstöcke mit Hagel schlug, und ihre Maulbeerbäume mit Schlossen.

48. Da er ihr Vieh schlug mit Hagel, und ihre Heerde mit Strahlen.

49. Da er der böse Enael unter sie sandte in seinem grimmigen Zorn; und ließ sie toben und wüthen, und Leide thun.

50. Da er seinen Zorn ließ fortgehen, und ihrer Seelen vor dem Tode nicht verschonete; und ließ ihr Vieh an der Pestilenz sterben.

51. Da er alle Erstgeburten in Egypten schlug, die ersten Erben in den Hütten Ham.

52. Und ließ sein Volk anziehen wie Schafe, und führte sie wie eine Heerde in der Wüsten.

53. Und er leitete sie sicher, daß sie sich nicht ächteten; aber ihre Feinde bedeckte das Meer.

54. Und brachte sie in seine heilige Gränze; zu diesem Berge, den seine Rechte erworben hat.

55. Und vertrieb vor ihnen her die Völker und ließ ihnen das Erbe antheilen, und ließ in jenen Hütten die Stamme Israel wohnen.

56. Aber sie versuchten und erzürneten Gott, den Höchsten; und hielten seine Zeugnisse nicht.

57. Und fielen zurück, und verachteten alles, wie ihre Väter; und hielten nicht, gleichwie ein loser Bogen.

58. Und erzürneten ihn mit ihren

ren Höhen: und reizeten ihn mit ihren Söhnen.

59. Und da das Gott hörte, entbrannte er; und verwarf Israel sehr.

60. Daß er seine Wohnung zu Silo ließ fahren: die Hütte, da er unter Menschen wohnte.

61. Und gab ihre Macht ins Gefängniß; und ihre Herrlichkeit in die Hand der Feindes.

62. Und übergab sein Volk ins Schwerd; und entbrante über sein Erbe.

63. Ihre junge Mannschafft fraß das Feuer; und ihre Jungfrauen mußten ungestreuet bleiben.

64. Ihre Richter fielen durchs Schwerd; und waren keine Witwen, die da weinen sollten.

65. Und der Herr erwachte wie ein Schlafender; wie ein Starker jauchzet, der vom Weine kommt;

66. Und schlug seine Feinde im Hintern; und hängete ihnen eine ewige Schande an.

67. Und verwarf die Hütte Josephs; und erwählte nicht den Stamm Ephraim.

68. Sondern erwählte den Stamm Juda; den Berg Zion, welchen er liebete.

69. Und bauete sein Heiligthum hoch, wie ein Land, das ewiglich fest stehen soll.

70. Und erwählte seinen Knecht David, und nahm ihn von den Schaffiden.

71. Von den säugenden Schafen holte er ihn, daß er sein Volk Jacob weiden sollte, und sein Erbe Israel.

72. Und er weidete sie auch mit aller Tugend; und regierte sie mit allem Hülff.

Der 79. Psalm.
Geberh wider die Feinde der Wahrheit und ihre Tyraney

1. Ein Psalm Assaph.

Herr, es sind Heiden in dein Erbe gefallen, die haben deinen heiligen Tempel verunreiniget, und aus Jerusalem Steinhäusen gemacht.

2. Sie haben die Leichname deiner Knechte den Vögeln unter dem Himmel zu fressen gegeben; und das Fleisch deiner Heiligen den Thieren im Lande.

3. Sie haben Blut vergossen um Jerusalem her, wie Wasser; und war niemand, der begrub.

4. Wir sind unsern Nachbarn eine Schmach worden; ein Spott und Hohn denen, die um uns sind.

5. Herr, wie lange willst du so gar zürnen, und deinen Eifer wie Feuer brennen lassen?

6. Schütte deinen Grimm auf die Heiden, die dich nicht kennen; und auf die Königreiche, die deinen Namen nicht anrufen.

7. Denn sie haben Jacob aufgefressen; und seine Häuser verwüstet.

8. Gedenke nicht unserer vorigen Missethat, erbarme dich unser bald; denn wir sind fast dünn worden.

9. Hilf du uns, Gott, unser Helfer, um deines Namens Ehre willen; errette uns, und vergieb uns unsere Sünde, um deines Namens willen.

10. Warum lässest du die Heiden sagen? Wo ist nun ihr Gott? Laß unter den Heiden vor unsern Augen kund werden die Rache des Bluts deiner Knechte, das vergossen ist.

11. Laß vor dich kommen das Geulsen der Gefangenen; nach deinem grossen Arm behalte die Kinder des Todes.

12. Und vergilt unsern Nachbarn siebenfältig in ihren Wunden ihre Schmach damit sie dich, Herr, geschmähet haben.

13. Wir aber, dein Volk und Schafe deiner Weide, danken dir ewig

ewiglich, und verkündigen deinen Ruhm für und für.

Der 80. Psalm.

Gebeth um Erhaltung desg eistlichen Weinbergs.

1. Ein Psalm Asaph, von den Cherubim, vorzusingen.
2. Du Hirte Israel, höre, der du Joseph hütet, wie der Schafe; erscheine; der du sitzt über Cherubim.
3. Erwecke deine Gewalt, der du vor Ephraim, Benjamin und Manasse bist, und komme uns zu Hülfe.
4. Gott, tröste uns, und laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.
5. Herr Gott Zebaoth, wie lange wilt du zürnen über dem Gebeth deines Volks?
6. Du speisest sie mit Thränenbrodt, und tränkest sie mit großem Maß voll Thränen.
7. Du sehest uns unsern Nachbarn zum Spott, und unsere Feinde spotten unserer.
8. Gott Zebaoth, tröste uns; laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.
9. Du hast einen Weinstock aus Egypten geholet; und hast vertrieben die Heiden, und denselben gepflanzt.
10. Du hast vor ihm die Bahn gemacht; und hast ihn lassen einwurzeln, daß er das Land erfüllet hat.
11. Berge sind mit seinem Schatten bedeckt; und mit seinem Neben die Cedern Gottes.
12. Da hast sein Gewächs ausgebreitet bis ans Meer, und seine Zweige bis ans Wasser.
13. Warum hast du denn seinen Saum zerbrochen; daß ihn zerreiſset alles, das vorüber gehet?
14. Es haben ihn zerwühlet die wilden Thiere haben ihn verderbet.
15. Gott Zebaoth, wende dich doch; schaue vom Himmel, und siehe

an, und suche heim diesen Weinstock.

16. Und halte ihn im Bay, den deine Rechte angehanzt hat, und den du dir festiglich erwähltest hast.
17. Siehe drein, und schilt, daß des Brennens und Reißens ein Ende werde.
18. Deine Hand schütze das Volk deiner Rechten, und die Leute, die du dir festiglich erwähltest hast.
19. So wollen wir nicht von die weichen, laß uns leben, so wollen wir deinen Namen anrufen.
20. Herr Gott Zebaoth, tröste uns; laß dein Antlitz leuchten, so genesen wir.

Der 81. Psalm.

Vermahnung, wie die Feiertage recht zu begehen.

1. Auf der Cithar vorzusingen Asaph.
2. Singt frolich Gotte, der unsere Stärke ist; jauchzet dem Gott Jacob.
3. Nehmet die Psalmen, und gebet her die Pauken, liebliche Harfen mit Psaltern.
4. Blaset im Neumonden die Posannen, in unserm Fest der Laubrüste.
5. Denn solches ist eine Weise in Israel, und ein Recht des Gottes Jacob.
6. Solches hat er zum Zeugniß gesetzt unter Joseph, da sie aus Egyptenland zogen, und fremde Sprache gehöret hatten.
7. Da ich ihre Schulter von der Last entlediget hatte; und ihre Hände der Todtenlos wurden.
8. Da du mich in der Noth anriefest, half ich dir aus; und erhörete dich, da dich das Wetter übersiel; und versuchte dich am Paderwasser, Sela.
9. Höre, mein Volk, ich will unter dir zeugen; Israel du sollst mich hören.
10. Daß unter dir kein ander Gott

Gott sey, und du keinen fremden Gott anbetest.

11. Ich bin der Herr, dein Gott, der dich aus Egyptenland geführet hat: thue deinen Mund weit auf, laß mich ihn füllen.

12. Aber mein Volk, gehorchet nicht meiner Stimme; und Israel will mein nicht.

13. So habe ich sie gelassen in ihres Herzens Dünkel; daß sie wandeln nach ihrem Rath.

14. Wolte mein Volk mir gehorsam seyn, und Israel auf meinem Wege gehen:

15. So wolte ich ihre Feinde bald dämpfen; und meine Hand über ihre Widerwärtigen wenden.

16. Und die den Herrn hassen, müsten an ihm fehlen; ihre Zeit aber würde ewiglich währen.

17. Und ich würde sie mit dem besten Weizen speisen; und mit Honig aus dem Felsen sättigen.

Der 82. Psalm.

Vom Stand und Amt der weltlichen Obrigkeit.

1. Ein Psalm Assaph.

Gott siehet in der Gemeine Gottes, und ist Richter unter den Göttern.

2. Wie lange wollet ihr unrecht richten, und die Person der Gottlosen vorziehen? Sela.

3. Schaffet Recht den Armen und den Waisen; und helfet dem Elenden und Dürftigen zum Recht.

4. Errettet den Gerungen und Armen, und erlöset ihn aus der Gottlosen Gewalt.

5. Aber sie lassen ihnen nicht sagen, und achtens nicht sie gehen immer hin im Finstern; darum müssen alle Grundveste des Landes fallen.

6. Ich habe wohl gesagt: Ihr seyd Götter, und allzumal Kinder des Höchsten.

7. Wozu ihr werdet sterben wie

Menschen und wie ein Thorann zu Grunde gehen.

8. Gott, mache dich auf und richte das Land; denn du bist Erbherr über alle Heiden.

Der 83. Psalm.

Geberth um Hilfe wider die Feinde der Kirche.

1. Ein Psalmlied Assaph.

2. **G**ott, schweige doch nicht ass, und sey doch nicht so stille; Gott, halte doch nicht so inne.

3. Denn siehe, deine Feinde toben, und die dich hassen, richten den Kopf auf.

4. Sie machen listige Anschläge wider dein Volk; und rathschlagen wider deine Verborgene.

5. Wohl her, sprechen sie: Laß uns sie ausrotten, daß sie kein Volk seyn; daß des Namens Israel nicht mehr gedacht werde.

6. Denn sie haben sich mit einander vereinigt; und einen Bund wider dich gemacht.

7. Die Hütten der Edomiter und Ismaeliter, der Moabiter und Hagariter.

8. Der Gebaliter, Ammoniter und Amalekiter, die Philister, samt denen zu Tyro.

9. Assur hat sich auch zu ihnen geschlagen; und helfen den Kindern Loth, Sela.

10. Thue ihnen wie den Midianitern, wie Sissera, wie Jabin am Bach Kison;

11. Die vertilget wurden bey Endor; und wurden zu Noth auf Erden.

12. Mache ihre Fürsten wie Dreb und Seeb; alle ihre Obersten wie Seba und Zalmuna;

13. Die da sagen: Wir wollen die Häuser Gottes einnehmen.

14. Gott, mache sie wie einen Wirbel, wie Stoppeln vor dem Winde.

15. Wie ein Feuer den Wald verz

verbrennet, und wie eine Flamme die Berge anzündet:

16. Also verfolge sie mit deinem Wetter, und erschreke sie mit deinem Ungewitter.

17. Mache ihre Angesichte voll Schande; daß sie nach deinem Namen fragen müssen.

18. Schämen müssen sie sich, und erschrecken immer mehr und mehr; und zu Schanden werden und unkommen.

19. So werden sie erkennen, daß du mit deinem Namen heisset Herr all-ine; und der Höchste in aller Welt.

Der 84. Psalm.

Von der Kirche und Predigtamt.

1. Ein Psalm der Kinder Korah, auf der Sittlich vorzusingen.

2. Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth!

3. Meine Seele verlanget und sehnet sich nach den Thüren des Hells: Mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott.

4. Denn der Vogel hat ein Haus gefunden, und die Schwalbe ihr Nest, da sie Junge hecken; nemlich deine Altäre, Herr Zebaoth, mein König und mein Gott.

5. Wohl denen, die in deinem Hause wohnen! die loben dich immerdar, Sela.

6. Wohl denen Menschen, die dich für ihre Stärke halten, und von Herzen dir nachwandeln,

7. Die durch das Jammerthal gehen und machen daselbst Brunnen; und die Leber werden mit viel Segen geschmückt.

8. Sie erhalten einen Sieg nach dem andern, daß man sehen muß, der rechte Gott sey zu Zion.

9. Herr, Gott Zebaoth, höre mein Gebeth; vernimm, Gott Jacob, Sela.

10. Gott, unser Schild, schaue

doch; siehe an das Reich deines Gesalbten.

11. Denn ein Tag in deinen Borhöfen ist besser, denn sonst tausend. Ich will lieber der Thür hüten in meines Gottes Hause, denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten.

12. Denn Gott, der Herr, ist Sonne und Schild, der Herr giebt Gnade und Ehre; Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.

13. Herr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verläßt!

Der 85. Psalm.

Gebeth um Gottes Hülfe und Wohlfahrt aller Stände.

1. Ein Psalm der Kinder Korah, vorzusingen.

2. **G**NADE, der du bist vormals gnädig gewesen deinem Lande, und hast die Gejungenen Jacobs erlöset;

3. Der du die Missethat vormals vergeben hast deinem Volk, und alle ihre Sünde bedecket, Sela.

4. Der du vormals hast allen deinen Zorn aufgehoben, und dich gewendet von dem Grimm deines Zorns.

5. Tröste uns, Gott, unser Heiland, und laß ab von deiner Ungnade über uns.

6. Willst du denn ewiglich über uns zürnen; und deinen Zorn geben lassen immer für und für?

7. Willst du uns denn nicht wieder erquickten, daß sich dein Volk über dir freuen möge?

8. Herr, erzeige uns deine Gnade, und hilf uns.

9. Ach! daß ich hören sollte, daß Gott der Herr redete; daß er Friede zusagte seinem Volk, und seinen Heiligen; auf daß sie nicht auf eine Thorheit gerathen.

10. Doch ist ja seine Hülfe neben denen, die ihn fürchten, daß in unserm Lande Ehre wohne.

11. Daß Güte und Treue einander

der begehen: Gerechtigkeit und Friede sich küssen.

12. Daß Treue auf der Erden wachse: und Gerechtigkeit vom Himmel schau.

13. Daß uns auch der Herr Gutes thue: damit unser Land sein Gutes wachse gebe.

14. Daß Gerechtigkeit dennoch vor ihm bleibe, und im Schwange sehe.

Der 86. Psalm.

Davids unterschriebliche Bitte.

1. Ein Gebeth Davids.

Herr, neige deine Ohren, und erhöre mich; denn ich bin elend und arm.

2. Bewahre meine Seele, denn ich bin heilig: hilf du, mein Gott, deinem Knechte, der sich verläßt auf dich.

3. Herr, sey mir gnädig; denn ich rufe täglich zu dir.

4. Erhöre die Seele deines Knechtes; denn nach dir, Herr, verlanger mich.

5. Denn du, Herr, bist gut und gnädig, von großer Güte allen, die dich anrufen.

6. Verimm, Herr, mein Gebeth, und merke auf die Stimme meines Flehens.

7. In der Noth rufe ich dich an; du wollest mich erhören.

8. Herr, es ist dir keiner gleich unter den Göttern; und ist niemand, der thun kann, wie du.

9. Alle Heiden, die du gemacht hast, werden kornen, und vor dir anbethen, Herr, und deinen Namen ehren.

10. Daß du so groß bist, und Wunder thust, und allein Gott bist.

11. Weise mir, Herr, deinen Weg, daß ich wandele in deiner Wahrheit; erhalte mein Herz bey dem Einigen, daß ich deinen Namen fürchte.

12. Ich danke dir, Herr, mein

Gott, von ganzem Herzen, und ehre deinen Namen ewiglich.

13. Denn deine Güte ist groß über mich, und hast meine Seele errettet aus der tiefen Hölle.

14. Gott, es seyen sich die Stimmen wider mich, und der Haufe der Torannen siehet mir nach meiner Seele, und haben dich nicht vor Augen.

15. Du aber, Herr Gott, bist barmherzig und gnädig, geduldig und von großer Güte und Treue.

16. Wende dich zu mir, sey mir gnädig; stärke deinen Knecht mit deiner Macht, und hilf dem Sohne deiner Magd.

17. Thue ein Zeichen an mir, daß mir wohl gebe; daß es sehen, die mich hassen, und sich schämen müssen, daß du mir bestehest, Herr, und trostest mich.

Der 87. Psalm.

Von der Christlichen Kirche unter dem Vorbilde des irdischen Jerusalems.

1. Ein Psalmlied der Kinder Korah.

Sie ist fest gegründet auf den heiligen Bergen.

2. Der Herr liebet die Thore Zion, über alle Wohnungen Jacob.

3. Herrliche Dinge werden in dir gepredigt, du Stadt Gottes, Gela.

4. Ich will predigen lassen Rahab und Babel, daß sie mich kennen sollen; siehe, die Philister und Tyrer samt den Rohren, werden daselbst geböhren.

5. Man wird zu Zion sagen, daß allerley Leute darinnen gekehren werden, und daß er, der Höchste, sie baue.

6. Der Herr wird predigen lassen in allerley Sprachen, daß derer etliche auch daselbst geböhren werden, Gela.

7. Und die Sänge, wie am Neugegen, werden alle in dir singen eins ums andre.

Der

Der 88. Psalm.

Gebeth in schwerer Ansehung.

1. Ein Psalmlied der Kinder Korah, vorzusingen, von der Schwachheit der Elenden.

Eine Unterweisung Heman, des Esrahiten.

2. Herr Gott, mein Heiland, ich schreie Tag und Nacht vor dir.

3. Laß mein Gebeth vor dich kommen; neige deine Ohren zu meinem Geschrey.

4. Denn meine Seele ist voll Jammers, und mein Leben ist nahe bey der Hölle.

5. Ich bin geachtet gleich denen, die zur Hölle fahren; ich bin wie ein Mann, der keine Hülfe hat.

6. Ich liege unter den Todten verlassen, wie die Erschlagenen, die im Grabe liegen, derer du nicht mehr gedenkest, und sie von deiner Hand abgesondert sind.

7. Du hast mich in die Grube hinunter gelegt, ins Finckernis und in die Tiefe.

8. Dein Grimm drücket mich, und drängest mich mit allen deinen Rathen, Sela.

9. Meine Freunde hast du ferne von mir gethan: du hast mich ihnen zum Greuel gemacht; ich liege gefangen, und kann nicht auskommen.

10. Meine Gestalt ist jämmerlich vor Elend; Herr, ich rufe dich an täglich, ich breite meine Hände aus zu dir.

11. Wirfst du denn unter den Todten Wunder thun? Oder werden die Verstorbene aufsehen und dir danken? Sela.

12. Wird man in Gräbern erzehlen deine Güte, und deine Treue im Verderben?

13. Wozu denn deine Wunder im Finckernis erkannt werden? Oder deine Gerechtigkeit im Lande da man nichts gedenket?

14. Aber ich schreie zu dir, Herr, und mein Gebet kommt frühe vor dich.

15. Warum verstoffest du, Herr, meine Seele? und verbirgest dein Antlitz vor mir?

16. Ich bin elend und ohnmächtig, daß ich so verstoffet bin: ich leide dein Schrecken, daß ich schier verzage.

17. Dein Grimm gehet über mich; dein Schrecken drücket mich.

18. Sie umgeben mich täglich wie Wasser, und umringen mich mit einander.

19. Du machest, daß meine Freunde und Nächsten und meine Verwandten sich ferne von mir thun, um solches Elends willen.

Der 89. Psalm.

Von dem Messia und seinem Reiche.

1. Eine Unterweisung Ethan, des Esrahiten.

2. Ich will singen von der Gnade des Herrn ewiglich, und seine Wahrheit verkündigen mit meinem Rande für und für.

3. Und sage also: Daß eine ewige Gnade wird aufgehen, und du wirst deine Wahrheit treulich halten im Himmel.

4. Ich habe einen Bund gemacht mit meinem Auserwählten; ich habe David, meinem Knechte, geschworen:

5. Ich will dir ewiglich Saamen verschaffen und deinen Stuhl bauen für und für, Sela.

6. Und die Himmel werden Herr, deine Wunder preisen, und deine Wahrheit in der Gemeinde der Heiligen.

7. Denn wer mag in den Wolken dem Herrn gleich gelten? und gleich seyn unter den Kindern der Götter dem Herrn?

8. Gott ist fast mächtig in der Versammlung der Heiligen, und wunderbarlich über alle, die um ihn sind.

D 4

9. Herr

9. Herr Gott Sebaoth, wer ist wie du, ein mächtiger Gott? Und deine Wahrheit ist um dich her.
10. Du herrschest über das unerschützte Meer; Du stillest seine Wellen, wenn sie sich erheben.
11. Du schlägest Nabab zu tode; du zerstreuest deine Feinde mit deinem starken Arm.
12. Himmel und Erden ist dein, du hast gearündet den Erdboden und was drinnen ist.
13. Mitternacht und Mittag hast du geschaffen; Thabor und Hermon jauchzen in deinem Namen.
14. Du hast einen gewaltigen Arm; stark ist deine Hand, und hoch ist deine Rechte.
15. Gerechtigkeit und Gericht ist deines Stuhls Bekleidung; Gnade und Wahrheit sind vor deinem Angesichte.
16. Wohl dem Volk, das jauchzen kann; Herr sie werden im Licht deines Anlichtes wandeln.
17. Sie werde über deinen Namen täglich fröhlich seyn, und in deiner Gerechtigkeit herrlich seyn.
18. Denn du bist der Ruhm ihrer Stärke; und durch deine Gnade wirst du unser Horn erhöhen.
19. Denn der Herr ist unser Schild; und der Heilige in Israel ist unser König.
20. Dajmal redetest du im Gesichte zu deinem Heiligen, und sprachest: Ich habe einen Held erwecket, der helfen soll; ich habe erhöht einen Auserwählten aus dem Volk.
21. Ich habe kunden meinen Recht David; ich habe ihn gesalbet mit meinem heiligen Oele.
22. Meine Hand soll ihn erhalten und mein Arm soll ihn stärken.
23. Die Feinde sollen ihn nicht überwältigen; und die Ungerechten sollen ihn nicht dämpfen.
24. Sondern ich will seine Widersacher schlagen vor ihm her; und die ihn hassten, will ich plagen.
25. Aber meine Wahrheit und Gnade soll bey ihm seyn; und sein Horn soll in meinem Namen erhaben werden.
26. Ich will seine Hand ins Meer stellen, und seine Rechte in die Wasser.
27. Er wird mich nennen also: Du bist mein Vater; mein Gott und Hort, der mir hilfe.
28. Und ich will ihn zum ersten Sohn machen, allerhöchst unter den Königen auf Erden.
29. Ich will ihm ewiglich behalten meine Gnade; und mein Bund soll ihm fest bleiben.
30. Ich will ihm ewiglich Saame geben, und seinen Stuhl, so lange der Himmel währet, erhalten.
31. We aber seine Kinder mein Gesetz verlassen, und in meinen Rechten nicht wandeln;
32. So sie meine Ordnungen entheiligen, und meine Gebote nicht halten;
33. So will ich ihre Sünde mit der Ruthe heimsuchen, und ihre Mißthat mit Plagen.
34. Aber meine Gnade will ich nicht von ihm wenden; und meine Wahrheit nicht lassen fehlen.
35. Ich will meinen Bund nicht entheiligen; und nicht ändern, was aus meinem Munde gegangen ist.
36. Ich habe einst geschworen bey meiner Heiligkeit: Ich will David nicht lügen.
37. Sein Saame soll ewig seyn; und sein Stuhl vor mir, wie die Sonne.
38. Wie der Mond soll er ewiglich erhalten seyn; und gleichwie der Zeuge in den Wolken geröth seyn, Sela.
39. Aber nun verstößest du, und verwirfdest, und zürnest mit deinem Gesalbten.

40. Du verhörest den Bund deines Knechts; und trittest seine Krone zu Boden.

41. Du zerreiffest alle seine Mauern: und lässest seine Festen zerbrechen.

42. Es rancken ihn alle, die vorüber gehen; er ist seinen Nachbarn ein Spott worden.

43. Du erhöhst die Rechte seiner Widersärtigen; und erfreuest alle seine Feinde.

44. Ach hast du die Kraft seines Schwerts weggenommen; und lässest ihn nicht siegen im Streit.

45. Du zerstörest seine Reinigkeit; und wirfst seinen Stuhl zu Boden.

46. Du verkürzest die Zeit seiner Jugend; und bedeckst ihn mit Scham, Sela.

47. Herr, wie lange willst du dich so gar verbergen, und deinen Grimm so gar verbergen, und deinen Grimm wie Feuer brennen lassen?

48. Gedenke, wie kurz mein Leben ist, warum willst du alle Menschen umsonst geschaffen haben?

49. Wo ist jemand, der da lebet, und den Tod nicht sehe? Der seine Seele erreite aus der Hölten Hand? Sela.

50. Herr, wo ist deine vorige Gnade, die du David geschworen hast in deiner Wahrheit?

51. Gedenke, Herr, an die Schwach deiner Knechte, die ich trage in meinem Schooß, von so vielen Völkern allen,

52. Damit dich, Herr deine Feinde schwäben; damit sie schwäben; die Fußstapfen deines Gesalbten.

53. Gelobet sey der Herr ewiglich, Amen, Amen.

Der 90. Psalm.

Von des menschlichen Lebens.

Zufälligkheit

1. Ein Geberh Mose, des Mannes Gottes.

2. Herr Gott, du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe drum die Berge worden, und die Erde, und die Welt geschaffen worden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

3. Der du die Menschen lässest sterben, und sprichst: Kommet reis der Menschenkinder.

4. Denn tausend Jahr sind vor dir wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nacht, wache.

5. Du lässest sie dahinfahren wie einen Strom, und sind wie ein Schlaf; gleich wie ein Gras, das doch bald welk wird;

6. Das da frühe blühet, und bald welk wird, und des Abends abgehauen wird, und verborret.

7. Das macht dein Zorn, daß wir so vergehen; und dein Grimm, daß wir so plötzlich dahin müssen.

8. Denn unsere Missethat stellet du vor dich; unsere unerkannte Sünde ins Licht vor deinem Angesicht.

9. Darum fahren alle unsere Tage dahin, durch deinen Zorn; wir bringen unsere Jahre zu wie ein Geschwäh.

10. Unser Leben währet siebenzig Jahr, und wenns hoch kommt, so findts achtzig Jahr; und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen; denn es fährt schnell dahin, als rögn wir davon.

11. Wer araubets aber, daß du so sehr zürnest? und wer fürchtet sich vor solchem deinem Grimm?

12. Lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden.

13. Herr, fehre dich doch wieder zu uns; und sey deinen Knechten gnädig.

14. Fülle uns frühe mit deiner Gnade; so wollen wir rühmen und fröhlich seyn unser Lebenslang.

15. Erfreue uns nun wieder,

nachdem du uns so lange plagest; nachdem wir so lange Unglück leiden.

16. Zeige deinen Knechten deine Werke, und deine Ehre ihren Kindern.

17. Und der Herr, unser Gott, sey uns freundlich, und fördere das Werk unserer Hände bey uns; ja das Werk unserer Hände wolle er fördern.

Der 91. Psalm.

Trost in Sterbensgefahr.

1. Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt, und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibet;

2. Der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg; Mein Gott, auf den ich hoffe.

3. Denn er errettet mich vom Ertrike des Jägers, und von der schädlichen Pestilenz.

4. Er wird dich mit seinen Fittigen decken, und deine Zuversicht wird seyn, unter seinen Flügeln; seine Wahrheit ist Schirm und Schild;

5. Daß du nicht erschrecken müßest vor dem Grauen des Nachts; vor den Weibern, die des Tages fliegen;

6. Vor der Pestilenz, die im Finstern schleicht; vor der Seuche, die im Mittag verderbet.

7. Ob tausend fallen zu deiner Seite, und zehen tausend zu deiner Rechten; so wird es doch dich nicht treffen.

8. Ja du wirst mit deinen Augen deine Lust sehen; und schauen, wie es den Gottlosen vergelten wird.

9. Denn der Herr ist deine Zuversicht; der Höchste ist deine Zuflucht.

10. Es wird dir kein Uebels begegnen, und keine Plage wird zu deiner Hüften sich nahen.

11. Denn er hat seinen Engeln

befohlen über dir, daß sie dich beschützen auf allen deinen Wegen.

12. Daß sie dich auf den Händen tragen; und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.

13. Auf den Löwen und Ottern wirst du gehen, und wreten auf die jungen Löwen und Drachen.

14. Er beachtet mein, so will ich ihm aushelfen. Er kennet meinen Namen, darum will ich ihn schützen.

15. Er ruft mich an, so will ich ihn erhören, ich bin bey ihm in der Noth; ich will ihn heraus reissen, und zu Ehren machen.

16. Ich will ihn sättigen mit langem Leben; und will ihm zeigen mein Heil.

Der 92. Psalm.

Gott soll man loben, und warum?

1. Ein Psalmlied auf den Sabbathtag.

2. Das ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken, und lobsingen deinen Namen, du Höchster!

3. Des Morgens deine Gnade, und des Nachts deine Wahrheit verkündigen.

4. Auf den zehen Saiten und Psalter; mit Spielen auf der Harfe.

5. Denn, Herr, du lässest mich fröhlich singen von deinen Werken; und ich rühme die Geschäfte deiner Hände.

6. Herr, wie sind deine Werke so groß! Deine Gedanken sind so sehr tief.

7. Ein Thörichter glaubt das nicht; und ein Narr achtet solches nicht.

8. Die Gottlosen armen wie das Gras, und die Uebelthäter blihen alle; bis sie verthiget werden immer und ewiglich.

9. Aber du, Herr, bist der Höchste, und bleibest ewiglich.

10. Denn siehe, deine Feinde, Herr, siehe, deine Feinde werden

um?

umkommen: und alle Uebelthäter müssen zerstreuet werden.

11. Aber mein Horn wird erhöhet werden, wie eines Einhorn's; und werde gesalbet mit frischem Oele.

12. Und mein Auge wird seine Lust sehen an meinen Feinden; und mein Ohr wird seine Lust hören an den Hochstapigen, die sich wider mich setzen.

13. Der Gerechte wird grünen wie ein Palmbaum; er wird wachsen wie ein Cedrus auf Libanon.

14. Die gepflanzt sind in dem Hause des Herrn, werden in den Vorhöfen unsers Gottes grünen.

15. Und wenn sie gleich alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch seyn;

16. Daß sie verkündigen, daß der Herr so fromm ist, mein Hort, und in sein Anrecht an ihm.

Der 93. Psalm.

Weissagung von Christo und seinem Reich.

1. Der Herr ist König, und herrlich geschmücket; der Herr ist geschmücket, und hat ein Reich angefangen, so weit die Welt ist, und ungerichtet, daß es bleiben soll.

2. Von dem an siehet dein Stuhl fest: Du bist ewig.

3. Herr, die Wasserströme erheben sich, die Wasserströme erheben ihr Brausen; die Wasserströme heben empor die Wellen.

4. Die Wasserwogen im Meer sind groß, und brausen greulich; der Herr aber ist noch größer in der Höhe.

5. Dein Wort ist eine rechte Lehre; Heiligkeit ist die Erde deines Hauses ewiglich.

Der 94. Psalm.

Geheiß wider die Feinde der Kirche.

1. Herr Gott, des die Rache ist, Gott, des die Rache ist, erschewe.

2. Erhebe dich, du Richter der Welt; vergilt den Hoffärtigen, was sie verdienen.

3. Herr, wie lange sollen die Gottlosen vrähen.

4. Und so trotziglich reden, und alle Uebelthäter sich so rühmen?

5. Herr, sie erschlagen dein Volk, und plagen dein Erbe.

6. Wittwen und Fremdlinge erwürgen sie, und tödten die Waisen.

7. Und sagen: der Herr siehet's nicht, und der Gott Jacob actret's nicht.

8. Werket doch ihr Narren unter dem Volk; und ihr Thoren wenn wollt ihr Flug werden?

9. Der das Ohr gepflanzt hat, sollte der nicht hören? Der das Auge gemacht hat, sollte der nicht sehen?

10. Der die Heiden üchtaet sollte der nicht strafen? Der die Menschen lehret, was sie wissen.

11. Aber der Herr weiß die Gedanken der Menschen, daß sie eitel sind.

12. Wohl dem, den du, Herr, üchtlgest, und leh' est ihn durch dein Gefes.

13. Daß er Geduld habe, wenns übel gehet, bis dem Gottlosen die Grube bereitet werde.

14. Denn der Herr wird sein Volk nicht verstoßen, noch sein Erbe verlassen.

15. Denn Recht muß doch Recht bleiben; und dem werden alle stromme Herzen zufallen.

16. Wer siehet bey mir wider die Hochstapigen? Wer tritt zu mir wider die Uebelthäter?

17. Wo der Herr mir nicht hülfte, so läge meine Seele schier in der Stille.

18. Ich sprach: Mein Fuß hat gesrauchelt; aber deine Gnade Herr, hielt mich.

19. Ich hatte viel Bekümmernisse in meinem Herzen; aber dein

ne Eröffnungen ergößten meine Seele.

20. Du wirst ja nimmer eins mit dem schädlichen Stuhl, der das Gesetz äbel deutet.

21. Sie rüsten sich wider die Seele des Gerechten, und verdammen unschuldig Blut.

22. Aber der Herr ist mein Schutz; melu Gott ist der Hort meiner Zuversicht.

23. Und er wird ihnen ihr Unrecht vergelten, und wird sie um ihre Bosheit vertilgen; der Herr, unser Gott, wird sie vertilgen.

Der 95. Psalm.

Dem Mesia soll man Dank sagen und Gehorsam leisten.

1. Kommt herzu, laffet uns dem Herrn frohlocken, und jauchzen dem Hort unsers Heils.

2. Laffet uns mit Danken vor sein Angesicht kommen, und mit Psalmen ihm jauchzen.

3. Denn der Herr ist ein grosser Gott; und ein grosser König über alle Götter.

4. Denn in seiner Hand ist, was die Erde bringet; und die Höhen die Berge sind auch sein.

5. Denn sein ist das Meer, und er hats gemacht; und seine Hände haben das Trockene bereitet.

6. Kommet, laffet uns anbethen, und knieen, und niederfallen vor dem Herrn, der uns aemacht hat.

7. Denn er ist unser Gott, und wir das Volk seiner Weide, und Schafe seiner Heerde.

8. Heute, so ihr seine Stimme höret, so verlocket euer Herz nicht; wie zu Meriba geschah, wie zu Massara in der Wästen.

9. Da mich eure Väter versuchten, sühleten und sahen mein Wert;

10. Daß ich wie zig Jahr Mühe hatte mit diesem Volk, und sprach: Es sind Leute, deren Herz immer

den Irrweg wtl., und die meine Wege nicht lernen wollen.

11. Daß ich schwur in meinem Zorn: Sie sollen nicht zu meiner Ruhe kommen.

Der 96. Psalm.

Von dem neuen Liede des heiligen Evangelii.

1. Singet dem Herrn ein neues Lied; singet dem Herrn, alle Welt.

2. Singet dem Herrn, und lobet seinem Namen; prediaet einen Tag um den andern sein Heil.

3. Erzeiget unter den Heiden seine Ehre; unter allen Völkern seine Wunder.

4. Denn der Herr ist gros und hoch zu loben; wunderbarlich über alle Götter.

5. Denn alle Götter der Völker sind Gößen; aber der Herr hat den Himmel gemacht.

6. Es stehet herrlich und prächtig vor ihm; und gehet gewaltiglich und löblich zu in seinem Heiligthum.

7. Ihr Völker, bringet her dem Herrn; bringet her dem Herrn Ehre und Macht.

8. Bringet her dem Herrn die Ehre seinem Namen; bringet Geschenke und kommt in seine Vorhöfe.

9. Bethet an dem Herrn im heiligen Schmuck; es fürchte ihn alle Welt.

10. Saget unter den Heiden, daß der Herr König sey, und habe sein Reich, so weit die Welt ist, bereitet, daß es bleiben soll; und richtet die Völker recht.

11. Der Himmel freue sich, und die Erde sey fröhlich; das Meer brause und was drinnen ist.

12. Das Feld sey fröhlich, und alles was drauf ist; und laffet rühmen alle Bäume im Walde.

13. Vor dem Herrn, denn er kommt, denn er kommt, zu richten das Erdreich. Er wird den Erdboden

den richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit seiner Wahrheit.

Der 97. Psalm.
Von Christo und seinem Königreiche.

1. Der Herr ist König: des freue sich das Erreich, und seyn fröhlich die Inseln, so viel ihrer ist.

2. Wolken und Dunkel ist um ihn her; Gerechtigkeit und Gericht ist seines Stuhls Bestung.

3. Feuer geht vor ihm her, und zündet an umher seine Feinde.

4. Seine Blitzen leuchten auf dem Erdboden; das Erdreich zittert, und erschrickt.

5. Berge verschmelzen wie Wachs vor dem Herrn, vor dem Herrscher des ganzen Erdbodens.

6. Die Himmel verkündiaen seine Gerechtigkeit; und alle Völker sehen seine Ehre.

7. Schwämen müssen sich alle, die den Bildern dienen, und sich der Götzen rühmen; bethet ihn an alle Götter.

8. Zion höret und ist froh, und die Töchter Juda sind fröhlich, Herr, über deinem Reament.

9. Denn du, Herr, bist der Höchste in allen Landen: du bist sehr erhöht über alle Götter.

10. Die ihr den Herrn liebet, hasset das Arge; der Herr bewahret die Seelen seiner Heiligen: von der Gottlosen Hand wird er sie erretten.

11. Dem Gerechten muß das Licht immer wieder aufgehen: und Freude den frommen Herzen.

12. Ihr Gerechten, freuet euch des Herrn; und danket ihm und preiset seine Heiligkeit.

Der 98. Psalm.

Vermahnung zum Lobe Christi.

1. Ein Psalm.
Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er thut Wunder,

Er sieget mit seiner Rechten, und mit seinem heiligen Arm.

2. Der Herr läßt sein Heil verkündigen! vor den Völkern läßt er seine Gerechtigkeit offenbaren.

3. Er gedenket an seine Gnade und Wahrheit dem Hause Israel; aller Welt Ende sehen das Heil unsers Gottes.

4. Jauchzet dem Herrn alle Welt, singet, rühmet und lobet.

5. Lobet den Herrn mit Harfen mit Harfen und mit Psalmen;

6. Mit Trommeten und Posaunen; jauchzet vor dem Herrn, dem Könige.

7. Das Meer brayse und was drinnen ist; der Erdboden, und die darauf wohnen.

8. Die Wasserströme frolocken; und alle Berge seyn fröhlich,

9. Vor dem Herrn, denn er schämt das Erdreich zu richten. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit Recht.

Der 99. Psalm.

Von des Reichs Christi Baschaffenherr.

1. Der Herr ist König, darum loben die Völker; er sitzt auf Cherubim, darum reget sich die Welt.

2. Der Herr ist groß zu Zion, und hoch über alle Völker.

3. Man danke deinem grossen und wunderbärlischen Namen, der da heilig ist.

4. Im Reiche dieses Königes hat man das Recht lieb; du giebest Frömmigkeit; du schaffest Gericht und Gerechtigkeit in Jacob.

5. Erhebet den Herrn unsern Gott, bethet an zu seinem Fußschemel, denn er ist heiligt.

6. Mose und Aaron unter seinen Priestern, und Samuel unter denen, die seinen Namen anrufen; sie riefen an den Herrn, und er erhörete sie.

7. Er redete mit ihnen durch eine Wolkenfäule; sie hielten seine Zeugnisse und Gebote; die er ihnen gab.

8. Herr, du bist unser Gott, du erhörtest sie; du, Gott, vernabest ihnen, und strafetest ihr Thun.

9. Erhöhet den Herrn, unsern Gott, und bethet an zu seinem heiligen Berge; denn der Herr, unser Gott, ist heilig.

Der 100. Psalm.

Dankszung für Gottes Wohlthaten.

1. Ein Dankpsalm.

Jauchet dem **HERRN**, alle Welt.

2. Dienet dem Herrn mit Freuden; kommt vor sein Angesicht mit Frolocken.

3. Erkennt, daß der Herr Gott ist: er hat uns gemacht, und nicht wir selbst, zu seinem Volk, und zu Schafen seiner Weide.

4. Gehet zu seinen Thoren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben: danket ihm, lobet seinen Namen.

5. Denn der Herr ist freundlich, und seine Gnade währet ewig; und seine Wahrheit für und für.

Der 101. Psalm.

David's Regentenspiegel.

1. Ein Psalm Davids.

Non Gnade und Recht will ich singen, und dir, Herr, Lob sagen.

2. Ich handle vorsichtig und red; ich bey denen, die mir gehören; und wandeln treulich in meinem Hause.

3. Ich nehme mir keine böse Sache vor: ich hasse den U.berreuter, und lasse ihn nicht bey mir bleiben.

4. Ein verkehrtes Herz muß von mir weichen; den Bösen leide ich nicht.

5. Der seinen Nächsten heimlich verzeuget, den vertilge ich, Ich

mag beschlicht, der stolze Geberden und hohen Ruth hat.

6. Meine Augen sehen nach den Treuen im Lande, daß sie bey mir wohnen; und habe gerne fromme Diener.

7. Falsche Leute halte ich nicht in meinem Hause; die Lügner gedeyen nicht bey mir.

8. Frühe vertilge ich alle Gottlosen im Lande: daß ich alle Nebelbäuter austreite aus der Stadt des Herrn.

Der 102. Psalm.

Aufgebeth angesehener und Gnadenbungriger Herzen.

1. Ein Gebeth des Elenden, so er betrübt ist, und seine Klage vor dem Herrn ausschüetet.

2. **H**err, höre mein Gebeth; und laß mein Schreyen zu dir kommen.

3. Verbirae dein Antlitz nicht vor mir in der Noth; neige deine Ohren zu mir: wenn ich dich anrufe, so erhöre mich bald.

4. Denn meine Tage sind vergangen wie ein Rauch; und meine Gebeine sind verbrannt wie ein Brand.

5. Mein Herz ist geschlagen und verdorret wie Gras, daß ich auch vergesse mein Brodt zu essen.

6. Mein Gebein klebet an meinem Fleisch, vor Heulen und Seufzen.

7. Ich bin gleich wie ein Koboldommel in der Wüsten: ich bin gleich wie ein Käuzlein in den verstorren Städten.

8. Ich wache, und bin wie ein einsamer Vogel auf dem Dache.

9. Täglich schwächen mich meine Feinde; und die mich spotten, schwören bey mir.

10. Denn ich esse Asche wie Brodt, und mische meinen Tranck mit Weinen.

11. Vor deinen Dräuen und Sorn;

Born; daß du mich aufgehaben, und zu Boden gestossen hast.

12. Meine Tage sind dahin, wie ein Schatten; und ich verdorre wie Gras.

13. Du aber, Herr, bleibest ewiglich; und dein Gedächtniß für und für.

14. Du wolltest dich aufmachen, und über Zion erbarmen; denn es ist Zeit, daß du ihr gnädig seyst, und die Stunde ist kommen.

15. Denn deine Knechte wollten gern, daß sie gebaret würde; und läßen gern, daß ihre Steine und Kalk zugerichtet würden.

16. Daß die Heiden den Namen des Herrn fürchten; und alle Könige auf Erden deine Ehre;

17. Daß der Herr Zion bauet, und erscheinet in seiner Ehre.

18. Er wendet sich zum Gebeth der Verlassenen; und verschmähet ihr Gebeth nicht.

19. Daß werde geschriebey auf die Nachkommen; und das Volk das geschaffen soll werden, wird den Herrn loben.

20. Denn er schanet von seiner heiligen Höhe; und der Herr sieht vom Himmel auf Erden.

21. Daß er das Seufzen der Gefangenen höre; und los mache die Kinder des Todes.

22. Auf daß sie zu Zion predigen den Namen des Herrn, und sein Lob zu Jerusalem.

23. Wenn die Völker zusammen kommen, und die Königreiche, dem Herrn zu dienen.

24. Er demüthiget auf dem Wege meine Kratt; er verkürzet meine Tage.

25. Ich sage: Mein Gott, nimm mich nicht weg in der Hälfte meiner Tage. Deine Jahre währen für und für.

26. Du hast vorhin die Erde gegründet; und die Himmel sind deiner Hände Werk,

27. Sie werden vergehen; aber du bleibest. Sie werden alle veralten, wie ein Gewand; sie werden verwandelt wie ein Kleid, wenn du sie verwandeln wirst.

28. Du aber bleibest, wie du bist; und deine Jahre nehmen kein Ende.

29. Die Kinder deiner Knechte werden bleiben, und ihr Saame wird vor dir gegeben.

Der 102. Psalm.

Gottes Güte soll man preisen.

2. Ein Psalm Davids.

Lobe den Herrn, meine Seele; und was in mir ist, seinen heiligen Namen.

2. Lobe den Herrn, meine Seele; und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat.

3. Der dir alle deine Sünde vergiebt; und heilet alle deine Gebrechen.

4. Der dein Leben vom Verderben erlöset; der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit.

5. Der deinen Mund fröhlich macht; und du wieder jung wirst, wie ein Adler.

6. Der Herr schafft Gerechtigkeit und Gericht allen, die Unrecht leiden.

7. Er hat seine Wege Mose wissen lassen; die Kinder Israel sein Lohn.

8. Barmherzig und gnädig ist der Herr; geduldig und von großer Güte.

9. Er wird nicht immer hadern, noch ewiglich Born halten.

10. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden; und vergilt uns nicht nach unserer Missethat.

11. Denn so hoch der Himmel über der Erden ist, läset er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten.

12. So fern der Morgen ist vom Abend, läset er unsere Nebertretung von uns seyn.

13. Wie sich ein Vater über seine

der erbarmet, so erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten.

14. Denn er kennet, was für ein Gemächte wir sind; er gedenket daran, das wir Staub sind.

15. Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras; er blühet wie eine Blume auf dem Felde.

16. Weiz der Wind darüber gehet, so ist sie nimmer da; und ihre Stätte kennet sie nicht mehr.

17. Die Gnade aber des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten; und seine Gerechtigkeit auf Kindeskind.

18. Bey denen, die seinen Bund halten, und gedenken an seine Gebote, das sie darnach thun.

19. Der Herr hat seinen Stuhl im Himmel bereitet; und sein Reich herrschet über alles.

20. Lobet den Herrn, ihr seine Engel, ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet, das man höre die Stimme seines Wortes.

21. Lobet den Herrn alle seine Heerschaaren; seine Diener, die ihr seinen Willen thut.

22. Lobet den Herrn alle seine Werke, an allen Orten seiner Herrschaft. Lobe den Herrn, meine Seele.

Der 104. Psalm.

Lob Gottes aus dem Buche der Natur.

1. Lobe den Herrn, meine Seele. Herr, mein Gott, du bist sehr herrlich; du bist schön und prächtig geschmückt.

2. Licht ist dein Kleid, das du an hast; du breitest aus den Himmel, wie einen Teppich.

3. Du wölbest es oben mit Wasser; du fährst auf den Wolken, wie auf einem Wagen; und gehst auf den Fittigen des Windes.

4. Der du machst deine Engel zu Winden, und deine Diener zu Feuerflammen.

5. Der du das Erbreich arundest auf seinen Boden, das es bleibet immer und ewiglich.

6. Mit der Tiefe deckest du es, wie mit einem Kleide; und Wasser stehen über den Bergen.

7. Aber von deinem Schelten fliehen sie; von deinem Donner fahren sie dahin.

8. Die Berge gehn hoch hervor, und die Breiten setzen sich herunter um Orte, denn du ihnen gegründet hast.

9. Du hast eine Gränze gesetzt, da über kommen sie nicht; und müssen nicht wiederum das Erdreich bedecken.

10. Du lässest Brunnen quellen in den Gründen; das die Wasser zwischen den Bergen hinfließen.

11. Das alle Thiere auf dem Felde trinken, und das Wild seinen Durst löschet;

12. An demselben sitzen die Vögel des Himmels, und singen unter den Zweigen.

13. Du feuchtest die Berge von oben her; du machest das Land voll Früchte, die du schaffest.

14. Du lässest Gras wachsen für das Vieh, und Saat zu Nutz den Menschen; das du Brod aus der Erde bringest.

15. Und das der Wein erfreut des Menschen Herz, und seine Gestalt schön werde vom Del; und das Brodt des Menschen Herz stärket.

16. Das die Bäume des Herrn voll Safft stehen; die Cedern Libanon, die er gepflanzt hat.

17. Dasselbi mitten die Vögel; und die Reiger wohnen auf den Lannen.

18. Die hohen Berge sind der Gemsen Zuflucht, und die Stein Klüste der Caninchen.

19. Du machest den Mond, das Jahr darnach zu theilen; die Sonne weiß ihren Niedergang.

20. Du machest Finsternis, das es Nacht

Nacht wird; da regen sich alle wilde Thiere.

21. Die jungen Löwen, die da brüllen nach dem Raub, und ihre Ervelfe suchen von Gott.

22. Wenn aber die Sonne aufgehet, heben sie sich davon, und legen sich in ihre Löcher.

23. So gehet denn der Mensch aus an seine Arbeit, und an sein Ackerwerk bis an den Abend.

24. Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weißlich geordnet; und die Erde ist voll deiner Güter.

25. Das Meer, das so groß und weit ist, da wimmelt's ohne Zahl beede große und kleine Thiere.

26. Dasselbst geben die Schiffe; da sind Wallfische, die du gemacht hast, daß sie darinnen scherzen.

27. Es wartet alles auf dich, daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit.

28. Wenn du ihnen giebest, so sammeln sie; wenn du deine Hand aufhufst, so werden sie mit Gut gesättiget.

29. Verbirgest du dein Angesicht, so erschrecken sie; du nimmst weg ihren Odem, so vergehen sie, und werden wieder zu Staub.

30. Du lässest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen, und verneuert die Gestalt der Erden.

31. Die Ehre des Herrn ist ewig; der Herr hat Wohlgefallen an seinen Werken.

32. Er schauet die Erde an, so bebet sie; er rühret die Berge an, so rauchen sie.

33. Ich will dem Herrn singen mein Lebenlang; und meinen Gott loben, so lange ich bin.

34. Meine Rede müsse ihm wohlgefallen: ich freue mich des Herrn.

35. Der Sünden müsse ein Ende werden auf Erden, und die Gottlosen nicht mehr seyn. Lobe dem Herrn, meine Seele, Halleluja.

Der 105. Psalm.

Kurze Chronica der Kinder Israel, von Abraham bis auf Josua.

Danket dem Herrn, und preiset seinen Namen; verkündiget sein Lob unter den Völkern.

2. Singt von ihm, und lobet ihn: redet von allen seinen Wundern.

3. Rühmet seinen heiligen Namen: es freue sich das Herz derer die den Herrn suchen.

4. Fraget nach dem Herrn, und nach seiner Macht; suchet sein Antlitz allwege.

5. Gedendet seiner Wunderwerke, die er gethan hat; seiner Wunder und seines Wortes.

6. Ihr, der Soame Abrahams, seines Knechts, ihr Kinder Jacobs, seine Auserwählten.

7. Er ist der Herr, unser Gott; er richtet in aller Welt.

8. Er gedenket ewiglich an seinen Bund; des Wortes, das er verheissen hat, auf viel tausend für und für;

9. Denn er gemacht hat mit Abraham, und des Lydes mit Isaac.

10. Und stellet daselbst Jacobs zu einem Recht, und Israel zum ewigen Bunde.

11. Und sprach! Du will ich das Land Canaan geben, das Loos eures Erbes.

12. Da sie wenig und gerlag waren, und Fremdlinge drinnen.

13. Und sie zogen vom Volk zu Volk, von einem Königreiche zum andern Volk.

14. Er ließ keinen Menschen ihnen Schaden thun, und straste Könige um ihrem willen.

15. Lasset meine Gesalbten nicht an, und thut meinen Popen kein Leid.

16. Und er ließ eine Theurung

¶

ins Land kommen; und entzog allen Vorrath des Brodis.

17. Er sandte einen Mann vor ihnen hin; Joseph ward zum Knechte verkauft.

18. Sie zwungen seine Füße in Stock; sein Leib mußte in Eisen liegen.

19. Bis daß sein Wort kam, und die Rede des Herrn ihn durchläuterte.

20. Da sandte der König hin, und ließ ihn los geben; der Herr über Völker ließ ihn auslassen.

21. Er setzte ihn zum Herrn über sein Haus; zum Herrscher über alle seine Güter.

22. Daß er seine Fürsten unterweilte nach seiner Weise; und seine Aeltesten Weisheit lehrete.

23. Und Israel zog in Egypten; und Jacob ward ein Fremdling im Lande Ham.

24. Und er ließ sein Volk sehr wachsen; und machte sie mächtiger denn ihre Feinde.

25. Er verkehrte jener Herz, daß sie seinem Volke gram wurden, und brachten seine Knechte mit List zu dämpfen.

26. Er sandte seinen Knecht Moses, Aaron, den er hatte erwählt.

27. Dieselben thaten seine Zeichen unter ihnen, und seine Wunder im Lande Ham.

28. Er ließ Finsterniß kommen, und machts finster: Und waren nicht ungehorsam seinen Worten.

29. Er verwandelte ihr Wasser in Blut; und tödte ihre Fische.

30. Ihr Land wimmelte Kröten heraus, in den Kammern ihrer Könige.

31. Er sprach, da kam Ungeziefer; Läuse in allen ihren Grenzen.

32. Er gab ihnen Hagel zum Regen; Feuerstammen in ihrem Lande.

33. Und schlug ihre Weinfäcke und Feigenbäume; und zerbrach die Bäume in ihren Grenzen.

34. Er sprach, da kamen Heuschrecken und Käfer ohne Zahl.

35. Und sie trassen alles Gras in ihrem Lande; und trassen die Früchte auf ihrem Felde.

36. Und schlug alle erste Geburt in Egypten, alle ihre erste Erben.

37. Und führte sie aus mit Silber und Gold; und war kein Gebrechlicher unter ihren Stämmen.

38. Egypten ward froh, daß sie anzogen; denn ihre Furcht war auf sie gefallen.

39. Er brechete eine Wolke aus zur Decke; und Feuer des Nachts zu leuchten.

40. Sie baten, da ließ er Wachteln kommen; und er sättigte sie mit Himmelbrodt.

41. Er öffnete den Felsen, da flossen Wasser aus, daß Wäde liesen in der dürren Wüste.

42. Denn er gedachte an sein heiliges Wort, Abraham, seinem Knechte, geredt.

43. Also führte er sein Volk aus mit Freuden, und seine Auserwählten mit Bonne.

44. Und gab ihnen die Hände der Heiden, daß sie die Güter der Völker einnahmen.

45. Auf daß sie halten sollten seines Rechts, und seine Befehle bewahren, Halleluja.

Der 106. Psalm.

Lob der Gütthaten Gottes, den Israeliten erzeiget: Und wie sie mit Sünde und Undank große Strafe auf sich gezogen.

1. Halleluja.

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich; und seine Güte währet ewiglich.

2. Wer kann die großen Thaten des Herrn ausreden, und alle seine löblichen Werke preisen?

3. Wohl denen! die das Gebot halten und thun immerdar recht.

4. Herr, gedente meiner nach des

der Gnade, die du deinem Volke
verheissen hast; beweise uns deine
Hülfe.

5. Daß wir sehen mögen die
Wohlfahrt deiner Auserwählten,
und uns freuen, daß es deinem
Volke wohl gehet; lund uns rüh-
men mit deinem Erbtheil.

6. Wir haben gesündigt samt
unsern Vätern: wir haben mißhan-
delt, und sind gottlos gewesen.

7. Unsere Väter in Egypten woll-
ten deine Wunder nicht verstehen;
sie gedachten nicht an deine große
Güte, und waren ungehorsam am
Meer, nämlich am Schilfmeer.

8. Er half ihnen aber um seines
Namens willen, daß er seine Macht
beweiste.

9. Und er schalt das Schilfmeer,
da ward es trocken; und führete
sie durch die Tiefe, wie in einer
Wüste.

10. Und half ihnen von der Hand
des, der sie hassete: und erlösete sie
von der Hand des Feindes.

11. Und die Wasser erkaufte ihre
Widersacher, daß nicht einer über-
blieb.

12. Da gläubten sie an seine Wor-
te, und sunaen sein Lob.

13. Aber sie vergassen bald seiner
Werke: sie warteten nicht seines
Raths.

14. Und sie wurden lustern in der
Wüste: und versuchten Gott in der
Einöde.

15. Er labet gab ihnen ihre Bit-
te; und sandte ihnen genug, bis ih-
nen davor eckelte.

16. Und sie erwörten sich wider
Mosen im Lager, wider Aaron, den
Heiligen des Herrn.

17. Die Erde that sich auf, und
verschlang Dathan; und deckte zu
die Nothe Abiram.

18. Und Feuer ward unter ihrer
Nothe angezündet; die Flamme ver-
brannte die Gottlosen.

19. Sie machten ein Kalb in

Horeb; und betheten an das gegos-
sene Bild.

20. Und verwardelten ihre Ehre
in ein Gleichniß eines Ochsen, der
Gras isset.

21. Sie vergassen Gottes ihres
Heilandes; der so grosse Dinge
in Egypten gethan hatte;

22. Wunder im Lande Ham, und
schreckliche Werke am Schilfmeer.

23. Und er sprach, er wollte sie ver-
tilaen; wo nicht Mose, sein Aus-
erwählter den Riß aufgehalten hät-
te, seinen Grimm abzumenden, auf
daß er sie nicht gar verderbete.

24. Und sie verachteten das Hei-
ge Land, sie gläubeten seinem Worte
nicht.

25. Und murreten in ihren Hüt-
ten; sie gehorchten der Stimme des
Herrn nicht.

26. Und er hub auf seine Hand
wider sie, daß er sie niederschickte
in der Wüste;

27. Und würfe ihren Saamen
unter die Heiden; und streuete sie
in die Länder.

28. Und sie hienge sich an den
Vaal Meer; und assen von den Op-
fern der todten Götzen.

29. Und erzürneten ihn mit ih-
rem Thun; da riß auch die Plage
unter sie.

30. Da trat zu Binehas, und
schlichtete die Sache; da ward der
Plage gesteuert.

31. Und ward ihm arechnet zur
Gerechtfertigkeit für und für ewiglich.

32. Und sie erzürneten ihn am
Haderwasser; und sie zerplagten
den Mose übel.

33. Denn sie betrübten ihm sein
Herg, daß ihm etliche Worte ent-
fuhren.

34. Auch vertilacten sie die Bö-
fer nicht; wie sie doch der Herr ge-
heissen hatte.

35. Sondern sie mengten sich un-
ter die Heiden, und terneten ver-
selben Werke,

68

35. UND

36. Und dieneten ihren Götzen; die geriethen ihnen zum Aeraerniß.
37. Und sie opferten ihre Söhne und ihre Töchter den Teuteln.
38. Und vergossen unschuld'g Blut, das Blut ihrer Söhne und ihrer Töchter, die sie opferten den Götzen Canaan: daß das Land mit Blutschulden bescheckt ward.
39. Und verunreinigten sich mit ihren Werken, und hureten mit ihrem Lhun.
40. Da ergrimmete der Zorn des Herrn über sein Volk; und gewann einen Greuel an seinem Erbe.
41. Und gab sie in die Hand der Heiden, daß über sie herrschten, die ihnen gram waren.
42. Und ihre Feinde ängsteten sie; und wurden gedemüthiget unter ihre Hände.
43. Er errettete sie oftmals; aber sie erzürneten ihn mit ihrem Vornehmen: und wurden wenig um ihrer Missethat willen.
44. Und er sahe ihre Noth an, da er ihre Klage hörte;
45. Und gedachte an seinen Bund, mit ihnen gemacht; und reuete ihn nach seiner grossen Güte.
46. Und ließ sie zur Barmherzigkeit kommen vor allen, die sie gefangen hatten.
47. Hilf uns, Herr, unser Gott, und bringe uns zusammen aus den Heiden! daß wir danken deinem heiligen Namen, und rühmen dein Lob.
48. Gelobet sey der Herr, der Gott Israhel, von Ewigkeit zu Ewigkeit: und alles Volk spreche: Amen, Halleluja.
- Der 107. Psalm.
- Dankagung zu Gott, für Rettung aus mancherley Nöthen.
1. Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.
2. Saget, die ihr erlöset seyd durch den Herrn, die er aus der Noth erlöset hat;
3. Und die er aus den Ländern zusammen bracht hat, vom Ausgang, vom Niedergang, von Mitternacht, und vom Meer;
4. Die irre gienzen in der Wüsten, in ungebähntem Wege, und funden keine Stadt, da sie wohnen konnten;
5. Hungerig und durstig, und ihre Seele verschmachtet;
6. Und sie zum Herrn riefen in ihrer Noth; und er sie errettete aus ihren Angsten.
7. Und führete sie einen richtigen Weg, daß sie giengen zur Stadt, da sie wohnen konnten;
8. Die sollen dem Herrn danken um seine Güte und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut.
9. Daß er sättiget die durstige Seele, und füllet die hungerige Seele mit Gutem.
10. Die da sitzen mußten im Finsterniß und Dunkel, gefangen im Zwang und Eisen.
11. Darum, daß sie Gottes Geboten unaehorsam gewesen waren, und das Gesetz des Höchsten geschändet hatten.
12. Darum mußte ihr Herz mit Unglück geplaget werden, daß sie da lagen, und ihnen niemand half.
13. Und sie zum Herrn riefen in ihrer Noth; und er ihnen half aus ihren Angsten.
14. Und sie aus dem Finsterniß und Dunkel führete, und ihre Bande zerriß.
15. Die sollen dem Herrn danken um seine Güte und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut.
16. Daß er zerbricht eberne Thüren, und zerschlägt eiserne Niegel.
17. Die Narren, so geplaget waren um ihrer Ueberrretung willen, und um ihrer Sünde willen.
18. Daß ihnen erkelte vor al-

ler Speise; und wurden todtfrank.

19. Und sie zum Herrn riefen in ihrer Noth, und er ihnen half aus ihren Angsten.

20. Er sandte sein Wort und machte sie gesund; und errettete sie, daß sie nicht starben.

21. Die sollen dem Herrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut.

22. Und Dank opfern, und erhehlen seine Werke mit Freuden.

23. Die mit Schiffen auf dem Meere fuhren, und trieben ihren Handel in grossen Wassern.

24. Die des Herrn Werke erfahren haben, und seine Wunder im Meer.

25. Wenn er sprach, und einen Sturmwind erregete, der die Wellen erhub;

26. Und sie gen Himmel fuhren, und in den Abgrund fuhren; daß ihre Seele vor Angst verzagte;

27. Daß sie taumelten und wanketen wie ein Trunkener, und wußten keinen Rath mehr.

28. Und sie zum Herrn schrien in ihrer Noth; und er sie aus ihren Angsten führte.

29. Und stilltete das Ungewitter, daß die Wellen sich legten.

30. Und sie froh wurden, daß es stille worden war; und er sie zu Lande brachte, nach ihrem Wunsche;

31. Die sollen dem Herrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut.

32. Und ihn bey der Gemeinde preisen, und bey den Älten rühmen.

33. Die, welchen ihre Bäche vertrocknet, und die Wasserquellen verblehen waren;

34. Daß ein fruchtbar Land nichts trug, um der Bosheit willen derer, die darinnen wohnten.

35. Und der das Trockene wiederum wasserreich machte, und

im dürrn Lande Wasserquellen;

36. Und die Hungriaen dahin gesetzt hat, daß sie eine Stadt zusetzten, da sie wohnen konnten.

37. Und Aecker besäen, und Weinberge pflanzen möchten, und die jährlichen Früchte krieaten.

38. Und er sie segnete, daß sie sich fast mehreten, und ihnen viel Viehes gab.

39. Die welche niederaedrückt und geschwächt waren von dem Bösen, der sie gezwungen und gedrungen hatte.

40. Da Verachtung auf die Fürsten geschüttet war, daß alles irrig und wüste stund.

41. Und er den Armen schütete vor Elend, und sein Geschlecht wie eine Heerde mehrete.

42. Solches werden die Frommen sehen, und sich freuen; und aller Bosheit wird das Maul gestopiet werden.

43. Wer ist weise, und behält dich? So werden sie merken, wie viel Wohlthat der Herr erzeiget.

Der 108. Psalm.

David's Dankagung und Gebeth um Einsetzung ins Königeich.

1. Ein Psalmlied Davids.

2. Gott, es ist mein rechter Ernst, ich will singen, und dichten, meine Ehre auch.

3. Wohltauf Psalter und Harfen! Ich will früh auf reuen.

4. Ich will dir danken, Herr, unter den Bölkern; Ich will dir lob-singen unter den Leuten.

5. Denn deine Gnade reichet, so weit der Himmel ist und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

6. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Lande.

7. Auf daß deine lieben Freunde erlediget werden; hiir mit deiner Rechten, und erhöre mich.

8. Gott redet in seinem Heiligtum, des bin ich froh; und will Sichern theilen, und das Ehal Suroch abmessen.

9. Gilead ist mein, Manasse ist auch mein, und Eubrain ist die Macht meines Haupt; Juda ist mein Fürst.

10. Moab ist mein Waschlöpfen; ich will meinen Schuh über Edom krecken; über die Philister will ich jauchzen.

11. Wer will mich führen in eine feste Stadt? Wer wird mich leiten in Edom?

12. Wirft du es nicht thun, Gott, der du uns verköfetest, und zeuchst nicht aus, Gott, mit unserm Herr?

13. Schaffe uns Verstand in der Noth; denn Menschenhülle ist kein Müze.

14. Mit Gott wollen wir Thaten thun. Er wird unsere Feinde untertreten.

Der 109. Psalm.
Weissagung von Juda, und der Juden Unreue an Christo verübt, und ihrem Fluch.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.
Gott mein Ruhm, schweige nicht.

2. Denn sie haben ihr gottloses und falsches Maul wider mich aufgethan; und reden wider mich mit falscher Zunaer.

3. Und sie reden giftig wider mich allenthalben; und streiten wider mich ohne Ursach.

4. Dafür, daß ich sie liebe, sind sie wider mich; ich aber berthe.

5. Sie beweisen mir Böses um Gutes, und Haß um Liebe.

6. Setze Gottlosen über ihn; und der Satan müsse stehen zu seiner Rechten.

7. Wer sich denselben lehren läßt, des Leben müsse gottlos seyn; und sein Geheiß müsse Sünde seyn.

8. Seiner Lage müssen wenig werden; und sein Amt müsse ein anderer empfangen.

9. Seine Kinder müssen Waisen werden; und sein Weib eine Wittwe.

10. Seine Kinder müssen in der Irre gehen und betteln; und suchen als die verdorben sind.

11. Es müsse der Reucherer aussaugen alles, was er hat; und Fremde müssen seine Güter rauben.

12. Und niemand müsse ihm Gutes thun; und niemand erbarme sich seiner Waisen.

13. Seine Nachkommen müssen ausgerottet werden; ihr Name müsse im andern Glied vertilget werden.

14. Seiner Väter Missethat müsse gedacht werden vor dem Herrn; und seiner Mutter Sünde müsse nicht ausgelastet werden.

15. Der Herr müsse sie nimmer aus den Augen lassen; und ihr Bächthais müsse ausgerottet werden auf Erden.

16. Darum, daß er so gar keine Barmherzigkeit hatte; sondern verfolgte den Elenden, und Armen, und den Betrübten, daß er ihn tödtete.

17. Und er wollte den Fluch haben, der wird ihm auch kommen; er wollte des Segens nicht, so wird er auch ferne von ihm bleiben.

18. Und zog an den Fluch wie seine Hemde, und ist in sein Inwendiges gegangen wie Wasser, und wie Del in seine Gebeine.

19. So werde er ihn wie einkleid, das er an habe; und wie ein Gürtel, da er sich allwege mit gürtete.

20. So geschehe denen vom Herrn, die mir zuwider sind; und reden Böses wider meine Seele.

21. Aber du, Herr, Herr, sey du mit mir um deines Namens willen; denn deine Gnade ist mein Trost, errette mich.

22. Denn ich bin arm und elend; mein Herz ist zerschlagen in mir.

23. Ich fahre dahin wie ein Schatten;

Schatten;

Schatten, der vertrieben wird und werde versagt, wie die Heuschrecken.

24. Meine Knie sind schwach von Fassen, und mein Fleisch ist mager, und hat kein Fett.

25. Und ich muß ihr Spott sehn; wenn sie mich sehen, schütteln sie ihren Kopf.

26. Stehe mir bey, Herr, mein Gott; hilf mir nach deiner Gnade.

27. Daß sie innen werden, daß dies sey deine Hand, daß du, Herr solches thust.

28. Fluchen sie, so segne du; sehn sie sich wider mich, so müssen sie zu schanden werden, aber dein Knecht müsse sich freuen.

29. Meine Widersacher müssen mit Schmach angezogen werden; und mit ihrer Schande bekleidet werden wie mit einem Rock.

30. Ich will dem Herrn sehr danken mit meinem Munde, und ihn rühmen unter vielen.

31. Denn er siehet dem Armen zur Rechten; daß er ihm helfe von denen, die sein Leben verurtheilen.

Der 110. Psalm.

Weissagung von Christo, unsern Könige, Propheten und Hohenprießer.

1. Ein Psalm Davids.

Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege.

2. Der Herr wird das Scepter deines Reichs senden aus Zion; herrsche unter deinen Feinden.

3. Nach deinem Sieg wird dir dein Volk williglich opfern im heiligen Schmuck: deine Kinder werden dir gebühren wie der Thau aus der Morgenröthe.

4. Der Herr hat geschworen, und wird ihn nicht gereuen, du bist ein Priester ewiglich, nach der Weise Melchisedech.

5. Der Herr deiner Rechten

wird zerschmelzen die Könige zur Zeit seines Zorns.

6. Er wird richten unter den Heiden: er wird grosse Schlacht thun, er wird zerschmeissen das Haupt über grosse Lande.

7. Er wird trinken vom Bach auf dem Wege; darum wird er das Haupt empor heben.

Der 111. Psalm.

Dankagung für Gottes leiblichen und geistlichen Segen.

1. Halleluja.

Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen, im Rath der Frommen, und in der Gemeinde.

2. Groß sind die Werke des Herrn; wer ihr achtet, der hat eitel Lust daran.

3. Was er ordnet, das ist löblich und herrlich; und seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige Herr.

5. Er giebt Speise denen, so ihn fürchten; er gedenket ewiglich an seinen Bund.

6. Er läßt verkündigen seine gewaltige Thaten seinem Volk; daß er ihnen gebe das Erbe der Heiden.

7. Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht: alle seine Gebote sind rechtschaffen.

8. Sie werden erhalten immer und ewiglich; und geschehen treulich und redlich.

9. Er sendet eine Erlösung seinem Volk: er verheisset, daß sein Bund ewiglich bleiben soll. Heilig und heer ist sein Name.

10. Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang; das ist eine feine Klugheit, wer darnach thut, des Lob bleibet ewiglich.

Der 112. Psalm.

Der Gottesfürchtigen Eigenschaft und Glückseligkeit.

1. Halleluja.

E 4

Wohl

Wohl dem! der den Herrn fürchtet, der große Lust hat zu seinen Geboten.

2. Des Saame wird gewaltig seyn auf Erden: das Geschlecht der Frommen wird gesegnet seyn.

3. Reihum und die Fülle wird in ihrem Hause seyn: und ihre Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Den Frommen gehet das Licht auf im Finsterniß, von dem Gütigen, Barmherzigen und Gerechten.

5. Wohl dem, der barmherzig ist, und gerne leihet, und richtet seine Sachen aus, daß er niemand Unrecht thue.

6. Denn er wird ewiglich bleiben, des Gerechten wird nimmermehr vergessen.

7. Wenn eine Plage kommen will, so fürchtet er sich nicht, sein Herz hoffet unverzagt auf den Herrn.

8. Sein Herz ist getroßt, und fürchtet sich nicht, bis er seine Lust an seinen Feinden siehet.

9. Er streuet aus, und giebt den Armen; seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich, sein Horn wird erhöht mit Ehren.

10. Der Gottlose wirds sehen, und wird ihn verdröffen, seine Zähne wird er zusamen beißen, und vergeben. Denn was die Gottlosen gerne wollten, das ist verlohren.

Der 113. Psalm.

Gott giebt den Demüthigen Gnade.

1. Halleluja.

Lobet ihr Kräfte des Herrn, lobet den Namen des Herrn.

2. Gelobet sey des Herrn Name von nun an bis in Ewigkeit.

3. Von Aufgang der Sonne bis in ihrem Niedergang sey gelobet der Name des Herrn.

4. Der Herr ist hoch über alle Herde u; seine Ehre gehet, so weit der Himmel ist.

5. Wer ist wie der Herr, unser Gott? der sich so hoch gesetzt hat.

6. Und auf das Niedrige siehet im Himmel und auf Erden.

7. Der den Gerinnen aufrichtet aus dem Straube, und erhöht den Armen aus dem Noth.

8. Daß er sich setze neben die Fürsten, geben die Fürren seines Volks.

9. Der die Unfruchtbare im Hause wohnen macht, daß sie eine fröliche Kindermutter wird, Halleluja.

Der 114. Psalm.

Von Ausföhrung der Kinder; Israel aus Egypten.

1. **D**a Israel aus Egypten zog, das Haus Jacob aus dem fremden Volke,

2. Da ward Juda sein Heiligthum, Israel seine Herrschaft.

3. Das Meer sahe und stode; der So. dan wandte sich zurück.

4. Die Berge hüpfeten wie die Lämmer; die Hügel wie die jungen Schafe.

5. Was war dir, du Meer, daß du stohest? Und du Jordan, daß du zurück wandtest?

6. Ihr Berge, daß ihr hüpfetet wie die Lämmer? Ihr Hügel, wie die jungen Schafe?

7. Vor dem Herrn bebete die Erde, vor dem Gott Jacob.

8. Der den Fels wandelte in Wassersee, und die Steine in Wasserbrunnen.

Der 115. Psalm.

Verwerfung der Abgötterey und des Götzendienstes.

1. **N**icht uns, Herr, nicht uns, sondern deinem Namen gieb Ehre, um deine Gnade und Wahrheit.

2. Warum sollen die Heiden sagen: Wo ist nun ihr Gott?

3. Aber unser Gott ist, im Himmel: er kann schaffen was er will.

4. Feuer Böden aber sind Silber und Gold, von Menschenhänden gemacht.

5. Sie haben Mäuler, und reden nicht; Sie haben Augen und sehen nicht.

6. Sie

6. Sie haben Ohren, und hören nicht. Sie haben Nasen, und riechen nicht.

7. Sie heben Hände, und greifen nicht; Füße haben sie, und gehen nicht; und reden nicht durch ihren Hals.

8. Die solche machen, sind gleich also, und alle, die auf sie hoffen.

9. Aber Israel hoffe auf den Herrn; der ist ihre Hülfe und Schild.

10. Das Haus Aaron hoffe auf den Herrn; der ist ihre Hülfe und Schild.

11. Die den Herrn fürchten, hoffen auf den Herrn; der ist ihre Hülfe und Schild.

12. Der Herr denket an uns, und segnet uns; er segnet das Haus Israel; er segnet das Haus Aaron.

13. Er segnet, die den Herrn fürchten, beide Kleine und Große.

14. Der Herr segne euch je mehr und mehr, euch und eure Kinder.

15. Ihr seyd die Gesegneten des Herrn, der Himmel und Erden gemacht hat.

16. Der Himmel allenthalben ist des Herrn, aber die Erde hat er den Menschenkindern gegeben.

17. Die Todten werden dich, Herr, nicht leben; noch die hinunter fahren in die Stille.

18. Sondern wir loben den Herrn von nun an bis in Ewigkeit, Halleluja.

Der 116. Psalm.

Wie man sich im Kreuz trösten und verhalten soll.

1. Was ist mir lieb, daß der Herr meine Stimme und mein Flehen höret:

2. Daß er sein Ohr zu mir neiget: darum will ich mein Lebenlang ihn anrufen.

3. Stricke des Todes hatten mich umfassen, und Angit der HölLEN hatte mich getroffen, ich kam in Jammer und Noth.

4. Aber ich rief an den Namen

des Herrn: O Herr, errette meine Seele!

5. Der Herr ist anädig und gerecht: und unser Gott ist barmherzig.

6. Der Herr behütet die Einfältigen; wenn ich unterliege, so hülf er mir.

7. Sey nun wieder zufrieden, meine Seele; denn der Herr that dir Gutes.

8. Denn du hast meine Seele aus dem Tode gerissen, mein Auge von den Thränen, meinen Fuß vom Gleiten.

9. Ich will wandeln vor dem Herrn im Lande der Lebendigen.

10. Ich glaube, darum rede ich: Ich werde aber sehr geplaget.

11. Ich sprach in meinem Sagen: Alle Menschen sind Lügner.

12. Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohlthat, die er an mir that?

13. Ich will den heilsamen Kelch nehmen, und des Herrn Namen predigen.

14. Ich will meine Gelübde dem Herrn bezahlen vor alle seinem Volk.

15. Der Tod seiner Heiligen ist werth gehalten vor dem Herrn.

16. O Herr, ich bin dein Knecht, ich bin dein Knecht, deiner Magd Sohn; du hast meine Bande zerissen.

17. Dir will ich Dank opfern, und des Herrn Namen predigen.

18. Ich will meine Gelübde dem Herrn bezahlen, vor alle seinem Volk.

19. In denen Höfen am Hause des Herrn, in dir, Jerusalem, Halleluja.

Der 117. Psalm.

Von den Messia und seinem Gnadenreiche.

1. Lobet den Herrn alle Heiden, preisset ihn alle Völker.

2. Denn seine Gnade und Wahrheit

waltet über uns in Ewigkeit,
Halleluja.

Der 118. Psalm.

Dankſagung für die Gutthaten, durch Chriſti Leiden erworben.

Danket dem Herrn, denn er iſt freundlich, und ſeine Güte währet ewiglich.

2. Es ſage nun Iſrael: Seine Güte währet ewiglich.

3. Es ſage nun das Haus Aarons: Seine Güte währet ewiglich.

4. Es ſagen nun, die den Herrn fürchten: Seine Güte währet ewiglich.

5. In der Angſt rief ich den Herrn an; und der Herr erhörte mich, und tröſtete mich.

6. Der Herr iſt mit mir, darum fürchte ich mich nicht; was können mir Menſchen thun?

7. Der Herr iſt mit mir, mir zu helfen; und ich will meine Luſt ſehen an meinen Feinden.

8. Es iſt gut auf den Herrn vertrauen, und ſich nicht verlaſſen auf Menſchen.

9. Es iſt gut auf den Herrn vertrauen, und ſich nicht verlaſſen auf Fürſten.

10. Alle Heiden umgeben mich; aber im Namen des Herrn will ich ſie zerhauen.

11. Sie umgeben mich allenthalben; aber im Namen des Herrn will ich ſie zerhauen.

12. Sie umgeben mich wie Vieſen, ſie dämpfen wie ein Feuer in Dornen; aber im Namen des Herrn will ich ſie zerhauen.

13. Man tröſtet mich, daß ich ſalben ſoll; aber der Herr hilft mir.

14. Der Herr iſt meine Macht, und mein Psalm, und iſt mein Heil.

15. Man ſinget mit Freuden vom Siege in den Hütten der Gerechten: Die Rechte des Herrn behält den Sieg.

16. Die Rechte des Herrn iſt erhöht; die Rechte des Herrn behält den Sieg.

17. Ich werde nicht ſterben, ſondern leben, und des Herrn Werk verkündigen.

18. Der Herr züchtiget mich wohl; aber er giebt mich dem Tode nicht.

19. Thut mir auf die Thore der Gerechtigkeit, daß ich dahinein gehe, und dem Herrn danke.

20. Das iſt das Thor des Herrn: die Gerechten werden da hineingehen.

21. Ich danke dir, daß du mich demüthigeſt und hilfeſt mir.

22. Der Stein, den die Bauleute verworfen, iſt zum Eckſtein worden.

23. Das iſt vom Herrn geſchehen, und iſt ein Wunder vor unſer Augen.

24. Dieſe iſt der Tag, den der Herr machet: laſſet uns freuen und frohlich drinnen ſeyn.

25. O Herr hilf, o Herr laß wohl geltingen!

26. Gelobet ſey, der da kommt im Namen des Herrn; wir ſegnen euch, die ihr vom Hauſe des Herrn ſeyd.

27. Der Herr iſt Gott, der uns erleuchtet. Schmücket das Feſt mit Rayen, bis an die Hörner des Altars.

28. Du biſt mein Gott, und ich danke dir; mein Gott, ich will dich preiſen.

29. Danket dem Herrn, denn er iſt freundlich, und ſeine Güte währet ewiglich.

Der 119. Psalm.

Der Chriſten gilden A B C vom Lobe, Liebe, Kraft und Nutz des Wortes Gottes.

Wohl denen! die ohne Wandel leben; die im Befehl des Herrn wandeln.

2. Wohl denen die ſeine Zeugniſſe halten; die ihn von ganzem Herzen ſuchen.

3. Denn

3. Denn welche auf seinen Wegen wandeln, die thun kein Uebels.

4. Du hast geboten, fleißig zu halten deine Befehle.

5. O daß mein Leben deine Rechte mit ganzem Ernst hielt.

6. Wenn ich schau, allein auf deine Gebote, so werde ich nicht zu Schanden.

7. Ich danke dir von rechtem Herzen, daß du mich lehrst die Rechte deiner Gerechtigkeit.

8. Deine Rechte will ich halten; verlass mich nimmermehr.

9. Wie wird ein Jüngling seinen Weg untrüglich gehen? Wenn er sich hält nach deinen Worten.

10. Ich suche dich von ganzem Herzen; laß mich nicht fehlen deiner Gebote.

11. Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, auf daß ich nicht wider dich sündiae.

12. Gelobet seyst du, Herr, lehre mich deine Rechte.

13. Ich will mit meinen Lippen erzählen alle Rechte deines Mundes.

14. Ich freue mich des Weges deiner Zeugnisse, als über allerley Reichthum.

15. Ich rede, was du befohlen hast, und schaue auf deine Wege.

16. Ich habe Lust zu deinen Rechten, und vergesse deiner Worte nicht.

17. Thue wohl deinem Knechte, daß ich lebe und dein Wort halte.

18. Öffne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an deinem Geses.

19. Ich bin ein Gast auf Erden; verbißge deine Gebote nicht vor mir.

20. Meine Seele ist zermalmet vor Verlangen nach deinen Rechten allezeit.

21. Du schiltetst die Stolzen; verflucht sind, die deiner Gebote fehlen

22. Wende von mir Schmach und Verachtung; denn ich halte deine Zeugnisse.

23. Es sitzen auch die Fürsten

und reden wider mich; aber dein Knecht redet von deinen Rechten.

24. Ich habe Lust zu deinen Zeugnissen, die sind meine Rathskleute.

25. Meine Seele liegt im Stauhe; erquickt mich nach deinem Worte.

26. Ich ersehle meine Wege, und du erhörst mich; lehre mich deine Rechte.

27. Unterweise mich den Weg deiner Befehle; so will ich reden von deinen Wandern.

28. Ich aräme mich, daß mir das Herz verschmachtet; stärkt mich nach deinem Worte.

29. Wende von mir den falschen Weg, und gönne mir dein Geses.

30. Ich habe den Weg der Wahrheit erwählt; deine Rechte habe ich vor mir gestellet.

31. Ich hangae an deinen Zeugnissen, Herr, laß mich nicht zu Schanden werden.

32. Wenn du mein Herz tröstest, so laufe ich den Weg deiner Gebote.

33. Zeige mir, Herr, den Weg deiner Rechte, daß ich sie bewahre bis ans Ende.

34. Unterweise mich, daß ich bewahre dein Geses, und halte es von ganzem Herzen.

35. Führe mich auf dem Steige deiner Gebote; denn ich habe Lust darzu.

36. Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen, und nicht zum Geses.

37. Wende meine Augen ab, daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre; sondern erquickt mich auf deinem Wege.

38. Laß deinen Knecht dein Gebot festiglich für dein Wort halten, daß ich dich fürchte.

39. Wende von mir die Schmach, die ich scheue; denn deine Rechte sind lieblich.

40. Glehe, ich begehre deiner Befehle; erquickt mich mit deiner Gerechtigkeit.

41. Herr, laß mir deine Gnade wiederfahren, deine Hülfe nach deinem Wort.
42. Daß ich antworten möge meinem Lasterer; denn ich verlasse mich auf dein Wort.
43. Und nimd ja nicht von meinem Munde das Wort der Wahrheit: denn ich hoffe auf deine Rechte.
44. Ich will dein Gesetz halten allewege immer und ewiglich.
45. Und ich mandele fröhlich; denn ich suche deine Befehle.
46. Ich rede von deinen Zeugnissen vor Königen, und schäme mich nicht.
47. Und habe Lust an deinen Geboten, und sind mir lieb.
48. Und hebe meine Hände auf zu deinem Geboten, die mir lieb sind, und rede von deinen Rechten.
49. Gedenke deinetn Knechte an dein Wort; auf welches du mich lassen hoffen.
50. Das ist mein Trost in meinem Elende; denn dein Wort erquicket mich.
51. Die Stolzen haben ihren Spott an mir; dennoch weiche ich nicht von deinem Gesetze.
52. Herr, wenn ich gedenke, wie du von der Welt her gerichtet hast, so werde ich gerüstet.
53. Ich bin entbrannt über die Gottlosen, die dein Gesetz verlassen.
54. Deine Rechte sind mein Lied im Hause meiner Wallfahrt.
55. Herr, ich gedenke des Nachts an deinen Namen, und halte dein Gesetz.
56. Das ist mein Schatz, daß ich deine Befehle halte.
57. Ich habe gesagt, Herr, das soll mein Erbtheil seyn, daß ich deine Wege halte.
58. Ich stehe vor deinem Angesicht, von ganzem Herzen; sey mir gnädig nach deinem Wort.
59. Ich betrachte meine Wege, und kehre meine Füße zu deinen Zeugnissen.
60. Ich eile, und säume mich nicht, zu halten deins Gebote.
61. Der Gottlosen Worte beraubet mich; aber ich vergesse deines Gesetzes nicht.
62. Zur Mitternacht stehe ich auf, dir zu danken für die Rechte deiner Gerechtigkeit.
63. Ich halte mich zu denen, die dich fürchten, und deine Befehle halten.
64. Herr, die Erde ist voll deiner Güte; lehre mich deine Rechte.
65. Du thust Gutes deinem Knechte, Herr, nach deinem Wort.
66. Lehre mich heilsame Sitten und Erkenntniß; denn ich glaube deinen Geboten.
67. Ehe ich gedemüthiget ward, irrete ich; nun aber halte ich dein Wort.
68. Du bist gütig und freundlich; lehre mich deine Rechte.
69. Die Stolzen erdichten Lügen über mich; ich aber halte von ganzem Herzen deine Befehle.
70. Ihr Herz ist dick wie Schmeer; ich aber habe Lust an deinem Gesetze.
71. Es ist mir lieb, daß du mich gedemüthiget hast; daß ich deine Rechte lerne.
72. Das Gesetz deines Mundes ist mir lieber, denn viel tausend Stück Gold und Silber.
73. Deine Hand hat mich gemacht und bereitet; unterweise mich daß ich deine Gebote lerne.
74. Die dich fürchten, sehen mich, und freuen sich, denn ich hoffe auf dein Wort.
75. Herr, ich weiß, daß deine Gerichte recht sind; und hast mich treulich gedemüthiget.
76. Deine Gnade müsse mein Trost seyn, wie du deinem Knechte zugesaget hast.
77. Laß mir deine Barmherzigkeit

keit wiederfahren, daß ich lebe; denn ich habe Lust zu deinem Gesez.

78. Ach! daß die Stolgen müssen zu schanden werden, die mich mit Lügen niederdrücken; Ich aber rede von deinem Befehl.

79. Ach! daß sich müßten zu mir halten, die dich fürchten; und deine Zeugnisse kennen.

80. Mein Herz bleibe rechtschaffen in deinen Rechten, daß ich nicht zu schanden werde.

81. Meine Seele verlanget nach deinem Heil; ich hoffe auf dein Wort.

82. Meine Augen sehnen sich nach deinem Worte, und sagen; Wenn tröstest du mich?

83. Denn ich bin wie eine Haut im Rauch; deiner Rechte vergesse ich nicht.

84. Wie lange soll dein Knecht warten? Wenn willst du Gericht halten über meine Verfolger?

85. Die Stolgen graben mir Gruben, die nicht sind nach deinem Gesez.

86. Deine Gebote sind eitel Wahrheit. Sie verfolgen mich mit Lügen; hilf mir.

87. Sie haben mich schier umbracht auf Erden; ich aber verlasse deine Befehle nicht.

88. Erquick mich durch deine Gnade, daß ich halte die Zeugnisse deines Mundes.

89. Herr, dein Wort bleibet ewiglich, so weit der Himmel ist.

90. Deine Wahrheit währet für und für. Du hast die Erde zugerichtet, und sie bleibet stehen.

91. Es bleibet täglich nach deinem Worte; denn es muß dir alles dienen.

92. Wo dein Gesez nicht mein Trost gewesen wäre, so wäre ich vergangen in meinem Elende.

93. Ich will deine Befehle nicht mehr vergessen; denn du erquickst mich damit.

94. Ich bin dein, hilf mir! denn ich suche deine Befehle.

95. Die Gottlosen warten auf mich, daß sie mich umbringen; ich aber merke auf deine Zeugnisse.

96. Ich habe alles Eingesicht Ende gesehen; aber dein Gebot währet.

97. Wie hab ich dein Gesez so lieb! Täglich rede ich davon.

98. Du machest mich mit deinem Gebote weiser, denn meine Feinde sind; denn es ist ewiglich mein Schatz.

99. Ich bin gelehrter, denn alle meine Lehrer; denn deine Zeugnisse sind meine Rede.

100. Ich bin klüger denn die Alten; denn ich halte deine Befehle.

101. Ich wehre meinem Fuß alle böse Wege, daß ich dein Wort halte.

102. Ich weiche nicht von deinen Rechten, denn du lehrest mich.

103. Dein Wort ist meinem Munde süßer denn Honig.

104. Dein Wort machet mich klug; darum hasse ich alle falsche Wege.

105. Dein Wort ist meines Fußes Leuchte, und ein Licht auf meinem Wege.

106. Ich schwöre, und wills halten, daß ich die Rechte deiner Gerechtigkeit halten will.

107. Ich bin sehr gedemüthiget; Herr, erquick mich nach deinem Worte.

108. Laß dir gefallen, Herr, daß willige Opfer meines Mundes: und lehre mich deine Rechte.

109. Ich trage meine Seele immer in meinen Händen, und ich vergesse deines Gesezes nicht.

110. Die Gottlosen legen mir Stricke; ich aber irre nicht von deinem Befehl.

111. Deine Zeugnisse sind mein ewiges Erbe; denn sie sind meines Herzens Wonne.

112. Ich neige mein Herz zu

thun nach deinen Rechten immer und emsiglich.

113. Ich hasse die Gladdergeister, und liebe dein Gesetz.

114. Du bist mein Gehirn und Schild: ich hoffe auf dein Wort.

115. Weichet von mir, ihr Boshaftigen! ich will halten die Gebote meines Gottes.

116. Erhalte mich durch dein Wort, daß ich lebe: und laß mich nicht zu Schanden werden über meiner Hoffnung.

117. Stärke mich, daß ich genes; so will ich stets meine Lust haben an deinen Rechten.

118. Du zertrittest alle, die deiner Rechte fehlen: denn ihre Trügerey ist eitel Lügen.

119. Du wirfst alle Gottlose auf Erden weg wie Schlacken; darum liebe ich deine Zeugnisse.

120. Ich fürchte mich vor dir, daß mir die Haut schauere, und entsetze mich vor deinen Rechten.

121. Ich halte über dem Recht und Gerechtigkeit; übergieb mich nicht denen, die mir wollen Gewalt thun.

122. Vertritt du deinen Knecht, und tröste ihn, daß mir die Stoßen nicht Gewalt thun.

123. Meine Augen sehnen sich nach deinem Heil; und nach dem Worte deiner Gerechtigkeit.

124. Handele mit deinem Knecht nach deiner Gnade, und lehre mich deine Rechte.

125. Ich bin dein Knecht, unterweise mich, daß ich erkenne deine Zeugnisse.

126. Es ist Zeit, daß der Herr darzu thue; sie haben dein Gesetz zerissen.

127. Darum liebe ich dein Gebot über Gold und über fein Gold.

128. Darum halte ich stracks alle deine Befehle; ich hasse allen falschen Weg.

129. Deine Zeugnisse sind wun-

derbarlich; darum hält sie meine Seele.

130. Wenn dein Wort offenbart wird, so erfreuet es, und machet klug die Einfältigen.

131. Ich thue meinen Mund auf, und begehre deine Gebote: denn mich verlangt darnach.

132. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig, wie du pflegest zu thun denen, die deinen Namen lieben.

133. Laß meinen Gang gewiß seyn in deinem Wort; und laß kein Unrecht über mich herrschen.

134. Erlöse mich von der Menschen Frevell; so will ich halten deine Befehle.

135. Laß dein Antlig leuchten über deinen Knecht, und lehre mich deine Rechte.

136. Meine Augen fließen mit Wasser, daß man dein Gesetz nicht hält.

137. Herr, du bist gerecht, und dein Wort ist recht.

138. Du hast die Zeugnisse deiner Gerechtigkeit, und die Wahrheit hart geboten.

139. Ich habe mich schier zu Tode geeifert, daß meine Widersacher deiner Worte vergessen.

140. Dein Wort ist wohl gekündert; und dein Knecht hat es lieb.

141. Ich bin gerüdt und verachtet; ich vergesse aber nicht deines Befehls.

142. Deine Gerechtigkeit ist eine ewige Gerechtigkeit, und dein Gesetz ist Wahrheit.

143. Angst und Noth haben mich troffen, ich habe aber Lust an deinen Geboten.

144. Die Gerechtigkeit deiner Zeugnisse ist ewig; unterweise mich, so lebe ich.

145. Ich rufe von ganzem Herzen: erhöre mich, Herr, daß ich deine Rechte halte.

146. Ich rufe zu dir, hilf mir, daß ich deine Zeugnisse halte.

147. Ich komme früh und schreye:
auf dein Wort hoffe ich.

148. Ich wache früh auf, daß ich
rede von deinem Wort.

149. Höre meine Stimme nach
deiner Gnade; Herr, erquickte mich
nach deinen Rechten.

150. Meine boshaftigen Verfol-
ger wollen mir zu; und sind ferne
von deinem Geseß.

151. Herr, du bist nahe, und deine
Gebote sind eitel Wahrheit.

152. Zuvor weiß ich aber, daß du deine
Zeugnisse ewiglich gearündet hast.

153. Siehe mein Elend, und er-
rette mich: hilf mir aus, denn ich
vergesse deines Geseßes nicht.

154. Führe meine Sache und er-
löse mich; erquickte mich durch dein
Wort.

155. Das Heil ist ferne von den
Gottlosen, denn sie achten deine
Rechte nicht.

156. Herr, deine Barmherzigkeit
ist groß; erquickte mich nach deinen
Rechten.

157. Meiner Verfolger und Wi-
derfacher ist viel; ich weiche aber
nicht von deinen Zeugnissen.

158. Ich sehe die Verächter, und
thut mir wehe, daß sie dein Wort
nicht halten.

159. Siehe, ich liebe deine Be-
fehle; Herr, erquickte mich nach dei-
ner Gnade.

160. Dein Wort ist nichts denn
Wahrheit, alle Rechte deiner Ge-
rechtigkeit wahren ewiglich.

161. Die Fürsten verfolgen mich
ohne Ursach; und mein Herz fürch-
tet sich vor deinen Worten.

162. Ich freue mich über deinem
Wort, wie einer, der eine grosse
Beute krieget.

163. Lügen bin ich gram, und ha-
be Greuel daran; aber dein Gesetz
habe ich lieb.

164. Ich lobe dich des Tages sie-
benmal, um der Rechte willen dei-
ner Gerechtigkeit.

165. Grossen Frieden haben, die
dein Geseß lieben, und werden nicht
sraucheln.

166. Herr, ich warte auf dein Heil,
und thue nach deinen Geboten.

167. Meine Seele hält deine
Zeugnisse und liebet sie fast.

168. Ich halte deine Befehle,
und deine Zeugnisse: denn alle mei-
ne Wege sind vor dir.

169. Herr, laß meine Klage vor
dich kommen; unterweise mich nach
deinem Wort.

170. Laß mein Flehen vor dich
kommen; errette mich nach deinem
Wort.

171. Meine Lippen sollen loben,
wenn du mich deine Rechte lehrst.

172. Meine Zunge soll ihr Ge-
spräch haben von deinem Worte;
denn alle deine Gebote sind recht.

173. Laß mir deine Hand bestes-
sen; denn ich habe erwöhlet deine
Befehle.

174. Herr, mich verlanget nach
deinem Heil, und habe Lust an dei-
nem Geseße.

175. Laß meine Seele leben, daß
sie dich lobe, und deine Rechte mir
helfen.

176. Ich bin wie ein verirret und
verlohren Schaf, suche deiner
Knecht; denn ich vergesse deiner
Gebote nicht.

Der 120. Psalm.

Gebeth wider falsche Lehrer,
Verleumder und Tyrannen.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ich rufe zu dem Herrn in meiner
Noth; und er erhöret mich,

2. Herr, errette meine Seele von
den Lügenmäulern, und von den
falschen Zungen.

3. Was kann dir die falsche Zunge
thun? und was kann sie avertichten?

4. Sie ist wie scharfe Pesse eines
Starken, wie Feuer in Wacholdern.

5. Wehe mir, daß ich ein Fremd-
ling bin unter Mesch! Ich muß
wohnen unter den Hüften Kedar.

6. Es

6. Es wird meiner Seelen lange, zu wohnen bey denen, die den Frieden hassen.

7. Ich habe Friede; aber wenn ich rede, so sagen sie Krieg an.
Der 121. Psalm.

Gott, ein Menschenhüter.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülfe kömmt.

2. Meine Hülfe kömmt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

3. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen; und der dich behütet, schlägt nicht.

4. Siehe, der Hüter Israel schläfet noch schlummert nicht.

5. Der Herr behütet dich! der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand.

6. Daß dich des Tages die Sonne nicht steche, noch der Mond des Nachts.

7. Der Herr behüte dich vor allem Uebel, er behüte deine Seele.

8. Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.

Der 122. Psalm.

Heerlichkeit der Stadt Jerusalem.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.
Ich freue mich deß, das mir geredt ist, daß wir werden ins Haus des Herrn gehen.

2. Und daß unsere Füße werden stehen in deinen Thoren, Jerusalem.

3. Jerusalem ist gebauet, daß es eine Stadt sey, da man zusammen kommen soll.

4. Da die Stämme hinaufgehen sollen, nemlich die Stämme des Herrn, zu predigen dem Volke Israel, zu danken dem Namen des Herrn.

5. Denn daseibst sitzen die Stühle zum Gericht, d. e. Stühle des Hauses Davids.

6. Wünschet Jerusalem Glück. Es müsse wohl gehen denen, die dich lieben.

7. Es müsse Friede seyn inwendig in deinen Mauern, und Glück in deinen Palästen.

8. Um meiner Brüder und Freunde willen will ich die Friede wünschen.

9. Um des Hauses willen des Herrn, unsers Gottes, will ich dein Bestes suchen

Der 123. Psalm.

Der Frommen Zustand und Trost.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Ich hebe meine Augen auf zu dir, der du im Himmel sitzest.

2. Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren sehen; wie die Augen der Mägde auf die Hände ihrer Frauen; Also sehen unsere Augen auf den Herrn, unsern Gott, bis er uns gnädig werde.

3. Sey uns anädig, Herr, seß uns anädig! denn wir sind sehr voll Verachtung.

4. Sehr voll ist unsere Seele der Stolzen Spott, und der Heffärtigen Verachtung.

Der 124. Psalm.

Dankagung zur Gottes Beyerstand in der Noth.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.
Wo der Herr nicht bey uns wäre, so sage Israel.

2. Wo der Herr nicht bey uns wäre, wenn die Menschen sich wider uns setzten;

3. So verschlungen sie uns lebendig, wenn ihr Zorn über uns ergrimmete.

4. So erkaufte uns Wasser; Ströme giengen über unsere Seele.

5. Es giengen Wasser allzu hoch über unsere Seele.

6. Gelobet sey der Herr, daß er uns nicht giebt zum Raube in ihre Hände.

7. Unser

7. Unsere Seele ist **Stromen**, wie ein Vogel dem Strick des Voglers; der Strick ist zerrissen, und wir sind los.

8. Unsere Hülfe stehet im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Der 125. Psalm.

Hoffnung läßt nicht zu Schanden werden.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Sie auf den Herrn hoffen, die wehen nicht fallen, sondern ewiglich bleiben, wie der Berg Zion.

2. Um Jerusalem her sind Berge, und der Herr ist um sein Volk her, von nun an bis in Ewigkeit.

3. Denn der Gottlosen Scepter wird nicht bleiben über dem Haupteim der Gerechten; auf daß die Gerechten ihre Hand nicht ausstrecken zur Ungerechtigkeit.

4. Herr, thue wohl den guten und frommen Herzen!

5. Die aber abweichen auf ihre krumme Wege, wird der Herr wegtreiben mit den Uebeltätern; aber Friede sey über Israel.

Der 126. Psalm.

Der Christen Traurigkeit soll in Freude verwandelt werden.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Wenn der Herr die Gefangenen Zion erlösen wird, so werden wir seyn wie die Eräuwendende.

2. Dann wird unser Mund voll Lachens, und unsere Zunge voll Ruhmens seyn. Da wird man sagen unter den Heiden: Der Herr hat großes an ihnen gethan.

3. Der Herr hat großes an uns gethan; daß sind wir frohlich.

4. Herr, wende unser Gesangslic, wie du die Wasser gegen Mittag treuest.

5. Die mit Thränen säen, werden mit Freuden erndten.

6. Sie gehen hin, und weinen und tragen edlen Saamen; und kommen mit Freuden, und bringen ihre Garben.

Der 127. Psalm.

Gesegnete Haushaltung und Regierung.

1. Ein Lied Salomo im höhern Chor.

Wo der Herr nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wo der Herr nicht die Stadt behütet, so wachet der Wächter umsonst.

2. Es ist umsonst, daß ihr früh aufstehet, und hernach lange süßet, und esset euer Brod mit Sorgen; denn seinen Freunden giebt er schlafend.

3. Siehe, Kinder sind eine Gabe des Herrn, und Leibbefrucht ist ein Geschenk.

4. Wie die Pfeile in der Hand eines Starken, also gerathen die jungen Knaben.

5. Wohl dem! der seinen Köcher derselben voll hat; die werden nicht zu schanden, wenn sie mit ihren Feinden handeln im Chor.

Der 128. Psalm.

Frommer Ueblente Amt und Segen.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Wohl dem, der den Herrn fürchtet, und auf seinen Wegen gehet!

2. Du wirst dich nähren deinet Hände Arbeit. Wohl dir! du hast es aut.

3. Dein Weib wird seyn wie ein fruchtbarer Weinstock um dein Haus herum; deine Kinder wie die Oelzweige um deinen Tisch her.

4. Siehe, also wird gesegnet der Mann, der den Herrn fürchtet.

5. Der Herr wird dich segnen aus Zion, daß du sehest das Glück Jerusalem dein Lebenslang.

6. Und sehest deiner Kinder Friede über Israel.

§

Der

Der 129 Psalm.
Der Kirche Sieg wider ihre Feinde.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Sie haben mich oft gedräuet von meiner Jugend auf, so sage Israel.
2. Sie haben mich oft gedrängt von meiner Jugend auf; aber sie haben mich nicht übermocht.
3. Die Pflüger haben auf meinem Rücken geackert, und ihre Furchen lang gezogen.
4. Der Herr, der gerecht ist, hat der Gottlosen Seele abgehauen.
5. Ach, daß müßten zu Schanden werden, und zurücke kehren alle, die Blon gram sind;
6. Ach, daß sie müßten seyn wie das Gras auf den Dächern, welches verborret, ehe man es andrauft!
7. Von welchem der Schitter seine Hand nicht füllet, noch der Garbenbinder seinen Arm voll;
8. Und die vorüber gehen, nicht sprechen: Der Segen des Herrn sey über euch; wir segnen euch im Namen des Herrn.

Der 130. Psalm.

Gebeth um Vergebung der Sünden.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Aus der Tiefen rufe ich, Herr, zu dir.
2. Herr, höre meine Stimme, laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens.
3. So du willst, Herr, Sünde zurechnen Herr, wer wird besuchen?
4. Denn bey dir ist die Verggebung, daß man dich fürchte.
5. Ich harre des Herrn, meine Seele harret, und ich hoffe auf sein Wort.
6. Meine Seele wartet auf den Herrn, von einer Morgenwache bis zur andern.
7. Israel hoffe auf den Herrn denn bey dem Herrn ist die Gnade und viel Erlösung bey ihm.

3. Und er wird Israel erlösen und allen seinen Sünden.

Der 131. Psalm.

Spiegel der Demuth:
Gräuel der Hoffarth

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.
Herr, mein Herz ist nicht hörsfertig, und meine Augen sind nicht stolt; und wandele nicht in grossen Dingen, die mir zu hoch sind.
2. Wenn ich meine Seele nicht setete und stillete, so ward meine Seele entwöhnet wie einer von seiner Mutter entwöhnet wird.
3. Israel hoffe auf den Herrn, von nun an bis in Ewigkeit.

Der 132. Psalm.

Gebeth Salomonis um Erhaltung des Gottesdienstes und weltlichen Regiments.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Gedenke, Herr, an David, und an alle sein Leiden.
2. Der dem Herrn schwur, und gelobete dem Mächtigen Jacobs;
3. Ich will nicht in die Hütte meines Hauses gehen, noch mich aufs Lager meines Bettes legen.
4. Ich will meine Augen nicht schlafen lassen, noch meine Augenlieder schlummern.
5. Bis ich eine Stätte finde für den Herrn, zur Wohnung dem Mächtigen Jacobs.
6. Siehe, wir hören von ihr in Ephrata; wir haben sie funden auf dem Felde des Waldes.
7. Wir wollen in seine Wohnung gehen, und anbeten vor seinem Fußstempel.
8. Herr, mache dich auf zu deiner Ruhe, du, und die Lade deiner Macht.
9. Deine Priester laß sich kleiden mit Gerechtigkeit, und deine Heiligen sich freuen.
10. Nimm nicht weg das Recht

ment deines Gesalbten, um deines Knechts Davids willen.

11. Der Herr hat David seinen wahren Eid geschworen; davon wird er sich nicht wenden: Ich will dir auf deinem Stuhl setzen die Frucht deines Leibes.

12. Werden deine Kinder meinen Bund halten, und mein Zeugnis, das ich sie lehren werde, so sollen auch ihre Kinder auf deinem Stuhl sitzen ewiglich.

13. Denn der Herr hat Zion erwählt, und hat Lust daselbst zu wohnen.

14. Dieß ist meine Ruhe ewiglich, die will ich wohnen, denn es gefällt mir wohl.

15. Ich will ihre Speise segnen, und ihren Armen Brodts genug geben.

16. Ihre Priester will ich mit Heil kleiden; und ihre Heiligen sollen fröhlich seyn.

17. Daselbst soll aufgehen das Horn Davids; Ich habe meinem Gesalbten eine Leuchte zugerichtet.

18. Seine Feinde will ich mit Schanden kleiden; aber über ihm soll blühen seine Krone.

Der 133. Psalm.

Vom güldnen Kleinod des Friedens und Einträchtigkeit.

1. Ein Lied Davids im höhern Ehor.

Siehe, wie fein und lieblich läßt, wenn Brüder einträchtig bey einander wohnen.

2. Wie der köstliche Balsam ist, der vom Haupt Aaron herab fließt in seinen ganzen Bart, der herab fließt in sein Kleid.

3. Wie der Thau, der vom Himmel herab fällt auf die Berge Zion; Denn daselbst überfließet der Herr seinen und Leben immer, und ewiglich.

Der 134. Psalm.

Vom der Kirchendiener.

1. Ein Lied im höhern Ehor.

Siehe, lobet den Herrn alle Knechte des Herrn, die ihr stehet des Nachts im Hause des Herrn.

2. Hebet eure Hände auf im Helligthum; und lobet den Herrn.

3. Der Herr segne dich aus Zion, der Himmel und Erde gemacht hat.

Der 135. Psalm.
Dankagung für Gottes Wohltharen.

1. Hallelaja.

Lobet den Namen des Herrn: lobet, ihr Knechte des Herrn.

2. Die ihr stehet im Hause des Herrn, in den Höfen des Hauses unsers Gottes.

3. Lobet den Herrn, denn der Herr ist freundlich; lobsinnet seinem Namen, denn er ist lieblich.

4. Denn der Herr hat ihm Jacob erwählt, Israel zu seinem Eigenthum.

5. Denn ich weiß, daß der Herr groß ist, und unser Herr vor allen Göttern.

6. Alles, was er will, das thut er im Himmel, auf Erden, im Meer, und in allen Tiefen.

7. Der die Wolken läßt aufgehen vom Ende der Erden, der die Blüten sammt dem Regen machet; der den Wind aus heimlichen Dertern kommen läßt.

8. Der die ersten Geburten schlug in Egypten, beide der Menschen und des Viehes.

9. Und ließ seine Zeichen und Wunder kommen über dich Egyptenland, über Pharao und alle seine Knechte.

10. Der viel Völker schlug, und tödtete mächtige Könige;

11. Sibon der Amoriter König, und Og, den König zu Basan, und alle Königreiche in Canaan.

12. Und gab ihr Land zum Erbe, zum Erbe seinem Volke Israel.

13. Herr

13. Herr, dein Name währet ewiglich; dein Gedächtnis, Herr, währet für und für.

14. Denn der Herr wird sein Volk richten; und seinen Knechten gnädig seyn.

15. Der Heiden Götzen sind Silber und Gold, von Menschenhänden gemacht.

16. Sie haben Mäuler, und reden nicht; sie haben Augen, und sehen nicht;

17. Sie haben Ohren, und hören nicht; auch ist kein Odem in ihrem Munde.

18. Die solche machen, sind gleich also; alle, die auf solche hoffen.

19. Das Haus Israel lobe den Herrn; lobet den Herrn, ihr vom Hause Aaron.

20. Ihr vom Hause Levi lobet den Herrn; die ihr den Herrn fürchtet, lobet den Herrn.

21. Gelobet sey der Herr aus Zion, der zu Jerusalem wohnet, Halleluja.

Der 136. Psalm.

Dankfagung für Gottes Güte und Wunderthaten.

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich; denn seine Güte währet ewiglich.

2. Danket dem Gott aller Götter; denn seine Güte währet ewiglich.

3. Danket dem Herrn aller Herren; denn seine Güte währet ewiglich.

4. Der grosse Wunder that allen; denn seine Güte währet ewiglich.

5. Der die Himmel ordentlich gemacht hat; den seine Güte währet ewiglich.

6. Der die Erde aus Wasser ausgebreitet hat; denn seine Güte währet ewiglich.

7. Der grosse Lichter gemacht hat; denn seine Güte währet ewiglich.

8. Die Sonne, dem Tage vorzusehen; denn seine Güte währet ewiglich.

9. Den Mond und Sterne, der Nacht vorzusehen; denn seine Güte währet ewiglich.

10. Der Eynn; schlug an ihren ersten Geburten; denn seine Güte währet ewiglich.

11. Und führte Israel heraus; denn seine Güte währet ewiglich.

12. Durch mächtige Hand, und ausgereckten Arm, denn seine Güte währet ewiglich.

13. Der das Schilfmeer theilte in zwey Theile; denn seine Güte währet ewiglich.

14. Und lieb Israel durchhin gehen; denn seine Güte währet ewiglich.

15. Der Pharao und sein Heer ins Schilfmeer stieß; denn seine Güte währet ewiglich.

16. Der sein Volk führte durch die Wüste; denn seine Güte währet ewiglich.

17. Der grosse Könige schlug; denn seine Güte währet ewiglich.

18. Und erwirkete mächtige Ränge; denn seine Güte währet ewiglich.

19. Schon, der Amoriter König; denn seine Güte währet ewiglich.

20. Und Og, den König zu Basan; denn seine Güte währet ewiglich.

21. Und auch ihr Land zum Erbe; denn seine Güte währet ewiglich.

22. Zum Erbe seinem Knecht Israel; denn seine Güte währet ewiglich.

23. Denn er gedachte an uns, da wir untergedrückt waren; denn seine Güte währet ewiglich.

24. Und erlösete uns von unsern Feinden; denn seine Güte währet ewiglich.

25. Der allem Fleische Speise giebt; denn seine Güte währet ewiglich.

26. Dan

26. Danket dem Gott vom Himmel; denn seine Güte währet ewiglich.

Der 137. Psalm.

Der gefangenen Juden Jammerlich.

1. In den Wassern zu Babel sassen wir, und weineten, wenn wir an Zion gedachten.

2. Unsere Harfen hielten wir an die Weiden, die drinnen sind.

3. Denn daselbst klessen uns singen, die uns gefangen hielten, und in unserm Heulen fröhlich seon: Lieder, singet uns ein Lied von Zion.

4. Wie sollten wir des Herrn Lied singen im fremden Lande?

5. Berauffe ich dein, Jerusalem, so werde meiner Rechten vergessen.

6. Meine Zunge müsse an meinem Gaumen kleben, wo ich dein nicht anbedenke; wo ich nicht lasse Jerusalem meine höchste Freude seon.

7. Herr, gedenke der Klader EDOM am Tage Jerusalem, die da saagen: Rein abe, rein abe, bis auf ihren Boden.

8. Du verfürte Tochter Babel, wohl dem, der dir vergelte, wie du uns gethan hast.

9. Wohl dem der deine junge Kinder nimmt, und zerschmettert sie an den Stein.

Der 138. Psalm.

Dankfagung für Gottes Güte.

1. Ein Psalm Davids
Ich danke dir von ganzem Herzen; vor den Göttern will ich dir lobfingen.

2. Ich will anbeten zu deinem heiligen Tempel, und deinem Namen danken, um deine Güte und Erue: denn du hast deinen Namen über alles herrlich gemacht durch dein Wort.

3. Wenn ich dich anrufe, so erhöre mich, und gib meiner Seele stoffe Kraft.

4. Es danken dir, Herr, alle Engeln auf Erden, daß sie hören das Wort deines Mundes.

5. Und singen auf den Wegen des Herrn, daß die Ehre des Herrn groß seon.

6. Denn der Herr ist hoch, und siehet auf das Niedrige; und kenne den Erlohen von ferne.

7. Wenn ich mitten in der Angst wandele, so erquickest du mich, und streckst deine Hand über den Zorn meiner Feinde, und hilffest mir mit deiner Rechten.

8. Der Herr werde ein Ende machen um meines willen. Herr, deine Güte ist ewig, das Werk deiner Hände wollest du nicht lassen.

Der 139. Psalm.

Von Gottes Vorsehung, Allmacht und Gegenwart.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Herr du erforschest mich, und kennest mich.

2. Ich sitze oder stehe auf, so wissest du es, du verstehest meine Gedanken von ferne.

3. Ich gehe oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine Wege.

4. Denn, siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, Herr, nicht alles wissest.

5. Du schaffest es, was ich vor oder hernach thue, und hältst deine Hand über mir.

6. Solches Erkenntnis ist mir zu wunderbar und zu hoch, ich kann nicht begreifen.

7. Wo soll ich hingehen vor deinem Geist, und wo soll ich hinstehen vor deinem Angesicht?

8. Führe ich gen Himmel; so bist du da: Reistete ich mir in die Hölle; siehe so bist du auch da.

9. Nähme ich Flügel der Morgenröthe und bliebe am äußersten Meer;

10. So würde mich doch deine Hand daselbst führen, und deine Rechte mich halten.

11. Spräche ich: Finsterniß möge mich decken; so muß die Nacht auch Licht um mich seyn.

12. Denn auch Finsterniß nicht finster ist bey dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag; Finsterniß ist wie das Licht.

13. Denn du hast meine Nieren in deiner Gewalt; du warest über mir in Mutterleibe.

14. Ich danke dir darüber, daß ich wunderbarlich gemacht bin; wunderbarlich sind deine Werke, und das erkennet meine Seele wohl.

15. Es war dir mein Gebeyne nicht verholen, da ich im Verborgenen gemacht ward, da ich gebildet ward unten in der Erde.

16. Deine Augen sahen mich, da ich noch unberisset war; und waren alle Tage auf dein Buch geschrieben, die noch werden sollten, und derselben keiner da war.

17. Aber wie köstlich sind vor mir, Gott, deine Gedanken? Wie ist ihr eine so große Summ?

18. Sollte ich sie zählen, so würd' de ihrer mehr seyn, denn des Sandes. Wenn ich aufwache, bin ich noch bey dir.

19. Ach Gott, daß du tödest die Gottlosen, und die Blutgierigen von mir weichen müßten.

20. Denn sie reden von dir lästerlich; und deine Feinde erheben sich ohn Ursach.

21. Ich hasse ja, Herr, die dich hassen, und verdreust mich auf sie, daß sie sich wider dich setzen.

22. Ich hasse sie im rechten Ernst; darum sind sie mir feind.

23. Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz; prüfe mich, und erfahre, wie ichs meine.

24. Und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege.

Der 140. Psalm.

Gebeth um Errettung von heimlichen und öffentlichen Feinden.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Errette mich, Herr, von den bösen Menschen; behüte mich vor den freveln Leuten.

3. Die böses aederten in ihrem Herzen, und täglich Krieg erregen.

4. Sie schärfen ihre Zungen wie eine Schlange; Otterngift ist unter ihren Lippen, Sela.

5. Bewahre mich, Herr, vor der Hand der Gottlosen; behüte mich vor den freveln Leuten, die meinen Gang gedanken umzuwerfen.

6. Die Hoffärtigen legen mir Stricke, und breiten mir Seile aus zum Neze, und stellen mir Fallen an den Weg, Sela.

7. Ich aber sage zum Herrn: Du bist mein Gott; Herr, vernimm die Stimme meines Flehens.

8. Herr, Herr, meine starke Hülfe; du beschirmost mein Haupt zur Zeit des Streits.

9. Herr, laß dem Gottlosen seine Begierde nicht; stärke seinen Muthwillen nicht; sie möchten sich erheben, Sela.

10. Das Unglück, davon; meine Feinde rathschlagen, müße auf ihren Kopf fallen.

11. Er wird Strahlen über sie schütten; Er wird sie mit Feuer tief in die Erde schlagen, daß sie nimmer nicht aufstehen.

12. Ein böses Maul wird kein Glück haben auf Erden; ein frevelböser Mensch wird verlast und gekürzet werden.

13. Denn ich weiß, daß der Herr wird des Elenden Sache und der Armen Recht ausführen.

14. Auch werden die Gerechten deinem Namen danken; und die Frommen werden vor deinem Angesichte bleiben.

Det

Der 141. Psalm.

Gebet um Hülfe und Errettung.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, ich rufe zu dir, esse zu mir; vernimm meine Stimme, wenn ich dich anrufe.

2. Mein Gebeth; müsse vor dir tügen, wie ein Räucheropfer; meiner Hände Aufheben, wie ein Abendopfer.

3. Herr, besüte meinen Mund, und bewahre meine Lippen.

4. Meiae mein Herz nicht auf etwas Böses, ein gottlos Wesen zu führen mit den Uebelthätern, daß ich nicht esse von dem, das ihnen geliebet.

5. Der Gerechte schlage mich freundlich, und strafe mich, das wird mir so wohlthun, als ein Balsam auf meinem Haupte; denn ich besche stets, daß sie mir nicht Schaden thun:

6. Ihre Leiber müssen gekürzt werden über einen Fels; so wird man denn meine Lehre hören, daß sie lieblich sey.

7. Unsere Gebeyne sind zerstreuet bis zur Hölle; wie einer, das Land zerreiſset und zerwühlet.

8. Denn auf dich Herr, Herr, sehen meine Augen, ich traue auf dich verlosse meine Seele nicht.

9. Bewahre mich vor dem Stricke den sie mir gelegt haben, und vor der Falle der Uebelthäter.

10. Die Gottlosen müssen in ihr eigen Neße fallen mit einander; Ich aber immer vorüber gehen.

Der 142. Psalm.

Davids Gebeth um Hülfe und Errettung.

1. Eine Unterweisung Davids zu beten, da er in der Höhle war.

2. Ich schreie zum Herrn mit meinem Inneren Stimme; ich sehe dem Herrn mit meiner Stimme.

3. Ich schütte meine Rede vor

ihm uns, und zeige an vor ihm meine Noth.

4. Wenn mein Geiſt in Klängen ist, so nimmst du dich meiner an; sie legen mir Stricke auf dem Wege, da ich auf gehe.

5. Schau zur Rechten, und siehe, da will mich niemand kennen; ich kann nicht entfliehen; niemand nimmt sich meiner Seele an.

6. Herr, zu dir schreie ich, und sage: Du bist meine Zusage, mein Theil im Lande der Lebendigen.

7. Merke auf meine Klage, denn ich werde sehr gelaget. Errette mich von meinen Verfolgern, denn sie sind mir zu mächtig.

8. Führe meine Seele aus dem Kerker, daß ich danke deinem Namen! Die Gerechten werden sich zu mir sammeln, wenn du mir wohl thust.

Der 143. Psalm

Büßgebeth um Abwendung des Uebels, und Erlangung des Guten.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, erhöre mein Gebeth, vernimm mein Flehen um deiner Wahrheit willen; erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen.

2. Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knechte; denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht.

3. Denn der Feind verfolget meine Seele, underschläget mein Leben zu Boden; er leget mich ins Finckre, wie die Todten in der Welt.

4. Und mein Geiſt ist in mir gedünget; mein Herz ist mir in meinem Leibe verzebrt.

5. Ich gedente an die vorigen Zeiten, ich rede von fallen deinen Thaten; und sage von den Werken deiner Hände.

5. Ich breite meine Hände aus

zu dir; meine Seele dürstet nach dir, wie ein dürres Land, Sela.

7. Herr, erhöre mich bald, mein Geist vergehet; verbirge dein Antlitz nicht von mir, daß ich nicht gleich werde denen, die in die Grube fahren.

8. Laß mich frühe hören deine Gnade, denn ich hoffe auf dich. Thue mir kund den Weg, darauf ich gehen soll, denn mich verlaugest nach dir.

9. Errette mich, mein Gott, von meinen Feinden, zu dir habe ich Zuflucht.

10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott; dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

11. Herr, erquickte mich um deines Namens willen; führe meine Seele aus der Noth, um deiner Gerechtigkeit willen.

12. Und verköre meine Feinde um deiner Güte willen; und bringe um alle, die meine Seele ängsten; denn ich bin dein Knecht.

Der 144. Psalm.

Danksgiving und Gebeth für erhaltenen und noch künftigen Sieg.

1. Ein Psalm Davids.

1. Gelobet sey der Herr, mein Hort, der meine Hände lehret kreiten, und meine Fäuste kriegen.

2. Meine Stärke und meine Burg, mein Schutz und mein Erretter; mein Schild, auf den ich trauet, der mein Volk unter mich zwinget.

3. Herr, was ist der Mensch, daß du dich sein so annimmst? und des Menschen Kind, daß du ihn so achtest?

4. Ist doch der Mensch alsichwie nichts; seine Zeit sähret dahin wie ein Schatten.

5. Herr, setze deine Himmel, und fahre herab: riss die Berg an, daß sie rauchen.

6. Laß blitzen, und zerstreue sie; schenke deine Strahlen, und schreke sie.

7. Sende deine Hand von der Höhe, und erlöse mich, und errette mich von grossen Wassern, von der Hand der fremden Kinder.

8. Welcher Lehre ist kein nütze; und ihre Werke sind falsch.

9. Gott, ich will dir ein neues Lied singen; ich will dir spielen auf dem Psalter von zehn Saiten.

10. Der du den Königen Steig gleibest, und erlösest deinen Knecht David vom widerischen Schwert des Bösen.

11. Erlöse mich auch und errette mich von der Hand der fremden Kinder, welcher Lehre ist kein nütze; und ihre Werke sind falsch.

12. Daß unsere Söhne aufwachsen in ihrer Jugend, wie die Pflanzgen, und unsere Töchter, wie die ausdauhauenen Erker, gleich wie die Valläste.

13. Und unsere Kammern voll seyn, die herausgeben können einen Vorrath nach dem andern; daß unsere Schafe tragen tausend, und hundert tausend auf unsern Dörfern.

14. Daß unsere Ossen viel erarbeiten, daß kein Schade, kein Verlust, noch Klage auf unsern Gassen sey.

15. Wohl dem Volk! dem es also gehet. Aber wohl dem Volk! dem der Herr sein Gott ist.

Der 145. Psalm.

Lobspruch für das Reich Christi, und dessen Wohlthaten.

1. Ein Psalm Davids.

1. Ich will dich erheben, mein Gott, du König, und deinen Namen loben immer und ewiglich.

2. Ich will dich täglich loben, und deinen Namen rühmen immer und ewiglich.

3. Der

3. Der Herr ist groß und sehr löblich, und seine Grösse ist unaussprechlich.

4. Kindeskinde werden deine Werke preisen, und von deiner Gewalt sazen.

5. Ich will reden von deiner herrlichen schönen Pracht, und von deinen Wundern.

6. Das man soll reden von deinen herrlichen Thaten und das man erzehle deine Herrlichkeit.

7. Das man preise deine grosse Güte, und deine Gerechtigkeit rühme.

8. Gnädig und barmherzig ist der Herr, geduldig und von grosser Güte.

9. Der Herr ist allein guttha, und erbarmet sich aller seiner Werke.

10. Es sollen dir danken, Herr, alle deine Werke und deine Heiligen dich loben;

11. Und die Ehre deines Reichs rühmen, und von deiner Gewalt reden.

12. Das den Menschenkinderu deines Gewalt kund werde, und die ehrlche Pracht deines Reichs.

13. Dein Reich ist ein ewiges Reich, und deine Herrschaft währet für und für.

14. Der Herr erhält alle, die da fallen, und richtet auf alle, die niedergeschlagen sind.

15. Aller Augen warten auf dich; und du giebest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit.

17. Du thust deine Hand auf, und erfüllst alles, was lebet, mit Wohlgefallen.

17. Der Herr ist gerecht in allen seinen Wegen, und heilig in allen seinen Werken.

18. Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen.

19. Er thut, was die Gottes-

fürchtigen begehren, und höret ihr Schreien, und hilft ihnen.

20. Der Herr behütet alle, die ihn lieben, und wird vertilgen alle Gottlosen.

21. Mein Mund soll des Herrn Lob sagen; und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen immer und ewiglich.

Der 146. Psalm.

Vom wahren Vertrauen auf Gott.

1. Halleluja.

Lobe den HERRN, meine Seele.

2. Ich will den Herrn loben, so lange ich lebe, und meinem Gott lobliedan, weil ich die bin.

3. Verlasset euch nicht auf Fürsten; sie sind Menschen, sie können ja nicht helfen.

4. Denn des Menschen Geist muß davon, und er muß wieder zur Erde werden; aberm sind verlohren alle seine Anschläge.

5. Wohl dem! des Hoffung auf den Herrn seinen Gott habet.

6. Der Himmel, Erde, Meer, und alles was drinnen ist, gemacht hat; der Glauben hält ewiglich.

7. Der Recht schafft denen, so Gewalt leiden; der die Hunarien speiset. Der Herr löset die Gefangenen.

8. Der Herr machet die Blinden sehend. Der Herr richtet auf, die niedergeschlagen sind. Der Herr liebet die Gerechten.

9. Der Herr behütet die Fremdlinge und Waisen, und erhält die Witwen; und lehret juräcke den Weg der Gottlosen.

10. Der Herr ist König ewiglich, dein Gott, Zion, für und für.

Halleluja.

§ 5

Der

Der 147. Psalm,
Vermahnung zur Dankfagung
für Gottes Vorsorge und
Wohlthaten.

Lobet den Herrn, denn unsern
Gott loben, das ist ein köst-
lich Ding; solch Lob ist lieblich,
und schön.

2. Der Herr bauet Jerusalem,
und bringt zusammen die Verjag-
ten in Israel.

3. Er heilet die zerbrochenes
Herzens sind, und verbindet ihre
Schmerzen.

4. Er zehlet die Sterne, und nen-
net sie alle mit Namen.

5. Unser Herr ist groß, und von
grosser Kraft, und ist unbegreiflich,
wie er regieret.

6. Der Herr richtet auf die Elen-
den, und stößet die Gottlosen zu
Boden.

7. Singet um i. einander dem
Herrn mit Danken, und lobet un-
sern Gott mit Harfen.

8. Der den Himmel mit Wöl-
ken verdecket, und giebt Regen auf
Erden; der Gras auf Bergen wach-
sen lässet.

9. Der dem Vieh sein Futter
giebt, den jungen Raben, die ihn
anrufen.

10. Er hat nicht Lust an der
Stärke des Rosses, noch Gefallen
an jemandes Bein.

11. Der Herr hat Gefallen an be-
nen, die ihn fürchten; die auf sei-
ne Güte hoffen.

12. Breiße Jerusalem, den Herrn;
lobe, Zion, deinen Gott.

13. Denn er macht veste die Nie-
gel deiner Thore, und segnet deine
Kinder drinnen.

14. Er schaffet deinen Grenzen
Friede, und sättiget dich mit dem
besten Weizen.

15. Er sendet seine Rede auf Er-
den; sein Wort läuft schnelle.

16. Er giebt Schnee wie Wolle;
er streuet Reissen wie Asche.

17. Er wirft seine Schlossen wie
Bissen; wer kan, bleiben vor sei-
nem Frost?

18. Er spricht, so zerschmetzet
es; er läßt seinen Wind wehen, so
thauets auf.

19. Er zeiget Jacob sein Wort,
Israel seine Sitten und Rechte.

20. So thut er keinen Heiden,
noch lässet sie wissen seine Rechte,
Halleluja.

Der 148. Psalm.
Allgemeine Vermahnung an
alle Creaturen, Gott zu
loben.

1. Halleluja.

Lobet ihr Himmel, den Herrn, lo-
bet ihn in der Höhe.

2. Lobet ihn alle setae Engel; lo-
bet ihn alle sein Heer.

3. Lebet ihn Sonne und Mond;
lobet ihn alle leuchtende Sterne.

4. Lobet ihn, ihr Himmel, allent-
halben; und die Wasser, die oben
am Himmel sind;

5. Die sollen loben den Namen
des Herrn; denn er gebet, so
wirds geschaffen.

6. Er hält sie immer und ewig-
lich; er ordnet sie, daß sie nicht
anders gehen müssen.

7. Lobet den Herrn auf Erden,
ihre Wallfische und alle Tiefen.

8. Feuer, Hagel, Schnee und
Dampf, Sturmwinde, die seit
Wort ausdrichten.

9. Berge und alle Hügel, frucht-
bare Bäume und alle Lebern.

10. Thiere und alles Vieh, Ges-
wärme und Vögel.

11. Ihr Könige auf Erden, und
alle Leute Fürsten und alle Richter
auf Erden.

12. Jünglinge und Jungfrauen,
Alte mit den Jungen.

13. Sollen loben den Namen des
Herrn; denn sein Name allein ist
hoch; sein Lob gehet, so weit Him-
mel und Erde ist.

14. Und

14. Und er erhöhet das Horn seines Volks; alle seine Heiligen sollen loben, die Kinder Israel, das Volk, das ihm dienet, Halleluja.

Der 149. Psalm:
Danklied für die Ausbreitung des heiligen Evangelii von Christo.

1. Halleluja.

Sinaer dem Herrn ein neues Lied, die Gemeinde der Heiligen soll ihn loben.

2. Israel freue sich des, der ihn gemacht hat: die Kinder Zion seyn fröhlich über ihrem Könige.

3. Sie sollen loben; seinen Namen im Reigen; mit Pauken und Harfen: sollen sie ihm spielen.

4. Denn der Herr hat Wohlthaten an seinem Volke; er hilft den Elenden herrlich.

5. Die Heiligen sollen fröhlich seyn, und preisen und rühmen auf ihren Lagern.

6. Ihr Mund soll Gott erheben; und sollen scharfe Schwerdter in ihren Händen haben:

7. Daß sie Rache üben unter den

Heiden, Strafe unter den Völkern:

8. Ihre Könige zu binden mit Ketten, und ihre Edlen mit eisernen Fesseln.

9. Daß sie ihren thun das Recht davon geschrieben ist. Solche Ehre werden alle seine Heiligen haben Halleluja.

Der 150. Psalm.

Vernahnung zum Lobe Gottes.

1. Halleluja.

Lobet den Herrn in seinem Heilthatum; lobet ihn in der Weisheit seiner Macht.

2. Lobet ihn in seinen Thaten; lobet ihn in seiner grossen Herrlichkeit.

3. Lobet ihn mit Posaunen; lobet ihn mit Psalter und Harfen.

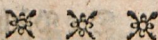
4. Lobet ihn mit Pauken und Getraen; lobet ihn mit Saiten und Pfeifen.

5. Lobet ihn mit hellen Cymbeln; lobet ihn mit wohlklingenden Cymbeln.

6. Alles was Odem hat, lobet den Herrn, Halleluja.

Ende des Psalters.





Register der Psalmen,

nach dem Alphabet eingerichtet.

A

Nach Herr, strafe mich nicht, in Ps. 6
 Ach Herr, wie ist meiner Feinde Ps. 3
 Auf den Woffern zu Babel Ps. 137
 Du dich, Herr, traure, ich, Ps. 7
 Aus der Tiefen rufe ich, Herr Ps. 130

B

Bewahre mich, Gott, denn ich traure Ps. 16.
 Bringet her dem Herrn, ihr Gemal- Ps. 29
 tigen

D

Da Israel aus Egypten zog Ps. 114
 Danket dem Herrn, denn er ist Ps. 106, 107, 118, 136
 freundlich
 Danket dem Herrn, und prediget Ps. 105

E

Das ist ein köstlich Ding Ps. 92
 Das ist mir lieb, daß der Herr Ps. 116
 Der Herr erhöre dich in der Noth, Ps. 20

F

Der Herr ist König, darum Ps. 99
 Der Herr ist König, des freuet Ps. 97
 Der Herr ist König und herrlich Ps. 93

G

Der Herr ist mein Hirte, mir Ps. 23
 Der Herr ist mein Licht, und mein Ps. 27
 Der Herr sprach zu meinem Ps. 110

H

Die auf den Herren hoffen Ps. 125
 Die Erde ist des Herrn, und Ps. 24
 Die Himmel erzehlen die Ehre Ps. 19

I

Die Thoren sprechen in ihrem Ps. 14, 53
 Du Hirte Israel höre Ps. 80

E

Eile, Gott, mich zu erretten Ps. 70
 Erhöre mich, wenn ich rufe, Ps. 4
 Errette mich Herr, von den Ps. 140
 Erreite mich, mein Gott, von Ps. 59.
 Erstirne dich nicht über die Ps. 37
 Es ist von Grund meines Herzens Ps. 36

F

Es stehe Gott auf, daß seine Ps. 68
 Freuet euch des Herrn, ihr Ge- Ps. 33
 rechten
 Frolocket mit Händen, alle Ps. 47
 Völker

G

Gedenke, Herr, an David, und an Ps. 132
 Gelobet sey der Herr, mein Ps. 124
 Gott, der du uns verfloffen, Ps. 60
 Gott der Herr, der mächtige, redet Ps. 50

H

Gott, du bist mein Gott Ps. 67
 Gott, es ist mein rechter Ernst Ps. 108
 Gott, gieb dein Gericht dem Könige Ps. 72

I

Gott, hilf mir, denn das Ps. 69
 Gott, höre mein Gebet, und ver- Ps. 55
 nimm
 Gott ist in Juda bekannt, in Israel Ps. 76

K

Gott ist unsere Zuversicht und Ps. 46
 Gott, man lobet dich in der Stille Ps. 65
 Gott, mein Ruhm, Schwelge nicht Ps. 109

L

Gott, schweige doch nicht also, und Ps. 83
 Gott, sey mir gnädig denn Ps. 56
 Gott

M

Gott, schweige doch nicht also, und Ps. 83
 Gott, sey mir gnädig denn Ps. 56
 Gott

Register der Psalmen.

Gott, sey mir gnädig nach deiner	Ps. 51	Herr, wie lange willst du mein	Ps. 13.
Gott, sey uns gnädig, und segne	Ps. 67	Herrlich lieb habe ich dich, Herr,	Ps. 18
Gott stehet in der Gemeine Gottes	Ps. 32	Hilf, Herr, die Heiligen habet	Ps. 12.
Gott, warum verküsstest du	Ps. 74	Hilf mir, Gott, durch deinen	Ps. 54
Gott, wir habens mit unsern Ohren	Ps. 44	Höre Gott meine Stimme, Ps. 64.	
Groß ist der Herr, und hoch be-	Ps. 48	Höre Gott, mein Geschrey, und	Ps. 66
rühmt		Höre, mein Volk, mein Geses	Ps. 78
H		Höret zu, alle Völker, merket	Ps. 49
Herr, auf dich traue ich, laß mich	Ps. 31	I	
Herr, der du bist vormals gnädig	Ps. 85	Jauchzet dem Herrn alle Welt	Ps. 100
Herr, der König freuet sich in	Ps. 21	Jauchzet Gott alle Lande Ps. 66.	
Herr, du erforschest mich	Ps. 139	Ich danke dem Herrn von ganzem	Ps. 9. 111
Herr, erhöre die Gerechtigkeit	Ps. 17	Ich danke dir von ganzem Ps. 138	
Herr erhöre mein Gebet, vernimm	Ps. 143	Ich freue mich des, das mir Ps. 122	
Herr, es sind Heiden in dein	Ps. 79	Ich habe mir fürgesetzt, ich will Ps.	39
Herr Gott, des die Rache ist, Gott	Ps. 94	Ich harre des Herrn, und der Ps.	40
Herr Gott, du bist unsere Zuflucht	Ps. 90	Ich hebe meine Augen auf zu den	Ps. 121
Herr Gott, mein Heiland, ich	Ps. 88	Ich hebe meine Augen auf zu dir	Ps. 123
Herr, habere mit meinen	Ps. 35	Ich preise dich, Herr, denn Ps. 30	
Herr, höre mein Gebet, und	Ps. 102	Ich rufe zu dem Herrn in meiner	Ps. 120
Herr, höre mein Wort, merke auf	Ps. 5	Ich schreye mit meiner Stimme	Ps. 77
Herr, ich rufe zu dir, eile	Ps. 141	Ich schreibe zum Herrn mit meiner	Ps. 142
Herr, ich traue auf dich, laß	Ps. 71	Ich traue auf den Herrn Ps. 11	
Herr, mein Herz ist nicht hoffärtig	Ps. 131	Ich will den Herrn loben allezeit	Ps. 34
Herr, neige deine Ohren, und	Ps. 86	Ich will dich erhöhen, mein Gott,	Ps. 148
Herr, schaffe mir Recht, denn	Ps. 26	Ich will singen von der Gnade Ps.	89
Herr, strafe mich nicht in	Ps. 38	Israel hat dennoch Gott zum Trost	Ps. 73
Herr, unser Herrscher	Ps. 8	K	
Herr, warum trittest du so ferne	Ps. 10	Kommet herzu, laßt uns dem Herrn	Ps. 95
Herr, wer wird wohnen in	Ps. 15		K. Lobe

Register der Psalmen.

<p>L</p> <p>Lobe den Herrn, meine Seele, Herr Ps. 104</p> <p>Lobe den Herrn, meine Seele, ich will Ps. 146</p> <p>Lobe den Herrn, meine Seele und Ps. 103</p> <p>Lobet den Herrn alle Heiden Ps. 117</p> <p>Lobet den Herrn; den unsern Ps. 147</p> <p>Lobet den Herrn in seinem Heiligtum Ps. 150</p> <p>Lobet den Namen des Herrn Ps. 135</p> <p>Lobet, ihr, Himmel, den Herrn Ps. 148</p> <p>Lobet, ihr Knechte, des Herrn Ps. 113</p> <p>M</p> <p>Meine Seele ist stille zu Gott Ps. 62</p> <p>Mein Gott, mein Gott! warum Ps. 2</p> <p>Mein Herz dichtet ein feines Lied Ps. 45</p> <p>N</p> <p>Nach dir, Herr, verlangt mich Ps. 25</p> <p>Nicht uns, Herr, nicht uns, sondern Ps. 115</p> <p>Nichte mich Gott, und führe meine Sache Ps. 43</p> <p>S</p> <p>Seyd ihr denn stumm, daß Ps. 58</p> <p>Seyd mir gnädig, Gott, sey mir Ps. 57</p> <p>Sie haben mich oft gedrängt Ps. 129</p> <p>Siehe, lobet den Herrn alle Ps. 134</p>	<p>Siehe, wie fein und lieblich ist Ps. 133</p> <p>Sie ist fest gearündet auf Ps. 87</p> <p>Singet dem Herrn ein neues Lied, denn Ps. 96</p> <p>Singet dem Herrn ein neues Lied, denn Ps. 98. 149</p> <p>Singet fröhlich Gott, der unsere Ps. 101</p> <p>V</p> <p>Von Gnade und Recht will ich Ps. 101</p> <p>W</p> <p>Warum toben die Heiden Ps. 2</p> <p>Was trodest du denn, du Ps. 52</p> <p>Wenn der Herr die Befangenen Zion Ps. 126</p> <p>Wenn ich rufe zu dir! Herr Ps. 28</p> <p>Wer unter dem Schirm des Höchsten Ps. 91</p> <p>Wie der Hirsch schreuet nach Ps. 42</p> <p>Wie lieblich sind deine Wohnungen Ps. 84</p> <p>Wir danken dir, Gott, wir Ps. 75</p> <p>Wo der Herr nicht bey uns wäre Ps. 124</p> <p>Wo der Herr nicht das Haus bauet Ps. 127</p> <p>Wohl dem dem, die Uebertretungent Ps. 32</p> <p>Wohl dem, der den Herrn fürchtet Ps. 128</p> <p>Wohl dem, der den Herrn fürchtet und Ps. 112</p> <p>Wohl dem, der nicht wandelt im Ps. 1</p> <p>Wohl dem, der sich des Dürstigen Ps. 41</p> <p>Wohl denen, die ohne Wandel Ps. 119</p>
---	--



Berz



Verzeignis der Psalmen,

so auf jeden Sonn- und Festtage in der Kirche, oder zu Hause, können gesungen oder gelesen werden.

1 Advent.	Ps. 102	Craudi.	Ps. 27. 143
2 Advent.	= 50	Freitag.	= 51
3 Advent.	= 42	Samstag.	= 116
4 Advent.	= 24	Sonntag.	= 100
1 Christtag.	= 92	Trinitatisfest.	= 72
2 Christtag.	= 98	1 Trinitatis.	= 62
3 Christtag.	= 100	2 Trinitatis.	= 72
Sonnt. nach Wevachten.	= 117	3 Trinit.	= 25
Neujahr.	= 34	Johannistag.	= 33
Nach dem neuen Jahr.	= 62	4 Trinit.	= 112
Hell. Drey Königt.	= 8	Maria Heimsuchung.	= 12
1 Sonntage nach Epiph.	= 121	5 Trinit.	= 8. 117
2 Sonnt. nach Epiph.	= 127	6 Trinit.	= 113
3 Sonnt. nach Epiph.	= 13	7 Trinit.	= 145
4 Sonnt. nach Epiph.	= 46	8 Trinit.	= 12
5 Sonnt. nach Epiph.	= 91	9 Trinit.	= 50
6 Sonnt. nach Epiph.	= 15	10 Trinit.	= 3
Achtmeh.	= 12	11 Trinit.	= 130
Septuagesimä.	= 38	12 Trinit.	= 34
Sexagesimä.	= 1	13 Trinit.	= 70
Esio mihl.	= 13	14 Trinit.	= 117
Invocavit.	= 91	15 Trinit.	= 23
Reminiscere.	= 25	16 Trinit.	= 90
Deull.	= 25	Michaelisfest.	= 91
Lätare.	= 84	17 Trinit.	= 50
Judica.	= 43	18 Trinit.	= 110
Palmarum.	= 92	19 Trinit.	= 39
Maria Verkündigung.	= 91	20 Trinit.	= 1
1 Oshertag.	= 110	21 Trinit.	= 39
2 Oshertag.	= 62	22 Trinit.	= 6
3 Oshertag.	= 16	23 Trinit.	= 85
Quasimodogenitt.	= 116	24 Trinit.	= 90
Misericordias Domini.	= 23	25 Trinit.	= 70
Jubilate.	= 66	26 Trinit.	= 126
Cantate.	= 98	An Du 8. Fast- und Bethagen die	
Rogate.	= 50. 34	sieben Bußpsalmen, als der 6.	
Himmelfahrt	= 32. 68. 74	32. 38. 51. 102. 130. 143.	

Miß

✻ ✻ ✻

Nützliches Register,

zum
rechten Gebrauch des Psalters
dienlich.

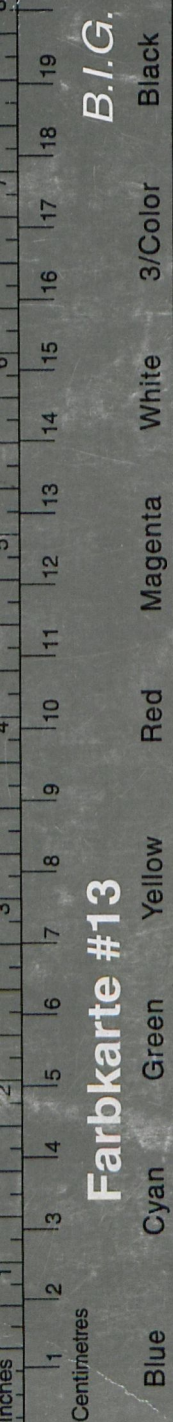
Die Psalmen Davids werden getheilet in

- I. Beth-Psalmen.**
Für die Kirche, 3. 5. 28. 59. 64.
71. 74. 77. 79. 80. 83. 94. 112.
135.
Wider die Feinde der Kirche, 7. 19.
26. 27. 42. 54. 56. 57. 61. 141.
Wider den Pabst und seine Kirche,
10. 12. 36. 44. 55. 69. 70. 94.
109. 120.
Um Frieden der Kirche, 65. 86. 137.
140.
Um das göttliche Wort, das uns
Gott dasselbe geben und dabey er-
halten wolle, 6. 69. 119.
Um Vergebung der Sünde, und daß
uns Gott durch sein Wort und
Geist leiten wolle, 25. 38. 59. 86.
92. 130. 141. 143.
Für weltliche Obrigkeit, 20. 62.
Wider das böse Gewissen, 6. 38. 88.
- II. Buß-Psalmen.**
6. 32. 38. 51. 102. 130. 143.
- III. Dank-Psalmen.**
Für das Wort und andere geistliche
Gaben, 34. 42. 66. 103. 109. 122.
138. 145. 147.
Für Leiblichen Segen, 33. 105. 107.
108. 114. 116. 139. 144. 146.
Für Rettung der Kirche, 76. 86. 108.
111. 116. 135. 136.
Für Rettung von den Tyrannen,
und in andern Nothen, 9. 18. 30.
66. 113.
- IV. Lehr-Psalmen.**
Von Vergebung der Sünden, 51. 130.
- Daß man allein auf Gott trauen
soll, 4. 33. 91. 112. 115. 131. 146.
148.
Daß man Gottes Wort hören, und
fromm leben soll, 1. 15. 41. 78. 81.
92. 95. 96. 102. 112. 149.
Daß man sich nicht drau ärgern soll,
daß es den bösen Thun wohl, und
frommen Kindern Gottes so übel
in der Welt gehet, 37. 39. 49. 52.
63. 73. 92. 129.
Für die Kirchentelehrer, 134. 150.
Für die weltliche Obrigkeit und den
Hausstand, 2. 82. 101. 125. 127.
128. 133. 144.
- V. Trost-Psalmen.**
Für die Kirche, daß sie Gott er-
halte, und ihre Feinde stürzen
wolle, 3. 11. 23. 33. 34. 36. 47. 76.
124. 135. 126.
Wider die falschen Lehrer, 3. 10.
12. 58.
- VI. Weissagungen.**
Von Christi Person und Amt, 2.
110. 118.
Von Christi Leiden und Herrlich-
keit, 2. 8. 16. 21. 22. 68.
Von Ausbreitung des Evangelii,
19. 40. 45. 47. 50. 72. 78. 93. 97.
98.
- VII. Zeit-Psalmen.**
Morgens, 63. 103. 130.
Mittags, 4. 7. 19. 104. 121.
Zur Vesper, 30. 91. 104.
Abends, 3. 4. 8. 127. 134. 139.

E N D E.







Farbkarte #13

B.I.G.

3

Der ganze

Psalter

Königs und Propheten Davids,

Verdeutschet

von

D. Martin Luther.

Mit dessen kurzen Summarien.

Nebst

begefügetem ordentlichen Register nach
dem Alphabeth, und einer zweyfachen
Anweisung, wie man sich des Psalters nützlich
bedienen könne.

Allein zur Ehre Gottes, und allgemeinen
Gebrauch zum Druck befördert.



Im Jahr Christi 1779.

